1897. Sonnabend, 6. März.

Der Gesellige.

No. 55. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Zuin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **März** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans **„Der Amerikaner"** von E. v. Linden auf Wunsch durch die Expedition des Geselligen kostenlos nachgeliefert, ebenso die bisher erschienenen Lieferungen des **„Bürgerlichen Gesetzbuches"**, soweit der Vorrath reicht.

Mac Kinley

hat bei seinem Amtsantritte an diesem Donnerstag als Präsident der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika eine Botschaft an das Volk der Vereinigten Staaten verlesen. Der Präsident führt aus, das finanzielle System bedürfe der Revision. In den Finanzgesetzen können solche Veränderungen vorgenommen werden, daß der Regierung künftig nicht mehr die Nothwendigkeit auferlegt ist, eine so bedeutende Goldreserve zu unterhalten. Der Frage der internationalen Doppelwährung werde bald ernste Aufmerksamkeit zugewandt werden und die Mitwirkung der anderen großen Handelsmächte herbeizuführen gesucht werden. Der Werth des bereits geprägten und des noch zu prägenden Silbers müsse mit allen verwendbaren Mitteln auf Pari mit Gold gebracht werden.

Der leitende Grundsatz der auf Erhöhung der Einnahmen mittels der Einfuhrzölle gerichteten Tarifgesetzgebung sei, die einheimischen Industrien und die Entwickelung des Landes zu schützen und zu fördern. Pflicht des Kongresses sei es, den Fehlbeträgen ein Ende zu machen durch eine Schutzzollgesetzgebung, welche die festeste Stütze des Staatsschatzes sei.

Die Politik der Vereinigten Staaten ist stets gewesen — so fuhr der Präsident fort — die Beziehungen des Friedens und der Freundschaft zu allen Nationen zu pflegen und sich frei zu halten von Verwickelungen, sei es als Verbündete, sei es als Feinde. Es wird mein Streben sein, die hier entwickelte auswärtige Politik mit Festigkeit zu befolgen. Die Vereinigten Staaten bedürfen keiner Eroberungskriege.

Der Präsident verbreitet sich hierauf über die Nothwendigkeit, daß das Gesetz und die Ordnung von allen Klassen der Bevölkerung hochgehalten und daß den ungesetzlichen Vereinigungen des Kapitals als „Trusts" zu willkürlicher Beherrschung des Handels oder zur Unterdrückung des Volkes auf irgendwelche Art (?) Widerstand entgegengesetzt werden müsse. Eine Verbesserung der Einwanderungs- und Naturalisationsgesetze in der Richtung, unerwünschte Einwanderer fernzuhalten, sei dringend nothwendig.

Der Präsident schloß, indem er seine Absicht kundgab, eine außerordentliche Session des Kongresses zum 15. März einzuberufen, in welcher über die Frage der Tarifrevision berathen werden soll.

Das neue Ministerium der Union ist wie folgt zusammengesetzt: Sherman Staatssekretär, Gage Schatz, Alger Krieg, Bliß Inneres, John Long Marine, Wilson Ackerbau, M'Kenna Attorney-General (Justizminister und General-Staatsanwalt), Gary Generalpostmeister.

Die Balkanstaaten und der europäische Frieden.

Aus Athen wird folgendes Stimmungsbild von diesem Donnerstag gegeben: „In amtlichen Kreisen wird versichert, die Antwort der griechischen Regierung auf die Note der Mächte werde ablehnend sein, die Antwort werde die Gründe auseinandersetzen, aus welchen eine Zurückberufung der griechischen Streitkräfte und die Schaffung der Selbstverwaltung für Kreta unmöglich sei. Es scheint beschlossen, drei neue Klassen der Reserven einzuberufen, später wird man wahrscheinlich zu einer allgemeinen Mobilisirung schreiten. Eine große Menschenmenge brachte am Donnerstag dem Kronprinzen vor seinem Palais Huldigungen dar. Der Kronprinz erschien auf dem Balkon und hielt eine Ansprache, in welcher er zur Ruhe und zu würdigem Verhalten ermahnte.

Das Athenienisische Blatt „Akropolis" versichert, der im Ministerrath gefaßte und dem Könige bereits mitgetheilte Beschluß über die Antwort auf das Ultimatum habe ungefähr folgenden Inhalt: Das vorgeschlagene Mittel, von Kreta das griechische Heer abzuberufen, welches beauftragt sei, Barbareien zu verhüten, würde nur neue Metzeleien bewirken, und durch diese würde jedesmal das Königreich Griechenland mit erschüttert. Deshalb könne von einer Abberufung der Truppen nicht die Rede sein.

Der Metropolit von Athen, Procotius, hat am Mittwoch folgendes Telegramm an den Metropoliten von Petersburg gerichtet: „Palladius, erflehe die Segenswünsche der russischen Kirche für unsere kretensischen Brüder, die für ihren Glauben und ihr Heil kämpfen!" Ein anderes Telegramm wurde an den englischen Erzbischof von Canterbury gerichtet, in welchem es heißt, „im Namen Jesu Christi, erhebet Eure Stimme zu Gunsten des Wohles und der Freiheit der grausam unterdrückten kretensischen Brüder!"

Die griechische Politik auf Kreta scheint darauf gerichtet zu sein, allmählich überall die Ueberzeugung durchdringen zu lassen, daß nur die griechischen Truppen im Stande seien, Ordnung zu schaffen. In diesem Bestreben werden sie durch die Abneigung der Admirale gegen schwierige Operationen ihrer Landungskorps im Innern der Insel unterstützt werden.

Infolge eines Telegrammes der Königin von Griechenland (Tochter des verstorbenen russischen Admirals Großfürsten Konstantin) an den russischen Admiral wurde den griechischen Schiffen die Erlaubniß ertheilt, verwundete griechische Soldaten nach dem Piräus überzuführen.

In Wiener diplomatischen Kreisen hat man die Hoffnung gänzlich aufgegeben, daß Griechenland, ohne daß Gewaltmaßregeln gegen dasselbe in Anwendung gebracht zu werden brauchten, zur Erfüllung der Forderungen der Mächte zu bewegen sein werde.

Die weiteren Verhandlungen der Mächte über etwa zu unternehmende Zwangsmaßregeln gegen Griechenland werden voraussichtlich noch einige Tage dauern. Wegen der technischen Durchführbarkeit einer strengen Blockade griechischer Häfen wird zunächst das Gutachten der Admirale der vor Kreta liegenden Schiffe der Großmächte eingeholt werden.

Es scheint, als ob die deutsche Regierung sich jetzt Zurückhaltung auferlegt. Die „Köln. Ztg." erklärt es als gleichgiltig für Deutschland, wie ferner die Dinge in Kreta sich gestalten. Daraus habe das Berliner Kabinet den anderen Regierungen gegenüber kein Hehl gemacht. Deutschland stehe bei dem schließlichen Ausgang der Dinge nicht in erster Linie, sei vielmehr nur soweit betheiligt, als es sich um Vollstreckung des einheitlichen Willens der Großmächte für den Schutz des europäischen Friedens handle. Sehr richtig!

Den Panzerschiffen des aktiven Geschwaders im französischen Kriegshafen Toulon — „Devastation", „Admiral Baudin" und „Neptune" sowie dem Kreuzer „Bugeaut" ist diesen Donnerstag Befehl ertheilt worden, sich bereit zu halten, um sofort nach erhaltener Anweisung nach Kreta in See gehen zu können.

Aus einem an den Sultan erstatteten Berichte geht hervor, daß bis Mittwoch 72000 türkische Truppen mobilisirt oder an die Grenze befördert worden waren; es ist Befehl gegeben worden, die Zahl auf 120000 Mann aller Waffengattungen zu erhöhen.

Mit jedem Tage wächst die Gefahr, daß es besonders an der mazedonischen Grenze, wo von Griechen wie Türken immer mehr Truppen angehäuft werden, zu blutigen Zusammenstößen kommt.

Einigung über die Beamtenbesoldungen.

Die Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses hat in der Sitzung am Donnerstag die Berathung der Besoldungs-Vorlage zu Ende geführt. Für die Oberförster und Oberlehrer hatten die Nationalliberalen 2700 bis 5700 Mk. beantragt, während die Vorlage das Höchstgehalt der Oberlehrer auf 5400 Mk. ansetzt, und für die Oberförster 2700 bis 6000 Mk. statt 2700 bis 5700 Mk. der Vorlage. Der Finanzminister hob hervor, diese Anträge würden, wenn noch die Anträge bezüglich der Subalternbeamten hinzukämen, mehrere Millionen kosten. Die Konservativen erklärten sich gleichfalls gegen diese Anträge. Mit 14 gegen 13 Stimmen wurde die Regierungs-Vorlage angenommen. Bei Nr. 47, Spezialkommissare aus der Klasse der Regierungsräthe und Assessoren, wird das in erster Lesung bewilligte Anfangsgehalt von 3000 auf 2700 Mk. herabgesetzt. Das ursprünglich in der Vorlage vorgesehene Mindestgehalt betrug 2400 Mk.; das Höchstgehalt beträgt 5000 Mk. Bei Nr. 60 wird der Abstrich der ersten Lesung wieder zurückgenommen; damit werden alle Regierungs-, Kreis- und Steuersekretäre auf 1800 bis 4200 Mk. erhöht. Bei 63, u. A. ordentliche Seminarlehrer in den Provinzen 2100 Mk. bis 3800 Mk. liegt ein Zentrumsantrag vor, die Lehrer an der Taubstummenanstalt in Berlin um 300 Mk. im Höchstgehalt zu erhöhen. Dieser Antrag wird abgelehnt, im Uebrigen die Gehaltsaufbesserung genehmigt. Nr. 64, Gefängnißinspektoren 1800 bis 3800 Mark, wird genehmigt. Bei Nr. 65 beantragen die Nationalliberalen, die Amtsgerichts- und Landgerichtssekretäre um 100 Mk. zu erhöhen. Der Antrag wird abgelehnt, es bleibt bei 1500 bis 3800 Mk. Bei Nr. 70 wird beantragt, die Zeichenlehrer statt auf 3400 auf 3600 Mk. zu erhöhen, der Antrag wird angenommen. Bei 73 a, Stationsvorsteher 2. Kl., Stationseinnehmer, Bahnmeister 1. Kl., Güterexpedienten, Werkmeister, 1800 bis 3000 Mk., beantragen die Nationalliberalen, sie auf 3200 Mk. zu erhöhen. Der Antrag wird abgelehnt.

Es ist erfreulich, daß durch ein gegenseitiges Entgegenkommen von Regierung und der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses die Möglichkeit geschaffen ist, daß die mittleren und höheren Beamten in ihrer Hoffnung auf die Verbesserung ihrer materiellen Lage nicht getäuscht werden. Es ist schon früher betont worden, daß es nicht richtig sei, den in der Regierungsvorlage vorgesehenen Unterschied von 900 Mk. zwischen dem Höchstgehalte der Regierungsräthe und der Amtsrichter bezw. Landrichter als eine Schädigung des Ansehens der Richter zu betrachten und die Frage von diesem Standpunkte aus zu behandeln. Es handelte sich lediglich um eine praktische Frage, und von diesem Standpunkte wird es freudig begrüßt werden, daß das Höchstgehalt der Richter gegenüber dem bisherigen Zustande nicht nur um 300 Mk., sondern um 600 Mk. erhöht werden wird. Es ist doch eine sehr erhebliche Zahl von Richtern, die über den Amtsgerichtsrath oder Landgerichtsrath nicht hinauskommt, und wenn diese Beamten in ihren höheren Lebensjahren 6600 Mk. verdienen, so ist das wahrlich nicht zu viel. Die Erhöhung hat aber auch noch den Vortheil, daß dadurch alten Richtern die Möglichkeit gegeben wird, sich pensioniren zu lassen, ohne befürchten zu müssen, mit der Pension nicht standesgemäß leben zu können; denn die Erhöhung des Höchstgehaltes um 600 Mk. bedeutet eine Erhöhung der Pension (40 Dienstjahre vorausgesetzt) um 450 Mk. Gerade gegenwärtig ist es erwünscht, älteren Richtern den Entschluß, sich zur Ruhe zu setzen, zu erleichtern. Man wird vielen dieser Herren, die trotz ihres hohen Alters im praktischen Dienste die Kraft, die sie überhaupt noch besitzen, voll ausgeben müssen, nicht zumuthen dürfen, sich nun noch mit dem bürgerlichen Gesetzbuche und den damit im Zusammenhange stehenden Veränderungen einer Reihe anderer Gesetze zu befassen. Die Gehaltserhöhung und die damit verbundene Pensionserhöhung wird es ihnen leichter machen, sich zurückzuziehen und jüngeren Kräften Platz zu machen. Wenn bei der im Jahre 1900 eintretenden Wirksamkeit des bürgerlichen Gesetzbuches eine gewisse Verjüngung des Richterstandes Platz gegriffen haben wird, so wird das die Schwierigkeit des Uebergangszustandes beträchtlich erleichtern.

Berlin, den 5. März.

— Nach der Vereidigung der Marine-Rekruten in Wilhelmshaven begaben sich am Donnerstag der Kaiser und Prinz Heinrich im offenen Wagen nach der Werft und besichtigten dort den auf dem Stapel stehenden Neubau des Panzerschiffes „Ersatz Friedrich der Große" und den bereits im Bau weit vorgeschrittenen Panzer erster Klasse „Kaiser Friedrich III.", welchen der Kaiser im Juli vorigen Jahres getauft hat. In der Begleitung des Kaisers befanden sich der Staatssekretär des Reichsmarineamts Admiral Hollmann sowie der Admiral v. Knorr und die Vizeadmirale Karcher und Thomsen.

Nach der Besichtigung der Schiffe begab sich der Kaiser nach dem Marine-Kasino, in welchem um 1½ Uhr eine Frühstückstafel stattfand.

Nach aufgehobener Frühstückstafel begab sich der Kaiser an Bord des auf der Werft liegenden Flaggschiffes „Kurfürst Friedrich Wilhelm", wo Abends ein Diner stattfand. Der Kaiser verblieb die Nacht an Bord des Schiffes.

— Dem Kaiserpaar ist die von Prof. Oncken verfaßte Festschrift „Unser Heldenkaiser" in kostbaren Prachteinbänden überreicht worden. Das für den Kaiser bestimmte Exemplar ist in Schweinsleder, das Exemplar der Kaiserin in feinstem Kalbleder eingebunden. Die für die deutschen Fürsten bestimmten Exemplare sind gleichfalls reich ausgestattet und werden in diesen Tagen versandt werden.

— Das Lehrerbesoldungsgesetz ist am Mittwoch vom Könige vollzogen worden.

— Der Senatspräsident a. D. am Reichsgericht Dr. Friedrich v. Hahn ist im Alter von 74 Jahren in Leipzig gestorben. Er war ein Jurist von hervorragender Bedeutung, der dem Reichsgericht seit dessen Begründung angehörte. Seit 1891 wirkte er als Senatspräsident. Im Jahre 1893 trat er in den Ruhestand. Er ist Verfasser des in mehreren Auflagen erschienenen „Kommentars zum deutschen Handelsgesetzbuch."

— Zum Zweck der Durchführung der Unfallversicherung bestanden im Jahre 1896 insgesammt 112 Berufsgenossenschaften, darunter 64 gewerbliche mit 435137 Betrieben und 5409218 versicherten Personen und 48 land- und forstwirthschaftliche mit 4813572 Betrieben und 12289415 versicherten Personen. Dazu kommen noch 145 Reichs- und Staats- und 255 Provinzial- und Kommunal-Ausführungsbehörden mit zusammen 690835 versicherten Personen, so daß am Schlusse des Jahres 1895 über 18 Millionen Personen gegen Unfall versichert waren. Hinzu treten noch die bei den 13 Versicherungsanstalten der Baugewerks-Berufsgenossenschaften und der Tiefbau-Berufsgenossenschaft versicherten Personen. In der Gesammtzahl, die auch alle versicherten landwirthschaftlichen Unternehmer sowie die landwirthschaftlich im Nebenberuf beschäftigten Personen umfaßt, dürften eine bis anderthalb Millionen solcher Personen doppelt erscheinen, die gleichzeitig in gewerblichen und landwirthschaftlichen Betrieben beschäftigt und versichert sind. Die verausgabten Entschädigungen (Renten) betrugen 57347673 Mark gegen 50125782 Mark im Jahre 1895. Entschädigungen (Renten 2c.) wurden im Jahre 1896 gezahlt oder angewiesen an 329380 Verletzte, 32707 Wittwen Getödteter, 60190 Kinder Getödteter, 2173 Aszendenten Getödteter; daneben erhielten ferner 9050 Ehefrauen, 19248 Kinder und 205 Angehörige von Verletzten, welche in Krankenhäusern untergebracht waren, die gesetzlichen Unterstützungen, so daß im Berichtsjahre zusammen 452953 Personen der Unfallversicherung theilhaftig geworden sind.

Rußland. Die Zustände in der Umgegend von Odessa verschlimmern sich, wie dem „Geselligen" von dort geschrieben wird, zusehends. Da die Landschaftsverwaltung keine Mittel flüssig machen kann oder will, stehen ganze Dörfer vor der Gefahr des Verhungerns. Schon jetzt greifen die Leute zu allen Mitteln, um nur das Leben zu fristen. An eine Aussaat ist natürlich unter diesen Umständen nicht zu denken. In dem nahen Odessa lagern ungeheuere Getreidemengen. Was dort verfault, würde wahrscheinlich der Noth steuern können. Wenn nur eine Hilfe organisirt würde, ehe es zu spät ist!

Verwaltungsbericht der Provinz Westpreußen.

(Fortsetzung.)

In dem Bericht wird weiter über die Kleinbahn Bahnhof Briesen-Stadt Briesen folgendes ausgeführt: Der Kreistag des Kreises Briesen hat im März 1896 den Bau einer normalspurigen Kleinbahn vom Bahnhof Briesen nach Stadt Briesen als Kreisbahn beschlossen, um die erheblichen Mißstände zu beseitigen, welche sich aus der drei Kilometer von der Stadt entfernten Bahnhofslage für den Handel und Verkehr ergeben. Die Länge der zum größten Theil auf der bestehenden Kreis-Chaussee zu erbauenden Bahn beträgt 3,1 Kilometer; die Kosten sind auf 165 000 Mk. ohne Grunderwerb veranschlagt und sollen, soweit sie nicht durch eine zu erhoffende Staatsbeihilfe und durch die Unterstützung der Provinz gedeckt werden, durch den Kreis aufgebracht werden, der seinerseits die Interessenten (Stadt Briesen) zu besonderen Leistungen heranzieht. Der Kreis rechnet nach seinen Ermittelungen auf eine $3^1/_2$ prozentige Verzinsung des Anlagekapitals aus den Betriebsüberschüssen. Der Bau und der Betrieb der Bahn soll der Ostdeutschen Kleinbahn-Gesellschaft in Bromberg übertragen werden. Ueber die Staatsbeihilfe liegt zur Zeit eine Entscheidung noch nicht vor.

Nach eingehender Prüfung des von dem Kreise Briesen vorgelegten Projekts hat die Provinzial-Verwaltung beschlossen, das geplante Unternehmen durch Uebernahme einer Zinsgarantie von ein Prozent auf die Dauer von 43 Jahren unter Vorbehalt der Nachprüfung des Kostenanschlages und Festsetzung der näheren Bedingungen nach Maßgabe des Provinzial-Landtagsbeschlusses vom 6. März 1896 zu unterstützen. Diese Bedingungen konnten bis jetzt noch nicht festgestellt werden, da sich bei der Revision des Kostenanschlages ergab, daß dieser einer völligen Umarbeitung bedarf, und da der neubearbeitete Anschlag sowie ein weiterer Antrag des Kreises Briesen noch nicht eingegangen sind.

Von anderen Kleinbahn-Projekten hat inzwischen der Ausbau eines umfangreichen Netzes im Kreise Marienburg, in einer Länge von 122 Kilometer mit einem Kostenaufwande von 381200 Mk. festere Gestalt angenommen und der Provinzial-Verwaltung zur Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Nothwendigkeit der einzelnen Linien im öffentlichen Verkehrsinteresse Veranlassung gegeben.

Das Unternehmen wird für die Provinz um so bedeutungsvoller durch die im Anschluß daran in den Kreisen Danziger Niederung und Elbing gleichfalls geplanten ähnlichen Kleinbahnbauten in einer Länge von 84 bezw. 60 Kilom. mit einem Kostenaufwande von 2,9 bezw. 1,8 Millionen Mark, so daß es sich hierauf um Kleinbahnen in einer Gesammtlänge von 269 Kilometer und um ein Baukapital von 8550000 Mark handelt, das sich auf rund 9 Millionen Mark erhöht, wenn die gleichfalls geplanten Bahnen zur Herstellung der Verbindung jener drei Eisenbahnnetze mit den Bahnhöfen der Staatsbahnen zur Ausführung gelangen.

Außerdem wird beabsichtigt, dieses Eisenbahnnetz durch den Ankauf und Ausbau der bereits bestehenden Rübenbahnen der Zuckerfabriken Liessau und Neuteich von 70 Kilometer Länge zu erweitern, wodurch sich das Baukapital um weitere 1400000 Mk., auf 10400000 Mk., erhöhen würde.

Ferner hat der Herr Landeshauptmann der Provinzial-Verwaltung mitgetheilt, daß auch im Kreise Thorn eine Kleinbahn von Culmsee nach Rosenberg mit Abzweigungen nach Lubianken, Ernstrode und Sängerau in Erwartung provinzieller Unterstützung geplant sei, als deren Unternehmer ein nach den Bestimmungen der Landgemeinde-Ordnung in der Bildung begriffener Zweckverband auftreten werde, dem wahrscheinlich die Gutsbezirke Rosenberg, Sängerau, Mittenwalde, Ernstwalde, Kowroß, Bruchnowko, Biskupitz und Lubianken angehören werden.

Zur Unterstützung des Gemeindewegebaues sind im Vorjahre 140000 Mark gewährt worden; davon entfielen auf den Reg.-Bez. Danzig 50680 Mark, auf den Reg.-Bez. Marienwerder 89320 Mark. Auf den Kreis Graudenz kamen 5120 Mark, welche auch vollständig verwendet worden sind.

Von den für die Verwaltung und Unterhaltung von Provinzial-Chausseen in den Etat eingestellten 540750 Mark sind bis Anfang Dezember v. Js. 435530 Mark ausgegeben. Aus dem von der Provinzial-Verwaltung mit der Danziger Straßenbahn geschlossenen Vertrage wegen Benutzung der Provinzial-Chausseen zum Betriebe der Straßenbahn ist eine Einnahme von 2671,88 Mark

Durch den Bau der lediglich auf Kosten der Interessenten ausgeführten Liessauer und Pelpliner Zuckerrüben-Transportbahnen sind einzelne Strecken der Provinzial-Chausseen sehr erheblich entlastet worden.

Ein wenig erfreuliches Bild liefert das Landarmenwesen, da von Jahr zu Jahr an die Landarmen-Verwaltung höhere Anforderungen gestellt werden. Die in den Etat gestellten Mittel von 944500 Mk. haben denn auch bei Weitem nicht ausgereicht, vielmehr ist eine erhebliche Etats-Ueberschreitung erforderlich gewesen. Seit dem Etatsjahre 1890/91 haben die laufenden Ausgaben um 47470,54 Mk. zugenommen. Vergleicht man diese Aufwendungen mit der Zunahme der Civilbevölkerung der Provinz und dem direkten Staatssteuersoll, so ergiebt sich allerdings, daß von den gesammten Landarmen-Ausgaben entfallen

	auf den Kopf der Bevölkerung:	auf eine Mark Steuer:
1890/91	62,88 Pfg.	rund 15,28 Pfg.
1895/96	66,23 „	„ 14,98 „

Im Verhältniß zur Steuer sind hiernach zwar die Landarmenausgaben im Jahre 1895/96 zurückgegangen; dies ist aber nur scheinbar ein günstiges Ergebniß. Die Wirkungen der Steuergesetzgebung werden in Wesentlichem als erschöpft zu betrachten sein, so daß mit Rücksicht auf die wirthschaftlichen Verhältnisse in unserer Provinz auf eine erhebliche Vermehrung der direkten Staatssteuern kaum mehr zu rechnen ist, während die Ausgaben des Landarmenwesens von Jahr zu Jahr wachsen. Sie haben, wie die Voranschläge ergaben, für 1896/97 auf 991850 und für 1897/98 schon auf 1 067 100 Mark veranschlagt werden müssen.

Diese Erscheinung ist auf keine besondern Verhältnisse unserer Provinz zurückzuführen, sondern wird allgemein auch von den übrigen Landarmen-Verbänden Preußens empfunden; sie findet theilweise in der Armengesetzgebung, theilweise aber auch in den allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnissen ihre Erklärung.

Mit diesen beiden Faktoren hat für lange Zeit jede Landarmen-Verwaltung zu rechnen.

In dem Voranschlage für 1896/97 sind allein zur Unterhaltung der Landarmen in offener Armenpflege 335 000 Mark vorgesehen. Da das Vorjahr aber 350 646,43 Mk. erfordert hat, so ist voraussichtlich auch für das Jahr 1896/97 eine Etatsüberschreitung zu erwarten. (Schluß folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. März.

— Bei Graudenz ist die Weichsel am Freitag Mittag auf 5,14 Meter gestiegen. Nachmittags um 3 Uhr war das Wasser wieder auf 5,10 Meter gefallen.

Der Dampfer „Robert", welcher hier in Graudenz überwintern mußte, hat heute Kohlen eingenommen und setzt morgen seine Fahrt nach Warschau fort.

Bei Thorn ist der Strom am Freitag auf 4,64 Meter gefallen. Bei Culm wird der Trajekt mit dem Dampfer bewirkt, die Posten gehen eine Viertelstunde früher ab, als gewöhnlich.

Der Ostrow bei Culm, ebenso die zur Fähre führende Koupirung sind überschwemmt; einzelne Häuser sind rings von Wasser umgeben. In der Culmer Stadtniederung tritt das Stauwasser, da die Rondsener Schleuse geschlossen ist, auf Wiesen und niedrig gelegene Aecker. Auch Quellwasser sammelt sich schon am Damme an. Die Eiswachen sind wieder aufgelöst, da vorläufig nichts zu befürchten ist.

In Schwetz hat das Ueberschwemmungswasser schon die katholische Pfarrkirche und das alte Pfarrgebäude, die Ueberreste der ehemaligen Altstadt, erreicht. In Schönau sind die Gärten und Hofräume bis an den Chausseedamm überfluthet. In Kranichsfelde ist das Wasser bereits in die niedriger gelegenen Wohn- und Wirthschaftsgebäude gedrungen.

Bei Kurzebrack wird der Stromübergang bei Tage mit Postkähnen für Personen und leichte Päckereien in der Richtung Ziegellacker-Ecke-Kl. Jesewitz bewirkt. Bei Nacht ist der Trajekt unterbrochen.

Bei Dirschau stieg das Wasser ziemlich plötzlich und überschwemmte die Außendeichländereien. Bei dieser Gelegenheit konnte man ein Flüchten der Maulwürfe und Mäuse beobachten, die, aus ihren Schlupflöchern vertrieben, an höher gelegenen Stellen Schutz suchten. Auch Hasen gesellten sich ihnen bei, doch zogen die letzteren es schließlich vor, das Wasser zu durchschwimmen. Sehr amüsant war für die Zuschauer die eifrige Jagd der Krähen auf das kleine Gethier.

Im unteren Stromlaufe ist das Eis fast vollständig verschwunden, auch die Plehnendorfer Schleuse ist frei, so daß die Habermann'schen Dampfer von Danzig bis Bohnsack fahren können.

Auf allen Stationen des Weichselgebiets sind wegen des nach Beendigung des Eisganges zu erwartenden Hochwassers alle Eisbrecher mobil gemacht worden. In der Strombaudirektion zu Danzig findet unausgesetzt Tag- und Nachtdienst statt.

Bei dem Eisbrechbetriebe auf der Weichsel hat sich auch diesmal wieder die Nothwendigkeit der Beschaffung einer Dampfbarkasse zum Schleppen schadhaft gewordener Eisbrechdampfer, zur Beförderung des Beamten- und Arbeiterpersonals sowie insbesondere im Interesse der Entlastung der Eisbrecher von zeitraubenden Nebenarbeiten herausgestellt. Es wird nun in diesem Jahre eine sogen. Eisbrechbarkasse beschafft werden, welche außer zu den vorgedachten Zwecken auch zum Aufeisen der Häfen und Liegestellen verwendet werden kann. Bei ihrer Herstellung soll die Bauart und Ausrüstung der auf der Elbe im Gebrauche befindlichen Barkassen, welche sich gut bewährt haben, zum Muster genommen werden. Nach dem von der technischen Abtheilung der Strombauverwaltung aufgestellten Entwurf wird das in der Wasserlinie 18,5 Meter lange und im Hauptspant 3,7 Meter breite Schiff mit Doppelschrauben einen Tiefgang von 0,9 Meter erhalten. Letzterer läßt sich durch Aufnahme von Wasserballast im Bug und im Heck bis auf 1,2 Meter vergrößern, wodurch die Benutzung der Barkasse während des Sommers ermöglicht wird. Die Kosten betragen 25 000 Mark.

Auch der Eisgang auf der Nogat vollzieht sich ohne jeden Zwischenfall. Im unteren Laufe stand am Donnerstag das Eis vom Marienburger Ueberfalle ab noch fest, ebenso in den einzelnen Mündungen und dem Haff. Das wenige Eis, das von oberhalb kommt, nimmt der Marienburger Ueberfall auf, die beiden anderen Ueberfälle ziehen Wasser. Im Laufe des Donnerstag ist an allen Pegeln der Wasserstand fast gleichmäßig um 20 Zentimeter gestiegen.

Die Warthe ist in Posen auf 3,02, in Pogorzelice auf 3,70 Meter gestiegen.

— Am 1. April d. Js. treten in dem Gruppentarif I., sowie in den Gruppenwechseltarifen I/II. und I/III der Preußischen Staatsbahnen für Braunkohlen, auch pulverisirt, Braunkohlenkoks, wenn unverpackt (Grudekoks), Braunkohlenbrikets (auch Naßpreßsteine) in Ladungen von 10 000 Kilogramm von den Braunkohlenversandtstationen ermäßigte Ausnahmefrachtsätze in Kraft. Von dem gleichen Tage wird der Frachtberechnung für Braunkohlen, auch pulverisirt und Braunkohlenbrikets (auch Naßpreßsteine) in Einzelsendungen von 10 000 Kilogramm mindestens das Ladegewicht der gestellten Wagen mit der Maßgabe zu Grunde gelegt, daß für Wagen mit einem Ladegewicht von mehr als 10 Tonnen, aber weniger als 15 Tonnen, nur ein solches von 10 Tonnen gerechnet wird. Ergiebt die Berechnung für das wirkliche Gewicht der Sendung nach den Bestimmungen und zu den Sätzen des Spezialtarifs III. eine niedrigere Fracht, so wird nur diese erhoben.

— Nach dem Runderlaß des Ministers des Innern vom 3. Juni 1892 sind die auf Grund des Gesetzes vom 4. Mai 1870 vom Auslande eingehenden Auszüge aus den Personenstandsregistern demjenigen Standesamte zur Aufbewahrung zu überweisen, in dessen Bezirk der Ehegatte, die Eltern des Kindes oder der Verstorbene innerhalb Preußens ihren Wohnsitz haben oder zuletzt gehabt haben. Nur wenn der letzte inländische Wohnsitz nicht zu ermitteln ist, hat die Ueberweisung an das Standesamt des Geburtsorts der betheiligten Personen zu erfolgen. In Ergänzung dieses Erlasses hat der Minister des Innern nunmehr bestimmt, daß in den Fällen, in welchen die betheiligten Personen weder einen Wohnsitz in Preußen gehabt haben, noch dort geboren sind, für die Bestimmung des Standesamts der letzte inländische Wohnort ihrer Eltern, oder wenn ein solcher nicht bekannt ist, deren Geburtsort maßgebend sein soll.

— Der Vorstand der Westpreußischen Landwirthschaftskammer trat am Freitag Vormittag in Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Krech-Althausen zu einer Sitzung zusammen, an welcher auch die Herren Oberpräsident v. Goßler und Regierungsrath v. Miesitscheck theilnahmen. Es erfolgte die Festsetzung der Tagesordnung für die beiden Sitzungstage der Landwirthschafts-Kammer, die Festsetzung des Dienstreglements für die Beamten der Landwirthschaftskammer und Mittheilungen über die Verhandlungen mit dem Landeshauptmann wegen Aufnahme der Beamten in die Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse, Berathung der in letzter Zeit vom Landwirthschaftsminister und vom Oberpräsidenten übersandten Vorlagen. Ueber den ferneren Ankauf von Remonten hat der Kriegsminister neue Bestimmungen erlassen und der Landwirthschaftskammer übermittelt.

— In dem Disziplinarverfahren gegen den ersten Bürgermeister Roll aus Gnesen hat das Oberverwaltungsgericht auch am Mittwoch noch unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Nachdem die Sitzung sieben Stunden gedauert, hat das Oberverwaltungsgericht das auf Amtsentsetzung lautende Urtheil des Bromberger Bezirksausschusses bestätigt. Mit diesem Spruch ist das erste Urtheil rechtskräftig geworden.

* — Die Postagentur Dratzig (Bahnhof) hat die Bezeichnung „Dratzigmühle" erhalten; bei der Postagentur Dratzig (Ort) kommt der Zusatz „(Ort)" in Wegfall.

— In der hiesigen Realschule fand heute die Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Geheimraths Herrn Dr. Kruse und im Beisein des Ersten Bürgermeisters Herrn Kühnast statt. Es erhielten das Zeugniß der Reife folgende Schüler: Basarke, Bonkowski, Grosse, Heinrich, Kuhn, Pröll, Reinhold, Sabel, Salomon, Simanowski, Schulz, Templin, Vollenbruck und Zimmermann. Außerdem bestand der Extraneus Epp aus Tiegenhof die Prüfung.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt ist der Büreaudiener a. Probe Wehrau in Danzig zum Büreaudiener. Versetzt sind der Betriebssekretär Wiese von Danzig nach Stolp, der Büreau-Diätar Walter von Dirschau nach Danzig, der Stations-Verwalter Gerschwinat von Simonsdorf nach Strasburg, der Stations-Assistent Herrmann von Marienburg als Stations-Verwalter nach Simonsdorf, der Rangirmeister Neumann von Marienburg nach Dirschau, der Bahnwärter Voelz von Wärterhaus 18 bei Schlochau nach Wärterhaus 278 bei Pr. Stargard und die Bahnmeister Schacht von Neustettin nach Pasewalk und Fritz von Pasewalk nach Neustettin. — Den Schrankenwärtern Palmowski und Schmidt in Dirschau ist nach 35jähriger zufriedenstellender Dienstzeit eine einmalige Lohnzulage von je 60 Mark, dem Hilfsbremser Schwartz I. und dem Hilfsweichensteller Omniczinski in Dirschau ist nach 25jähriger zufriedenstellender Dienstzeit eine solche von je 30 Mk. bewilligt worden.

— Der Amtsgerichtssekretär und Dolmetscher v. Kurzetkowski in Neuenburg ist an das Amtsgericht in Konitz versetzt. Der Militäranwärter Kanzleigehilfe Kinczewski in Thorn ist zum Kanzleidiätar bei dem Amtsgericht in Danzig ernannt.

— Der Rechtskandidat Leopold Israelski aus Konitz ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Tuchel zur Beschäftigung überwiesen.

— Der Kandidat des höheren Schulamts Wagner ist als Oberlehrer an das Gymnasium zu Bartenstein und der Kandidat des höheren Schulamts Thurau als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Friedrichs-Kollegium zu Königsberg berufen, der wissenschaftliche Hilfslehrer Kallweit von Rössel an das Gymnasium zu Braunsberg versetzt. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Heinrich aus Spremberg ist an das Realgymnasium in Tilsit berufen, der Oberlehrer Soecknick am Realgymnasium in Tilsit an das Friedrichs-Kollegium zu Königsberg versetzt und dem Kandidaten des höheren Schulamts Dr. Milthaler zu Königsberg die Oberlehrerstelle an dem Realgymnasium in Tilsit übertragen worden.

— Die Wahlen des Dr. Barcinowski zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Hammerstein, des Maurermeisters Hinz zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Gollub, des Mühlengutsbesitzers Fiedler zum unbesoldeten Rathsherrn der Stadt Culmsee und des Müllers Lange zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Garnsee sind bestätigt worden.

— Der Gerichtsdiener und Gefangenaufseher Jenß in Putzig ist als Gefangenaufseher an das amtsgerichtliche Gefängniß in Schwetz versetzt. Der Hilfsgefangenaufseher Stichowski in Thorn ist zum Gefangenaufseher bei dem landgerichtlichen Gefängniß daselbst ernannt. Der Militäranwärter Hilfsgerichtsdiener Drews bei der Staatsanwaltschaft in Danzig ist zum ständigen Hilfsgerichtsdiener ernannt.

4 **Danzig**, 5. März. Der Leiter des hiesigen Haupt-Zoll-Amts Herr Steuerrath Kluth war vor längerer Zeit so schwer erkrankt, daß er einen Urlaub von vier Monaten antreten mußte. Jetzt hat sich sein Befinden erheblich gebessert, so daß er seine Dienstgeschäfte bald wieder wird übernehmen können.

Der Festausschuß für die Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. hat in Aussicht genommen, den geplanten Festkommers am 23. März gleichzeitig in den Räumen des Wilhelmtheaters und des Schützenhauses zu veranstalten. Dadurch wird einer erheblich größeren Zahl unserer Mitbürger Gelegenheit zur Theilnahme an dieser Feier gegeben werden. Beide Lokale vermögen zusammen etwa 1800 Theilnehmer zu fassen.

Dem kgl. Wiesenbaumeister Breitenbach vom hiesigen Meliorations-Bauamte II ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste bewilligt worden. Derselbe ist zum Kanalinspektor der Sozietät zur Regulirung der Unstrut in Thüringen auf Lebenszeit gewählt und tritt diese Stelle am 1. April an. An seine Stelle ist der kgl. Wiesenbaumeister Behn vom Meliorations-Bauamte II in Hannover hierher versetzt.

Frau Katharina Gaebler, welche gestern die Harriet in Millöcker's „Der arme Jonathan" sang, erzielte einen vollen Erfolg. Das gutbesetzte Haus zollte der Künstlerin reichen Beifall und spendete ihr kostbare Blumengaben.

Das Schwurgericht wird am 12. und 13. März gegen den Armeninspektor Deckoffizier a. D. Gustav Lau wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung verhandeln.

Die Hoffnungen, welche man nach einigen günstigen Fängen der ersten Tage auf einen ergiebigen Lachsfang hegte, haben sich nicht erfüllt, woran zum Theil wohl die ungünstige Windrichtung Schuld ist. Gestern waren im Ganzen nur fünf Lachse am Markte.

8 **Culm**, 4. März. Die Stadt-Sparkasse veröffentlicht ihren Jahresabschluß für 1896. Danach sind an Spareinlagen 185188 Mk. neu eingegangen, 250210 Mk. wieder abgehoben und 7221,73 Mk. nicht abgehobene Zinsen den Einlagen zugeschrieben worden. Der Einlagebestand ist seit Ende 1895 um 42000 Mk. gestiegen und beträgt am Schlusse des Rechnungsjahres 313017,94 Mk. An Zinsen wurden 13453,67 Mk. gewonnen, die nach Abzug der Verwaltungskosten und der Zinsen für Spareinlagen einen Ueberschuß von 2709 Mk. gewährten, der zum Reservefonds abgeführt werden konnte, welcher von 3687 Mk. auf 6236 Mk. gestiegen ist. Unverkennbar ist, daß die am 1. Februar 1892 ins Leben getretene Sparkasse sich stetig hebt.

Heute fand am Kgl. Gymnasium die Abgangsprüfung statt. Es bestanden sämmtliche Primaner, und zwar: Chilinski, v. Dembinski, Donderski, v. Lesczinski, Patett, Rogalski, Stefanski, Blajewski, Dobrczinski, Dionnarra, Jaworski, v. Kobilinski, Kozlowicz, Labujewski, Opanka, Skowronski v. Slaski und v. Wierzbitzki. Außerdem bestanden die beiden Auswärtigen Schews und Böhm. Abends fand im Schwarzen Adler ein Abschiedskommers statt.

Thorn, 4. März. Die Zuckerfabrik Neu-Schönsee begann ihre letzte Kampagne am 29. September und beendete sie am 28. Dezember. In 175 Schichten wurden 659700 Zentner Rüben und 19395 Zentner Melasse verarbeitet. Die Polarisation der Rüben betrug 14,2 Proz. gegen 13,78 Proz. im Vorjahre. In der Kampagne 1895 wurden 59200 Zentner Rüben und 15294 Zentner Melasse verarbeitet. — Die Volksbank zu Schönsee gewährt ihren Mitgliedern für 1896 eine Dividende von 7 Prozent.

Dem Steuermann des Trajektdampfers, Schröder, welcher im vergangenen Sommer mit eigener Lebensgefahr einen Schulknaben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Ω **Gollub**, 3. März. Gestern Nacht brannte in Galczewo ein dem Besitzer Laabs gehöriges Stallgebäude mit sämmtlichem Inventar ab. Obwohl sich in unmittelbarer Nähe mehrere Gebäude mit Strohdach befinden, blieb das Feuer Dank dem energischen Eingreifen der Dorfbewohner auf seinen Herd beschränkt.

△ **Gollub**, 4. März. Die zwischen Gollub und der russischen Grenzstadt Zboyno unterhaltene Postverbindung hat seit kurzem einen anderen Gang erhalten. Die Post verkehrt jetzt an fünf Tagen in der Woche — Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend — während das bisher nur an vier Tagen der Fall war. Aus Zboyno geht die Post jedesmal um 7 Uhr Morgens ab und trifft in Gollub um 9.45 Vormittags ein; aus Gollub fährt die Post um 11.45 Vormittags ab.

X **Briesen**, 4. März. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde mitgetheilt, daß sich das Bedürfniß herausgestellt hat, die Chaussee am Tessmannschen Berge niedriger zu legen. Die Versammlung beschloß, zu diesem Zweck einen schmalen Streifen vom Schlachthausgelände kostenfrei an den Kreis abzutreten, falls der Kreis die Zurückrückung des Zaunes und der anderen Unkosten, sowie der etwa entstehenden Schäden am Schlachthause übernimmt. Das vom Bezirksausschuß

genehmigte Statut über die Erhebung einer Biersteuer hat auf Einwendungen der Provinzial-Steuer-Direktion vom Herrn Oberpräsidenten die Bestätigung nicht erhalten. Es soll dahin abgeändert werden, daß die Rückerstattung der Steuer nicht von 100, sondern schon von 15 Liter bezw. 50 Flaschen an geschehen soll. Die Versammlung stimmte dem zu. Zur Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. wurden 120 Mark bewilligt.]

)-(**Flatow**, 4. März. Zum Besten der Armen veranstaltete der Vaterländische Frauen-Verein eine Theatervorstellung mit lebenden Bildern, welche einen Gewinn von 400 Mark einbrachte. — Um über die Kaiserfeier zu berathen, fand eine Vorbesprechung statt, an welcher 23 Herren theilnahmen. Am 21. d. Mts. findet bei freiem Eintritt ein Konzert statt, am 22. Vormittags Schulfeiern und darauf Frühschoppen der einzelnen Vereine, am 23. Spaziergänge der Schuljugend und Abends Kommers. Seitens des Stadt ist ein Zuschuß von 200 Mark bewilligt. — In der Lehrer Titz'schen Mordangelegenheit ist der junge Glaser Falkenstein als neuer Belastungszeuge aufgetreten. Diesem soll T. auf der Fahrt von Flatow nach Bromberg am Tage der Mordthat von einen Zusammenstoß mit Förstern erzählt haben, wobei dem T. der Gewehrkolben entzwei gegangen sei.

Dirschau, 4. März. Auf der Straße nach Schliewen wurde heute ein Mann an einem Bäumchen am Wege erhängt gefunden. Die Persönlichkeit des Selbstmörders konnte bisher nicht festgestellt werden.

Elbing, 4. März. Heute begann vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den Gerichtsassistenten Arthur Georg Pischke aus Rosenberg wegen Meineides, Betruges und Unterschlagung. Der Meineid soll in der Strafsache gegen den Förster Leßmann aus Schönberg vor der Strafkammer zu Rosenberg geleistet sein. Der Förster wurde als Zeuge in einer Holzdiebstahlsangelegenheit am 23. April v. J. auf dem dortigen Amtsgerichte vernommen. In dieser Verhandlung war Pischke als Amtsanwalt thätig. Am 10. Juli v. Js. wurde gegen den Förster Leßmann vor der Strafkammer in Rosenberg wegen fahrlässigen Meineides verhandelt, und hier soll Pischke als Zeuge etwas Falsches beschworen haben. Er bekundete eidlich daß er dem Leßmann nicht den Rath gegeben habe, seine Vereidigung in dem Holzdiebstahls-Termine zu verneinen. Der Angeklagte sagte, er wisse es heute nicht mehr, was er damals ausgesagt habe, sein Gedächtniß habe durch Krankheit sehr gelitten. Förster Leßmann kann sich heute nicht mehr darauf besinnen, ob ihm der Angeklagte den Rath gegeben habe, die Vereidigung zu verneinen. Kreisphysikus Dr. Gettwart hat den Angeklagten öfter in Krankheitsfällen behandelt; die Krankheitserscheinungen lassen aber nicht den Schluß zu, daß der Angeklagte sich bei seiner Vernehmung in einem Zustande befunden habe, der die freie Willensbestimmung ausgeschlossen habe. Dem Angeklagten wird weiter zur Last gelegt, sich in dem Jahre 1894 oder 95 des Betruges schuldig gemacht zu haben. Er wurde im Jahre 1891 vom Amtsgericht als Konkursverwalter bestellt. Als solcher hatte er Gelder der Konkursmasse bei der Regierungs-Hauptkasse zu Marienwerder zu hinterlegen. Obwohl er ein Gehalt von 2100 bis 3000 Mk. bezog, so schien dieses doch nicht auszureichen, und er stand in regem Wechselverkehr mit dem Kaufmann H. Die Wechselverbindlichkeiten hatten im Sommer 1895 bereits eine Höhe von 5600 Mk. erreicht. Dem Kaufmann H. übergab er als Sicherheit das Hinterlegungspapier über die bei der Regierungs-Hauptkasse hinterlegten Konkursgelder, lautend über 6058,90 Mk. Als er diese Sicherheit gab, waren die 6058,90 Mk. aber bereits abgehoben. Der Direktor des Kreditvereins zu Rosenberg bekundete, daß H. und Pischke schon seit 1889 dort Wechsel begeben hatten. Diesem Zeugen gegenüber hatte H. auf die Bedenken wegen der Bürgschaft geäußert, daß er einen Hinterlegungsschein von der Regierungshauptkasse besitze. Da H. ein geschäftskundiger Mann war, gab Zeuge sich zufrieden. Auch zu andern Personen hat H. gesagt, daß er eine Sicherheit vom Angeklagten in Händen habe. Zu einem Zeugen soll sich H. sogar dahin geäußert haben, daß das bei der Regierungshauptkasse hinterlegte Geld des Angeklagten Erbtheil von einem verstorbenen Bruder sei. Um 9 Uhr Abends wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

γ **Königsberg**, 4. März. Für die 19jährige Giftmischerin, Dienstmagd Rosine Kranke aus Weydehnen, Kreis Fischhausen, die vom hiesigen Schwurgericht am 13. Oktober v. Js. zum Tode verurtheilt worden war, hatte der Vertheidiger unter Befürwortung der Geschworenen ein Gnadengesuch an den Kaiser gerichtet. Die Kranke war für schuldig befunden worden, daß sie am 10. April v. Js. zu Weydehnen die Altsitzerwittwe Glage vorsätzlich und mit Ueberlegung durch in den Kaffee gemischtes Arsenik vergiftet, und daß sie ferner deren Tochter, die Besitzerfrau Wiemann, sowie deren beide Söhne Otto und Max zu vergiften versucht habe. Der Kaiser hat die gegen die Kranke verhängte Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt. — Zu Ehren der Theilnehmer des ersten wissenschaftlichen Kursus für ältere Landwirthe fand heute hier ein Festkommers statt, an welchem auch der Vorsitzende der Landwirthschaftskammer der Provinz Ostpreußen und Hauptvorsteher des Ostpr. landwirthschaftlichen Zentral-Vereins Geh. Regierungsrath Reich-Meyken Theil nahm.

E **Szittkehmen**, 4. März. In Gollubien waren eine Anzahl Ortsbewohner mit dem Wegräumen von Schnee beschäftigt, und einige vergnügten sich dabei auch mit Schneeballwerfen. Besonders hatte man es auf den Gemeindediener K. abgesehen, welcher sich dadurch in seiner Amtswürde gekränkt fühlte. Alle Proteste halfen nichts, er erzielte damit nur erneute Angriffe. Hierbei zeichnete sich besonders der Besitzersohn B. aus. Schließlich wurde K. so erbittert, daß er ein Gewehr holte und es auf B. abschoß. Dieser wurde, in gebückter Stellung arbeitend, nicht nur in die Beine getroffen, sondern ein Schrotkorn verirrte sich auch ins Auge, weshalb er sofort in die Königsberger Klinik gebracht werden mußte.

Bromberg, 4. März. Zur Kaiserfeier am 23. März sollen diejenigen Personen, die Alters- oder Invalidenrente empfangen, bewirthet werden.

Vor einigen Tagen wurde der Waldwärter Lemke in der Tupadlyer Forst von drei Personen überfallen und mißhandelt. Lemke ist schon früher ähnlichen Angriffen ausgesetzt gewesen, wobei ihm sogar einmal die Nase aufgeschnitten worden ist. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

♀ **Bromberg**, 4. März. Unter dem Vorsitz des Regierungs-Assessors Hockenbeck fand gestern in Janowitz eine Versammlung von Landwirthen zur Bildung einer Kornhaus-Genossenschaft statt. Die Versammlung trat zu einer solchen Genossenschaft zusammen. Zum Vorsitzenden des Vorstandes wurde der Verwalter des Ansiedelungsgutes Janowitz Herr Romanowski und zum Vorsitzenden des Aufsichtsrathes Herr Landrath v. Peistel gewählt. Die nöthigen Fonds sind zum allergrößten Theil schon gezeichnet, die Zeichnung des Restes soll in 4 Wochen erfolgen.

Krone a. Brahe, 4. März. Ein großer Luftballon wurde heute Nachmittag hier bemerkt. Der Luftballon flog von Süden nach Norden.

* **Inowrazlaw**, 3. März. Der landwirthschaftliche Verein für die Kreise Inowrazlaw und Strelno hielt heute hier eine Sitzung ab. Dem Kassirer des Vereins, Herrn Oekonomierath Mahnke, der dieses Amt schon 25 Jahre versehen hat, wurde ein kostbarer Kranz überreicht. Es wurden ferner zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals in Strelno 500 Mark bewilligt. Das Denkmal soll 12000 Mark kosten, 7000 Mark sind bereits gesammelt.

Posen, 4. März. Der Provinzial-Landtag setzte im weiteren Verlauf seiner Sitzung die nachstehenden Spezial-Etats für 1897/98 und 98/99 fest: für die landwirthschaftliche Winterschule in Inowrazlaw in Einnahme und Ausgabe auf 7700 Mark; für die Provinzial-Wiesenbauschule in Bromberg 6950 Mark; für das Landarmenhaus in Schrimm 76500 Mark; für die Arbeits- und Landarmenhäuser in Bojanowo 115 000 Mark und in Fraustadt 27 800 Mark; für die Irren-Anstalten in Kosten 161 700 Mark, in Owinsk 305 000 Mark und in Dziekonka 264 900 Mark; für die Prov.-Taubstummen-Anstalten in Posen 98 900 Mark, in Schneidemühl 70 000 Mark und in Bromberg 44 500 Mark; für die Hebeammen-Lehranstalt in Posen 22 600 Mark; für das Landarmen- und Korrigendenwesen 347 400 Mark; für das Prov.-Museum und die Landesbibliothek 36 300 Mark; für den Betriebsfonds der Provinzial-Feuer-Sozietät, Abtheilung für Gebäudeversicherung, in Einnahme 2 294 200 Mark, in Ausgabe 2 183 400 Mark; für den Sicherheitsfonds derselben in Einnahme 120 000 Mark, in Ausgabe 2700 Mark.

♂ **Wreschen**, 4. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden zur Kaiserfeier 100 Mk. bewilligt.

Gnesen, 4. März. Auf dem Düngerhaufen eines Grundstücks der Zulawistraße wurde heute der Almosenempfänger Markewicz todt aufgefunden. Es wird vermuthet, daß ein Verbrechen vorliegt.

h **Schneidemühl**, 4. März. Betreffs der Erwerbung des neben dem Unglücksbrunnen belegenen Hellwig'schen Geländes ist zwischen den Stadtverordneten, die die Bebauungsunfähigkeit des Geländes ausgesprochen haben und dem Magistrat, der sich auf das Gutachten eines Sachverständigen stützt und das Gelände nach Ankauf von 20 Quadratmetern zu Straßenzwecken für bebauungsfähig hält, eine Einigung nicht erzielt worden. Selbst die gemischte Kommission, welche, nachdem der Magistrat dem Stadtverordnetenbeschluß, 333 Quadratmeter Terrain für 20 000 Mk. anzukaufen, nicht beigetreten war, sondern darauf bestand, unter Berücksichtigung der Bebauungsfähigkeit nur 20 Quadratmeter gegen eine Entschädigung von 5000 Mk. zu übernehmen, zur Fortsetzung weiterer Verhandlungen mit Hellwig eingesetzt wurde, hat auch nur den Beschluß zu Stande gebracht, dem Hellwig für die 20 Quadratmeter eine Entschädigung von 5500 Mk. zu gewähren; die Stadt sollte sich außerdem verpflichten, für den aufzuführenden Neubau die Kosten der Fundamentirung zu übernehmen. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung lehnte den Beschluß mit 23 gegen 2 Stimmen ab, brachte dann aber einstimmig zum Ausdruck, daß das ganze Gelände neben dem Unglücksbrunnen entgegen der Ansicht des Magistrats nicht wieder bebaut werden soll. Die Stadtverordneten wollen es unter keinen Umständen auf sich nehmen, daß durch die Fundamentirungsarbeiten oder gar durch Bohrversuche, ob der Boden bebauungsfähig ist, irgend welche Beunruhigung geschaffen wird. Wenn nun der Magistrat noch auf seinem Standpunkte beharren sollte, dann wird die Stadtverordneten-Versammlung gegen den Magistrat die Entscheidung der oberen Verwaltungsbehörden herbeiführen. — Die Stadtverordneten bewilligten heute zur Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. 650 Mk., darunter 50 Mk. für die Veteranen, lehnte aber die Bewilligung von 350 Mk. für eine ganz besonders effektvolle Illumination des Rathhauses mit Glühlichtkörpern ab.

Verschiedenes.

— Geh. Hofrath v. Kries in Freiburg hat, wie die „Breisg. Ztg." hört, den Ruf an die Berliner Universität als Nachfolger Du Bois-Reymonds abgelehnt.

— Professor Oncken-Gießen theilt in seinem Buche „Unser Heldenkaiser" einen Brief mit, den Kaiser Wilhelm II. am 9. Januar dieses Jahres an ihn gerichtet hat, und worin der jetzige Kaiser einen Vorfall aus dem Jahre 1870 erzählt, den er bei einem Zusammensein mit dem Offizierkorps des ersten Garde-Regiments zu Fuß erfahren hatte. König Wilhelm I. nahm am 2. Mai 1870 nach Besichtigung des Regiments im Regimentshaus auf Einladung des Offizierkorps das Frühstück ein. Als ihm ein Glas guten Rheinweins präsentirt wurde, hielt er es prüfend gegen das Licht, betrachtete eine Weile das herrliche, flüssige Gold des edlen deutschen Saftes und rief mit klarer Stimme: „Sie sollen ihn nicht haben!!" Kaiser Wilhelm II. fügt der Mittheilung dieses Ausspruches hinzu: „Da, aller Disziplin zum Trotz, allen Gesetzen der Ehrfurcht zum Hohn, brach das Offizierkorps in ein lang anhaltendes, donnerndes altpreußisches Hurrah los!"

— [Die Unglücksfälle in Treptow.] Auf dem Gelände der ehemaligen Berliner Gewerbe-Ausstellung in Treptow haben sich, wie schon erwähnt, am Donnerstag zwei schwere Unglücksfälle ereignet, bei welchen zwei Arbeiter getödte und fünf schwer verletzt wurden. Bei den Abbruchsarbeiten am Wasserthurm des Hauptrestaurants stürzten gegen 11 Uhr vormittags fünf Arbeiter aus einer Höhe von dreißig Metern ab. In Folge des heftigen Windes hatten sich die Bohlen auf dem noch stehenden kegelförmigen eisernen Konstruktionstheil verschoben, weil dieser, wie man wahrnahm, im Winde hin und her schwankte; sie waren von den Eisentheilen abgerutscht und mit den Arbeitern in die Tiefe gestürzt. Der unverheirathete Arbeiter Rabus von außerhalb und der verheirathete Pitzke von Moabit fielen auf einen in dem vom Neuen See nach dem Karpfenteiche führenden Kanal stehenden Schuttkahn und blieben todt auf dem Platze, die verheiratheten Arbeiter Daniel, Bock und Apelt wurden schwer verletzt, am schlimmsten Daniel, der einen Schlag gegen den Unterleib erhielt und wie seine Gefährten ins Wasser fiel; einer von ihnen rettete sich selbst noch ans Ufer, die andern beiden wurden aufgefischt. Die Verunglückten sind Angestellte der Berlin-Anhaltischen Maschinen-Aktien-Gesellschaft. Der die Abbruchsarbeiten leitende Polier hatte vorschriftsmäßig Sicherheitsgürtel und Seile ausgegeben, die aber nicht benutzt worden sind.

Zehn Minuten später stürzte das Abbruchsgerüst des Hildebrand'schen Chokoladen-Pavillons unter der Last der Arbeiter und des Materials zusammen. Die unverheiratheten Arbeiter Hermann, Lutz und Braunsdorf erlitten dabei schwere Verletzungen. Zwei andere Arbeiter wurden dadurch gerettet, daß der Mann an der Winde sie festhielt.

— [Gegen die Schweinepest.] Das Königlich ungarische bakteriologische Institut hat ein Mittel gegen die Schweinepest im Blutserum derjenigen Thiere gefunden, welche die Pest bereits überstanden haben. Der Ackerbauminister forderte sämmtliche landwirthschaftliche Anstalten, sowie alle Vereine zur Erprobung dieses Mittels auf.

— [Wie Chrischan in den Löwenkäfig geht.] In dem zur Zeit in Bückeburg weilenden Löwentheater der Geschwister Berg ereignete sich kürzlich bei einer von Landleuten stark besuchten Vorstellung folgender Vorfall. Nachdem die letzte Nummer des Programms ausgeführt ist, tritt die „heldenmüthige Löwenbändigerin" vor das Publikum und ruft: „1000 Mark Demjenigen, der es wagt, in den Löwenkäfig zu gehen." Nachdem diese verheißungsvolle Aufforderung zum zweiten Mal verklungen, erhebt sich aus einer der hinteren Reihen ein Bauer und meldet: „Ick dau et." Allgemeines Erstaunen! — Die Löwenbändigerin, welcher der Gedanke, die vor so vielen Zeugen verkündeten 1000 Mark möglicherweise zahlen zu müssen, durchaus nicht angenehm ist, bedeutet den Mann, daß das Unternehmen aber höchst gefährlich sei. „Ick dau et", entgegnete ruhig der Bauer. „Aber bedenken Sie doch, die Löwen sind sehr wild, Sie begeben sich in eine gräßliche Gefahr." „Ick dau et", ist die beharrliche Antwort. „Sind Sie verheirathet?" „Ja, ick dau et aber". „Haben Sie Kinder?" „Ja, ick dau et aber doch". „Na, wenn Sie denn nicht hören wollen, so kommen Sie, ich will Sie in den Käfig führen". „Ja, ick dau et, laten Se man erst die Löwen rut".

— [Gestörter Fleiß.] Rentner (unmuthig die auf seinem Schreibtisch befindlichen Sachen ordnend): „Da ist wieder Jemand an meinem Schreibtisch gewesen — immer grade, wenn ich arbeiten will!" — Gattin: „Was fehlt Dir denn, Männchen.. Tinte, Feder, Papier?" — Rentner: „I wo — der Korkzieher!" Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

* **Elbing**, 5. März. In dem Prozeß Pischke verneinten die Geschworenen die Schuldfragen, weshalb die Freisprechung des P. erfolgte.

* **Berlin, 5. März. In der Budgetkommission des Reichstages begann die Berathung des Marineetats. Staatssekretär Hollmann führte aus: Es handle sich bei den Forderungen keineswegs um uferlose Pläne, dies sei lediglich ein Ausdruck, um das Volk gruselig zu machen. Der Staatssecretär giebt eine Uebersicht der Schiffstypen und betont, daß alle jetzigen Forderungen sich auf frühere Bewilligungen des Reichstages stützten. Bei den Panzerschiffen trete die Invalidität nach 25 Jahren, in England schon nach 22 Jahren ein. Alte Schiffe seien im Kampfe wie bei der Armee veraltete Waffen. Deutschland erwarte, daß sich die Marine im Ernstfalle bewähre, auch im Kampfe auf hoher See, und daß die Marine sich nicht nur auf die Küstenvertheidigung beschränke. Die geforderten Kreuzer seien unentbehrlich, ohne Kreuzer könne die Flotte nicht in den Kampf ziehen. In jedem Panzer gehörten zwei Kreuzer. Es fehlen noch 10 Kreuzer, 5 Avisos, 2 Kanonenboote, außerdem 5 Panzerschiffe, 2 Monitors und 2 schwimmende Batterien, Torpedofahrzeuge sogar 22. Seit den Gründungsplänen 1873 seien große Fortschritte und Erfindungen gemacht worden. Was habe Frankreich und Rußland für die Flotte seit zehn Jahren gethan! Auch die Interessen der Deutschen im Auslande erforderten Berücksichtigung. Im Etat 1898/99 seien die Panzerschiffe „Kaiser" und „Deutschland" zu ersetzen.**

× **Athen, 5. März. Das amtliche Blatt veröffentlicht eine königliche Verordnung, durch welche die Reserven der Jahrgänge 1891/90, 89 und 88 innerhalb drei Tagen einberufen werden.**

× **Athen, 5. März. Heute Nacht hielt der Ministerrath eine lange Sitzung ab. Gerüchtweise verlautet, es seien wichtige Entscheidungen getroffen worden, u. a für die der griechischen Flotte an der mazedonischen Küste zugedachte Thätigkeit.**

+ **Kanea, 5. März. Der Kommandant eines russischen Kriegsschiffes, welches von einer Umfahrt um die Insel Kreta hier eingetroffen ist, meldet, daß die Kämpfe in der Nachbarschaft aller christlichen Städte andauern. Die Aufständischen versuchten bei Suda die Telegraphendrähte durchzuschneiden. Die Admirale ermächtigten die türkischen Forts, Feuer zu geben. Die Aufständischen zogen sich schließlich zurück.**

Für Rudolf Falb, den gelähmten Wetterforscher in Berlin, gingen ferner zur Weiterbeförderung ein: Lehmann, Bankdirektor Graudenz 10 Mk., „Skatgewinn Wangerin, 2,40 Mark, von einer fidelen Gesellschaft a. d. Civilkasino Graudenz 13 Mk. Im Ganzen bisher 669,55 Mk. **Die Expedition.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 6. März: Wenig verändert, windig, Niederschläge. — **Sonntag, den 7.:** Wolkig mit Sonnenschein, nahe Null, Niederschläge, lebhafte Winde. — **Montag, den 8.:** Wolkig, Niederschläge, normale Temperatur, Nachtfrost, windig. — **Dienstag, den 9.:** Wärmer, veränderlich, windig.

Danzig, 5. März. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	5. März.	4. März.
Weizen. Tendenz:	Bei kleinem Verkehr unverändert.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	758,785 Gr 15)-162 Mk.	750,764 G. 159-161½ M.
„ hellbunt	760 Gr. 158 Mk.	750 Gr. 158 Mk.
„ roth	785 Gr. 161 Mk.	729,734 Gr. 154-155 Mk.
Trans. hochb. u. w.	128,00 Mk.	128,00 Mk.
„ hellbunt	122,00 „	12 ,00 „
„ roth	115,00 „	118,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	744 Gr. 108 Mk.	740, 744 Gr. 108 Mk.
russ. poln. z. Trns.	74,00 Mk.	74,00 „
alter	—,—	—,—
Gerste gr. (650-701)	131—137,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	120,00 „	120,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	90,00 „	88—92,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie p. 50 kg	3,50—3,60 Mk.	3,00—3,80 Mk.
Roggenkleie p. 50 kg	3,57½—3,65 „	3,65—3,90 „
Spiritus konting.	57,00 Mk.	57,00 Mk.
nichtkonting.	37,30 „	37,30 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhig 8,85 Geld.	stetig 8,65 bez.

Königsberg, 5. März. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 38,50 Brief, Mk. 38,20 Geld; März unkontingentirt: Mk. 38,50 Brief, Mk. 38,00 Geld; März-April unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief, Mk. 38,50 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 39,50 Brief, Mark —,— Geld.

Berlin, 5. März. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)	5./3.	4./3.
Weizen	ermattet	besser
loco	—,—	167,00
Mai	169,50	169,50
Juli	—,—	—,—
Roggen	ermattet	fester
loco	122-122½	—,—
Mai	123,50	123,50
Juli	—,—	—,—
Hafer	matt	ruhig
loco	131-149	131-149
Mai	129,00	129,25
Juni	—,—	—,—
Spiritus	flauer	still
loco 70r	38.40	38,60
Mai	43 30	43,40
Juli	43,70	—,—
Septbr.	44,00	44,20

Werthpapiere.	5./3.	4./3.
4% Reichs-Anleihe	104,00	104,00
3½% „ „	103,80	103,80
3% „ „	97,50	97 80
4% Pr. Cons.-Anl.	104 00	104,00
3½% „ „	103,80	103,80
3% „ „	97,40	97,90
Deutsche Bank	193,00	196,00
3½% Wpr. ritsch. Pfdb. I	100,10	100,20
3½ „ „ „ II	100,10	100,20
3½ „ neul. „ I	100,10	100,20
3% Westpr. Pfdbr.	94,10	94,10
3½% Ostpr. „	100,30	100,30
3½% Pom. „	100,60	100,60
3½% Pos. „	100,20	100 10
Disk.-Com.-Anth.	200 25	203,50
Laurahütte	155 80	158,10
5% Ital. Rente	87,80	88,70
4% Mittelm.-Oblg.	97,25	97,50
Russische Noten	216,50	216,45
Privat-Diskont	2¾%	2⅝%
Tendenz der Fondb.	ruhig	matt

Chicago, Weizen, fest, p. März: 4./3.: 74½; 3./3.: 74.
New-York, Weizen, fest, p. März: 4./3.: 82⅝; 3./3.: 82⅛.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 3. März.
(Reichs-Anzeiger.)

Stargard: Weizen Mk. 16,00 bis 16,20. — Roggen Mk. 11,50, 11,60 bis 12,00. — Gerste Mk. 12,60. — Hafer Mk. 13,00 bis 13,40. — **Lissa:** Weizen Mk. 16,30. — Roggen Mk. 11,50, 11,55 bis 11,60. — Gerste Mk. 12,65. — Hafer 12,30, 12,40 bis 12,50. — **Frankfurt a. O.:** Roggen Mark 11,60 bis 11,80. — Hafer Mk. 13,00, 13,30 bis 13,60. — **Bromberg:** Roggen Mk. 11,10. — Gerste Mk. 11,60. — Hafer Mk. 11,20. — **Elbing:** Hafer Mk. 11,20, 11,60, 12,00, 12,40 bis 12,80.

9158] Heute Nachmittag 4¾ Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben nach schwerer langwieriger Krankheit mein innig geliebter Mann, unser treuer Vater, Onkel, Schwieger- u. Grossvater

Karl Huhn

im noch nicht vollendeten 73. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen **Wilhelmine Huhn** geb. Behrendt.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Grabenstrasse 23, aus statt.

Nachruf.

9286] Nach schwerem Leiden verstarb gestern das Ehrenmitglied der Tischler-Innung Herr

Karl Huhn.

Vom Tage der Neubegründung der Innung ist der Verblichene 12 Jahre unser lieber Obermeister, Führer und Berather gewesen. Alle hatten wir ihn lieb, und betrauern aufrichtig sein Dahinscheiden.

Graudenz, den 5. März 1897.

Die Tischler-Innung.

Allen denen, die meinem lieben Mann, dem Fleischermeister **Gustav Giese** das letzte Geleite zur ewigen Ruhe gegeben haben, insbesondere Hrn. Pfarrer Ebel für seine trostreichen Worte a. Sarge, d. Fleischerinnung, sowie f. d. vielen u. kostbaren Kranzspend., sage auf diesem Wege meinen besten Dank.

Wwe. **Adele Giese.**

Die Erneuerung der Loose

zur 3. Klasse Königl. Preuß. Lotterie muß unter Vorlegung der alten Loose bei Verlust des Anrechts bis zum **11. März,** Abends 6 Uhr, erfolgen. [9202

Der Kgl. Lotterie-Einnehmer Wodtke, Strasburg Wpr.

Unterricht.

Kaufm. Buchführung Stenographie [9289 lehrt jederz. Herr. u. Dam. m. Erfolg, Prospekte gratis u. postfr.

Ernst Klose, Graudenz, Oberthornerstr. 10, I.

Gut ausgebildete [9288 **Kassirerinn., Buchhalterinn.,** auch solche, welche bereits in Stellg. waren, weist den Herren Chefs kostenfrei nach

Ernst Klose, Graudenz, Oberthornerstr. 10, I.

Geschäftsbüch.-Einrichten Fortführen, Abschlüsse, Revision., Inventur-Aufstell., Korresp. durch

Ernst Klose, Graudenz, Oberthornerstr. 10, I.

Der diesjährige [9175

Tanz-Unterricht

in Graudenz beginnt gleich nach **Ostern.**

Das Nähere später.

Balletmeister Plaesterer.

Zu Zahntechnik

bildet z. Selbstständigk. führ. aus Katzmarzek, Königsberg i. Pr. Spezialist für Zahnleidende.

Passende Hochzeits- u. Pathengeschenke

in **Gold** u. **Silber, Alfenidewaaren,** [7985

Reparaturen an Uhren u. s. w. billigst

Julius Hempler, Uhrmacher, 29 Grabenstraße 29 unweit der Trinkebrücke.

Geldschrank verk. Ballach, Marienwerder.

9291] Eine fast neue, elegante

Hängelampe

zu Petroleum, ist wegen Gaseinrichtung billig zu verkaufen.

J. Cohnberg.

Schindel-Dächer mit der Hand

fertige aus bestem ostpr. **reinen Tannenkernholz,** bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbst gekauften Waldungen fertigen lasse und übernehme ich 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer, bei billiger und vorzüglicher Ausführung. Bei Zahlung stelle ich die koulantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erb.

S. Mendel, Schindelfabrikant, [2 **Marienburg,** Schweizerhof.

Von

Oster's

berühmten, modernen, unverwüstlichen **Herrenstoffen, Cheviots, Loden, Kammgarn,** verlange Jeder kostenfrei ohne Kaufverpfl. Muster, u. vergleiche. — Tausende Anerkennungen z. Th. aus den höchsten Kreisen. Garantie: Zurücknahme, also jedes Risico ausgeschlossen.

Adolf Oster, Moers a. Rhein. 39

Massiv goldene

Trauringe

fertige in jedem Feingehalt, mit dem gesetzl. Stempel versehen, innerhalb 1½ Stunden in jeder Schwere und Breite an.

Größtes Lager an

Uhren-, Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren.

Joh. Schmidt, Uhrmacher und Juwelier **Graudenz,** Herrenstr. 19.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727

J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

9256] Frostfreie, mittelgroße

Zwiebeln

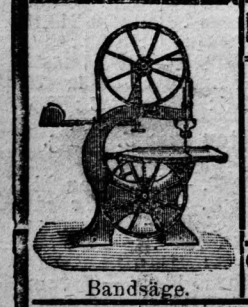
Zittauer, à Ctr. 2,50 M. verkauft E. Kilian, Roßgarten p. Mischke.

9306] Ein origineller

Musik-Automat

Lehmanns Heimkehr, in gutem Zustande, fast neu, ist weg. Wegzugs billigst zu verkaufen. Näh. Kaiser-Panorama, Bromberg.

Kataloge kostenfrei.



Bandsäge.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Holzbearbeitungs-Maschinen und **Sägegatter** bauen als Specialität in höchster Vollkommenheit

Blumwe & Sohn BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Mit dem Ausstoß unseres

Bock-Bieres

beginnen wir heute.

Brauerei Kunterstein, Act.-Ges., Graudenz.

G. & J. Müller

Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb

Elbing, Reiferbahnstraße Nr. 22

empfehlen von einfachster bis reichster, stylgerechter Durchbildung:

Bautischlerarbeiten: Holzdecken, Paneele, Thüren Fenster, Treppen 2c.

Ladeneinrichtungen für die verschiedensten Geschäftsbranchen.

Möbel, einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen. [4211

Einrichtungen für Kirchen, Schulen, Bureaux 2c.

Stab- und Parquetfußböden.

Uebernahme des ganzen inneren Ausbaues.

Zeichnungen und Anschläge stehen jederzeit zur Verfügung.

Silberne Medaille. Prämiirt

Ehrenvolle Anerkennung.

Prämiirt 1896. **Goldingen 1885.**

A. Zeeck, Graudenz

Marienwerderstr. 6.

Grösstes Lager von

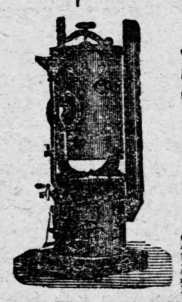
Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide- u. opt. Waaren.

Reparaturen prompt und billig. — Feste Preise.

Reuss'

Reform-Schnelldämpfer

der **beste** und im Gebrauch **billigste** Futterdämpfer.



Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch: ca. 3 Pfg. pro Zentner Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor **allen** andern Viehfutterdämpfern.

Besonders in diesem Jahre zur Verwerthung wässeriger, zum Faulen geneigter Kartoffeln unentbehrlich.

Anleitung zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird von uns mitgeliefert.

Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht,** Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern** u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf ein. **Reuss'** Dämpfer fallen. [4333

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Zeugniß. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten.

v. Plötz-Döllingen.

Zuntz

Gebrannte Kaffees

Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

in Preislagen von Mark 1,70 bis 2,10 Mark per ½ Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als anerkannt vorzügliche Marke empfohlen. [4581

Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.

Käuflich in besseren Geschäften der Konsumbranche.

Brauer-Akademie zu Worms.

Beginn des Sommer-Cursus am 26. April. Programm zu erhalten durch die Direktion. [3937

Dr. Schneider

Hierdurch bringen wir ergebenst in Erinnerung, daß

Herr Kaufmann Otto Schulz

zu Rosenberg Westpr.

unsere Biere — sowohl in Gebinden, als auch in Flaschen —, nach wie vor auf Lager hat und dieselben dort zu Preisen wie bei uns zu haben sind. [9162

Gräflich zu Dohna'sche Brauerei-Verwaltung Finckenstein Westpr.

Gegründet 1868.

Wichtig für Bauherren und Tapetenhändler

96000 Rollen Tapeten in ca. 600 verschiedenen Mustern sind nach beendeter Inventur im Durchschnitt für 4641]

die Hälfte des früheren Preises

zum Verkauf gestellt. Es befinden sich darunter Parthien von 10—500 Rollen von der neuesten Naturell- bis zur elegantesten Gold-, Goblin-, Sammet- und Seiden-Tapete. **Muster franco, bitte ausdrücklich Inventur-Muster zu verlangen.** Meine **neue** diesjährige Tapetenmusterkarte, die besonders diesmal an aussergewöhnlicher Billigkeit und Schönheiten Alles bis dahin gebrachte überragt, steht bereits auch zur Verfügung.

Lieferant für fürstliche Häuser. Telegr.-Adr.: Schleising, Bromberg.

Gustav Schleising, Bromberg,

Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus Fabriklager.

Versand durch ganz Europa

Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg

liefert als Spezialität **Hartguss - Roststäbe** von feuerbeständigem Material.

Unübertroff. a. Haltbarkeit. Grosse Kohlenersparniss.

Monopol-Cheviot!!

Unsere bekannte Specialität **solid und modern bewiesen durch zahllose Empfehlungen,** liefern wir in schwarz, blau oder braun 3⅓ Meter zum Anzuge für **10 Mark. — Extra prima,** 140 Centimeter breit, **3 Met.** zum Anzuge **12 Mark, reine Wolle, echte Farbe.** Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen **franco** an Jedermann. Kein Kaufzwang. [4610

Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 107.

Eduard Pfahl,

Tapezier

13 Getreidemarkt 13.

Sophas u. Matratzen sowie sämmtliche Reparaturen, werden billig und sauber ausgeführt. Auf Wunsch Stadt oder Land, außer dem Hause. [9257

Neue Frühjahrs-Filzhüte und Mützchen [9283

für Kinder sind eingetroffen.

Jacob Liebert.

Ein kleines Mädchen möchte gegen eine einmalige Abfindung als eigen annehm. Gefl. Offert. u. 8752 a. den Gesell. erbet.

Wohnungen

9284] **Eine Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. Jacob Liebert Alte Marktstraße Nr. 4.

Briesen Wpr. Einen Laden nebst Wohnung, am Markt, beste Geschäftslage, hat zu vermiethen Friedmann Moses, Briesen Westpr.

Mocker b. Thorn. 9086] Die im Hause Mocker, Vergstr. Nr. 6, befindl **Bäckerei mit Laden und Wohnung** ist sofort zu vermiethen. C. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

Lyck. 9126] Ein **großer Laden** mit zwei Schaufenstern, in best. Lage am Markt, sich zu jed. Geschäft eignend, mit Wohnung u. Zubeh., v. 1. Oktober d. J. z. verm. Refl. bel. sich zu meld. an Fr. A. Sanio.

Schneidemühl. Großer Laden u. angr. Wohnung, f. Konfektion 2c. pass., sof. sehr **billig** z. verm. Beste Lage. Jacob Klein.

Bromberg. Herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. sämmtl. Zubehör, sowie **Pferdestall u. Burschengelaß** ist v. sof. od. 1. April zu vermiethen. [8974 Bromberg, Elisabethmarkt 7.

Bromberg. 6813] Ein großer **heller Laden** mit Wohnung, in bester Geschäftsgegend, zu jedem Geschäft sich eignend, ist vom 1. Oktober cr. zu vermieth. C. Brock, Bromberg, Brückenstraße 4.

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 pstl. Graudenz. [3550

Vereine.

Ordentliche Generalversammlung der **Dampfmolkerei Prust** zu **Niewieszyn** bei Frau Zimmermann am 15. März 1897, Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung.

1. Aenderung der §§ 1 und 36 des Statuts. [9193
2. Vorlegung der Bilanz und Ertheilung der Decharge.
3. Beschlußfassung über den vom Vorstande und Aufsichtsrathe einstimmig in Vorschlag gebrachten Bau eines Postamtes auf dem Molkereigrundstücke.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Geschäftliches.

Der Wichtigkeit der Verhandlungen wegen ist das Erscheinen sämmtlicher Genossen **dringend** geboten.

Dampfmolkerei Prust E. G. m. u. H. **Lessing-Prust,** Direktor. **v. Mieczkowski,** Kassirer.

Vergnügungen.

Tivoli. Von Sonntag, den 7. d. M. ab: **Spezialitäten-Vorstellung** Alles Nähere die Zettel. [9419 **J. Engl.**

Finger's Hotel, Dragass. Sonntag, den 7. d. Mts., **Großes Bockbierfest.** Komische Kopfbedeckungen, Bockorden gratis. [9254

Danziger Stadttheater. Sonnabend: Klassiker-Vorstellung Bei ermäßigt. Preisen. **Maria Stuart.** Trauerspiel. Sonntag Nachm. 3½ Uhr: Bei ermäßigten Preisen. **König Heinrich.** Tragödie. Abends 7½ Uhr: **Der arme Jonathan.** Operette von Millöcker. Montag: Bei ermäßigten Preisen **Der Löwe des Tages,** vorher: **Concert d. Opernmitglieder.**

Stadttheater in Bromberg. Sonnabend, 6. März: **Fiesko.** Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. [5918 Sonntag: **Die goldene Eva.**

9134] Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung der **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Cie.) in **Augsburg** bei, die ganz besonderer Beachtung empfohlen wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 55.

Graudenz, Sonnabend] [6. März 1897.

+ Westpreußischer Fischerei-Verein.

(Schluß.)

Es folgte ein Referat des Herrn Dr. Seligo über die Wasserpest und ihre Nachtheile für Fischereigewässer.

Der Referent führte aus, daß er über diese Frage auf Veranlassung des deutschen Fischerei-Vereins Untersuchungen angestellt habe. Ein Mittel gegen die Wasserpest gebe es bisher nicht, indem der Kalkgehalt des Bodens die Wurzeln des Unkrautes nähre und letzteres sich dadurch immer wieder ergänze. Wenn die Wasserpest vereinzelt in einigen Seen einmal erloschen sein sollte, so könnte das ja sein, denn schließlich würden die Wurzeln des Unkrautes, wie bei jeder Pflanze, auch einmal lebensmüde und stürben ab. Doch sei letzteres grade bei der Wasserpest sehr selten. Herr Erster Bürgermeister Delbrück bemerkte, daß in kleineren Seen vielleicht rechtzeitiges Krauten etwas helfen könnte.

Zur Besprechung gelangt dann die Mittheilung des Herrn Dr. Schimanski über Fischsterben in den vom Fischereiverein zu Stuhm bewirthschafteten Fischereigewässern. Zur Erläuterung führte der Vorsitzende aus, daß der Stuhmer Fischerei-Verein vom Fiskus einen größeren bis 20 Meter tiefen und einen kleineren 6 bis 7 Meter tiefen See gepachtet habe. Im letzteren See sei bisher nie ein größeres Absterben der Fische bemerkt worden. In diesem Winter bemerkte nun Herr Dr. Schimanski plötzlich, daß die Fische zunächst matt wurden, indem sie fortwährend nach den Wuhnen kamen, und dann trat plötzlich ein kolossales Fischsterben ein, bei dem wahrscheinlich Alles zu Grunde gegangen ist. Gestorben sind eine Menge Aale, Karpfen, Bressen, Hechte, Barsche 2c. Der Verein hat versucht, durch Einpumpen von Luft, durch Schlagen vieler Wuhnen und durch Offenhalten dieser Wuhnen zu helfen; aber Alles war vergebens.

Herr Dr. Seligo glaubt, daß man sich gegen alle solche Gefahren viel besser schützen würde, wenn man den Lebensprozeß, besonders die Athmungsbedingungen der Fische besser kennen würde. Leider sei darin im Allgemeinen noch wenig Kenntniß vorhanden. — Herr Leistikow-Neuhof erachtet in solchen Fällen als Hauptbedingung eine gute Abwässerung; die Stuhmer möchten im Herbste das Wasser sehr hoch stauen, und dann, sobald sich etwas Verdächtiges zeige, ablassen. — Herr Dr. Schimanski entgegnete, daß dies nicht möglich gewesen wäre, da zu jener Zeit das Niveau des Teiches zwei Fuß unter der tiefsten Stelle des Abflusses stand. — Herr Leistikow hält dann ein künstliches Ablassen, event. durch eine Dampfpumpe, für nöthig; man müsse das Wasser abpumpen und auf einem längeren Umwege wieder dem Teiche an einer anderen Stelle zuführen.

Der Vorsitzende bemerkte, daß man versuchen werde, in weiteren Kreisen das Interesse auf diese Vorschläge zu lenken.

Es wurde weiter das Projekt des Durchstiches der Nehrung oberhalb Kahlberg erörtert. Der Vorsitzende führte aus, das Projekt sei allzu abenteuerlich, um ernst genommen zu werden.

Auch Herr Dr. Seligo ist ganz dieser Ansicht; die Fischer seien viel zu vernünftig, als daß sie eine solche Forderung stellen würden.

Die Belebung des Interesses für Kleinteichwirthschaften durch die Landwirthschaftskammer lautete der nächste Punkt der Tagesordnung. Der Antragsteller Herr Suhr-Danzig wünscht nämlich, daß die Landwirthschaftskammer zu diesem Zweck einen eigenen Wanderlehrer anstelle. Die Landwirthschaftskammer hat aber geantwortet, daß sie hierzu keinen Grund habe, um so weniger, da sie schon 600 Mark jährlich dem Verein gebe, besonders dazu, um derartige Vorträge zu halten.

Herr Oberbürgermeister Delbrück schlug vor, der Landwirthschaftskammer mitzutheilen, daß Herr Dr. Seligo bereit sei, in ihrem Auftrage Vorträge zu halten. Herr Dr. Seligo erklärte, die Landwirthschaftskammer solle einen besonderen Wanderlehrer anstellen, es sollten nur 1 bis 2 Wanderlehrer genügend instruirt werden, und diese sollten dann auf ihren Reisen entsprechende Vorträge halten. Die Sache würde übrigens auch vom Deutschen Fischerei-Verein in anderer Weise in Anregung gebracht werden, und hoffentlich würde sich der Landwirthschaftsminister der Sache annehmen.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden einigte man sich denn auch dahin, der Landwirthschaftskammer nochmals zu empfehlen, ihre Wanderlehrer zu instruiren, der Sache ihr Interesse zuzuwenden und solches Interesse auch in weiteren Kreisen der Landwirthe zu wecken.

Ueber die Fischbrutanstalt Grodziczno und chemische Wasseruntersuchungen referirte alsdann Herr Dr. Seligo.

Einleitend bemerkte der Vorsitzende, daß die Anstalt dem Verein immer viele Schwierigkeiten gemacht habe, besonders wegen der Verunreinigung des Wassers durch Brennereiabwässer. Da müsse man den Weg der chemischen Untersuchung einschlagen.

Herr Dr. Seligo hält diese Untersuchungen für wünschenswerth, aber nicht für absolut nothwendig. Die Katlewa, an welcher das Bruthaus liege, sei ein raschfließendes Wasser, welches sich schließlich in die Welle ergieße. Nun sei nach Einrichtung der Brutanstalt darauf hingewiesen worden, daß die Katlewa durch Brennereiabwässer verunreinigt werde. Referent hat im Wasser besonders eine Menge Lutter, ein Nebenprodukt der Brennereien, gefunden; merkwürdiger Weise existirten aber über die Zusammensetzung dieses Lutters keine näheren Angaben. Da wäre es wohl wünschenswerth, festzustellen, wieviel Lutter in die Katlewa am Vormittage einfließen, wieviel davon bis zur Nacht bleibt, und in welchem Maße dieses Lutter verdünnt werde.

Es wurde beschlossen, Herrn Dr. Seligo mit den chemischen Untersuchungen zu betrauen.

Eine interessante Angelegenheit brachte alsdann Herr Hafenbauinspektor Wilhelms-Neufahrwasser zur Sprache. Ein Gendarm hatte in Stutthof einigen Fischern Lachse beschlagnahmt, die nicht das Mindestmaß hatten und hatte die Uebertreter zur Anzeige gebracht. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht führte der Vertheidiger der Fischer aus, der Unterschied zwischen dem sogenannten Schwarzlachs und der Meerforelle sei gewaltig; ersteren kenne man bei uns überhaupt nicht, die Fische, die von den Fischern gefangen seien, seien Meerforellen gewesen, die ein geringeres Mindestmaß als die Lachse hätten.

Herr Wilhelms erachtete die sämmtlichen Ausführungen des Vertheidigers, ebenso wie das Gutachten eines von diesem zugezogenen Sachverständigen für vollkommen falsch. Die Richter seien diesen falschen Ausführungen gefolgt und hätten die Angeklagten freigesprochen. Anscheinend hätte man garnicht die gesetzliche Bestimmung gekannt, daß der Schwarzlachs und die Meerforelle dasselbe Mindestmaß (50 Zentimeter) haben. Herr Wilhelms hat sich sofort amtlich an den Danziger Amtsanwalt gewandt mit dem Ersuchen, gegen das Urtheil Berufung einzulegen. In Fischereikreisen glaube man vollkommen im Rechte zu sein, wodurch die Aufsichtsbeamten in eine schwierige Lage kämen. Es bestehe eben der Irrthum, daß das Mindestmaß der Meerforelle noch immer 28 Centimeter betrage, wie es das Fischereigesetz vom Jahre 1887 bestimmte. Diese Bestimmung sei aber im Jahre 1889 durch königliche Verordnung dahin abgeändert worden, daß die Meerforelle dasselbe Mindestmaß wie der Lachs, nämlich 50 cm., haben solle. — Herr Dr. Seligo schloß sich den Ausführungen des Vorredners vollkommen an, und ergänzte diese noch dahin, daß das Wunderbarste bei dieser ganzen Sache sei, daß gerade die sogenannte Meerforelle der Schwarzlachs, und daß der hier als Schwarzlachs bezeichnete Fisch der Silberlachs ist.

Auf die schon seit längerer Zeit hervortretenden Mängel der Fischbrutanstalt Putzig wies Herr Dr. Seligo hin. Diese Anstalt habe die alleinige Bestimmung, Schnäpel zu züchten, und das sei auch ganz gut gegangen, soweit es sich um die Eiergewinnung und die Anbrut handelte. Aber im Winter stellten sich regelmäßig Schwierigkeiten in Bezug auf die Wasserversorgung heraus. In diesem Jahre sei wieder eine solche Kalamität eingetreten, und man habe daher eine Verlegung der Anstalt in Aussicht genommen. Eingehen dürfe sie unter keinen Umständen, denn es sei dort einer der wenigen Orte, wo Versuche mit der Uebertragung der künstlichen Fischzucht auf den Meerfisch gemacht werden; auch sei der Schnäpel eine Abart der Maräne, kein zu verachtender Fisch. Angeregt sei nun eine Verlegung der Anstalt nach dem benachbarten Oslanin, wo alle geeigneten Vorbedingungen vorhanden seien. Gehe dies nicht, so bleibe nichts anderes übrig, als in Putzig ein Pumpwerk aufzustellen, welches im Winter das erforderliche Wasser hochpumpt und so das nöthige Gefälle, um die Brutlager zu überrieseln, herstellt.

Der Vorsitzende regte an, die Anstalt nach Neufahrwasser zu verlegen, welcher Vorschlag allseitige Zustimmung fand. Es wurde beschlossen, ein Schreiben an den Herrn Regierungspräsidenten zu richten, daß man die Schnäpelbrütung nicht eingehen lassen, die Anstalt aber nach Neufahrwasser verlegen wolle.

Zum Schluß theilte Herr Korvettenkapitän Darmer-Neufahrwasser mit, daß er den Plan habe, nach Analogie einer Fischereikarte, die er für das Kurische Haff gemacht hat, eine solche für das Putziger Wieck, bezw. die Danziger Bucht, anzufertigen. Diese Karte soll ein Bild von den Bodenverhältnissen, Tiefenverhältnissen, Pflanzen, Schonrevieren 2c. geben. Vervollständigen wolle er diese Karte noch dadurch, daß er am Rande oder auf einem besonderen Blatte die vorhandenen Fischarten, die verkehrenden Fahrzeuge 2c. angebe. Herr Darmer, dem als Inspekteur der gesammten preußischen Küste das nöthige Material zur Ausführung dieses Projektes, besonders auch ein Vermessungsfahrzeug zur Verfügung steht, bat, daß Alle, welche sich für die Sache interessiren, ihn nach Möglichkeit unterstützen möchten. Bei Vervielfältigung der Karte würde ein Zuschuß des Vereins, vielleicht von 300 Mk., erforderlich sein; sicher würde dann auch der Deutsche Seefischerei-Verein und der Landwirthschaftsminister die Sache gern unterstützen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. März.

— Für die Beförderung von Steinkohlen, Steinkohlenasche, Steinkohlenkoks (mit Ausnahme von Gaskoks) Steinkohlenkoksasche, sowie Steinkohlenbrikets von Stationen des Eisenbahndirektionsbezirks Breslau (Waldenburg und Neuroder Bezirk) nach Stationen der Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg (Gruppe I.) sowie Station Rastenburg der Ostpreußischen Südbahn gelangen mit dem 1. April d. Js. unter Aufhebung der bisherigen Tarife neue besondere Ausnahmetarife zur Einführung. Die neuen Tarife enthalten zumeist ermäßigte, zum Theil die bisherigen und in einigen Fällen auch geringfügig erhöhte Frachtsätze. Der Frachtberechnung nach den neuen Tarifen wird fortan auch bei Einzelsendungen für sämmtliche oben genannten Artikel mindestens das Ladegewicht der gestellten Wagen mit der Maßgabe zu Grunde gelegt, daß für Wagen mit einem Ladegewicht von mehr als 10 Tonnen, aber weniger als 15 Tonnen, nur ein solches von 10 Tonnen gerechnet wird. Stellt sich indeß das danach festgesetzte Ladegewicht der Wagen niedriger, als das wirklich verladene Gewicht, so wird die Fracht auf Grund der Ausnahmetarife für dieses Gewicht berechnet. Ergiebt dagegen die Berechnung für das wirkliche Gewicht der Sendung nach den Bestimmungen und zu den Sätzen des Spezialtarifs III. eine niedrigere Fracht, so wird diese erhoben. Soweit sich bei Anwendung der neuen Ausnahmetarife eine höhere Fracht ergiebt, als unter Zugrundelegung der Sätze und Bestimmungen der bisherigen Ausnahmetarife, so kommen die letzteren noch bis Ende April d. Js. und, soweit die Frachtsätze der bisherigen Tarife niedriger sind als die der neuen Tarife, noch bis Ende September d. Js. zur Anwendung.

— Der Geheime Medizinalrath und ordentliche Professor an der Universität Königsberg Dr. Jaffe ist auf die Jahre 1897 bis 1901 zum außerordentlichen Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsamts ernannt.

— Der Vikar Scheffs in Mühlbanz ist zum Verwalter der Pfarrei Ostrowitt, im Dekanate Rehden, der Vikar Katlewski in Bruß zum Verwalter der Pfarrei Thurau, im Dekanate Pomesanien, ernannt. Der Pfarrer an der St. Marienkirche zu Thorn Dr. Klunder ist zum Dechanten des Dekanates Thorn gewählt.

— Im Kreise Briesen ist der Oberförster Effenberger zu Leszno zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Chelmonie und im Kreise Schwetz ist der Oberförster Jerrentrup zu Grünfelde wieder zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Grünfelde ernannt.

♂ **Culmsee**, 4. März. Heute, am Jahrestage des Todes des Kreisschulinspektors Dr. Hubrich, fand für diesen in der katholischen Kirche eine Gedächtnißandacht statt, an der Lehrer und Kinder theilnahmen. Auf dem Grabe des Verstorbenen wurde ein Kranz niedergelegt.

* **Thorn**, 3. März. Der Radfahrer-Verein „Pfeil" hielt gestern Vorstandswahl ab. Es wurden folgende Herren gewählt: Klempnermeister Zittlau als erster, Kaufmann Kalkstein v. Orlowski als zweiter Vorsitzender, Bäckermeister Wohlfeil als erster Fahrwart, Bäckermeister Kamulla als zweiter Fahrwart, Hotelier Will als Schriftführer, Goldarbeiter Funk als Zahlmeister, Brandt und Kiselewski als Beisitzende. Ferner wurde beschlossen, daß junge Leute, die bis jetzt erst vom 20. Lebensjahre ab aufgenommen werden konnten, von jetzt ab schon vom 18. Jahre aufgenommen werden können, aber erst mit dem 20. Lebensjahr wahlberechtigt sind.

Riesenburg, 3. März. Das Programm für die Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. ist jetzt wie folgt festgesetzt: Am 21. März gemeinschaftlicher Kirchgang, Abends Fackelzug. Am 22. März, Abends, im „Deutschen Hause" Vorführung eines deklamatorischen Festspiels und Kommers. Am 23. März, Abends, findet für die erwachsenen weiblichen Vereins-Angehörigen ebenfalls im „Deutschen Hause" eine unentgeltliche Vorführung desselben Festspiels statt. Die Kinder und andere, keinem Vereine angehörige Personen, haben am Sonnabend Abend zur Generalprobe gegen ein Eintrittsgeld Zutritt. — Auch die jungen Kaufleute haben beschlossen, den 100. Geburtstag festlich zu begehen, und zwar am 21. durch ein Festmahl mit nachfolgendem Kommers. Im Anschluß hieran beabsichtigen die Theilnehmer sich zu einem Verein zusammen zuschließen.

Bischofswerder, 4. März. Auch hier rüstet man sich die Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelms I. zu feiern. Die sämmtlichen Vereine und Innungen haben Beiträge zu den Kosten gezeichnet, auch werden die städtischen Vertreter einen Zuschuß aus Kommunalmitteln bewilligen. Am ersten Tage findet Kirchgang und Abends großer Fackelzug, am zweiten Kommers und am dritten Tage Aufführungen von den Schulen und dem Jünglings-Verein statt.

Rosenberg, 4. März. Auch hier soll die Jubelfeier eine dreitägige sein. Für Sonntag ist Kirchgang der uniformirten Vereine und Abends ein Familienabend in Aussicht genommen, an dem Reden gehalten, ein Theaterstück und lebende Bilder aufgeführt werden sollen. Montag wird ein Festessen und Dienstag Abend ein allgemeiner Kommers stattfinden. — Der Bund der Landwirthe hält am 8. d. Mts. seine Wahlkreisversammlung für die Kreise Rosenberg und Löbau in Dt. Eylau ab. Wahlkreisvorsitzender ist Herr von Wernsdorff-Peterkau

Baldenburg, 4. März. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurden die Zuschläge für das Steuerjahr 1897/98 auf je 120 Prozent der Einkommen-, Gewerbe- Grund- und Gebäudesteuer festgesetzt. Es werden demnach 25 Prozent für das nächste Jahr weniger erhoben, weil die Versammlung beschlossen hat, von dem gegenwärtigen Bestande der Kämmerei-Kasse 2000 Mark zu verwenden. Die Einrichtung der siebenten Klasse an unserer Stadtschule wurde abgelehnt. — Der Schuhmachergeselle J. hatte bei einem Tanzvergnügen so viel getanzt, daß er am nächsten Tage an Lungenentzündung erkrankte und einige Tage darauf starb. Recht schmerzlich ist dieser Verlust für seine hinterlassene Braut, da am 12. d. Mts. die Hochzeit stattfinden sollte.

Elbing, 4. März. Durch einen Stich mit einem scharfen Instrument wurde gestern Nachmittag der Gelbgießerlehrling Br. schwer verletzt. Er traf mit dem Tischlerlehrling Bessel zusammen. Dieser hat schon seit längerer Zeit einen Groll auf Br. und brachte nun, ohne sonstige Veranlassung, demselben einen Stich am linken Auge bei.

w **Heiligenbeil**, 3. März. Der Privatfeuerversicherungs-Verein für die Kreise Heiligenbeil, Braunsberg, Pr. Eylau und Königsberg hat für das abgelaufene Geschäftsjahr bei einer Versicherungssumme von 18493850 Mk. und einer Prämie von 50 Pf. für je 300 Mk. der Versicherungssumme eine Einnahme von 98982 Mk. gehabt. Die Ausgaben betrugen 26730 Mk., darunter 23912 Mk. für Brandschäden. Neben einem Baarbestand von 5611 Mk. ist eine Reservefonds von 496400 Mk. vorhanden. — Die Baulust ist in diesem Jahre hier reger, als in früheren Jahren; die zu erbauenden Wohnungen sind sämmtlich schon vermiethet.

[:] **Rastenburg**, 3. März. Die Militärverwaltung hat dem Magistrat den Vertrag betr. den Bau der Kaserne vorgelegt. Die gesammten Baukosten betragen $2^1/_2$ Millionen Mark. Die Materialienlieferung zum Bau wird bereits vergeben. — Unsere Stadt erhält nunmehr auch ein Kriegerdenkmal, welches in der Nähe des Rathhauses aufgestellt wird. Die Grundsteinlegung findet am 22. März unter Betheiligung der Schulen, Behörden, Gewerke, Innungen und Vereine statt. — Der Stadthaushalts-Etat für 1897/98 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 162000 Mk. ab. Die Einnahme setzt sich aus folgenden Kapiteln zusammen: Allgemeine Verwaltung mit 3250, örtliche Polizeiverwaltung 560, Verkehrspflege 639, Armenpflege 150, Schulverwaltung 15700, Schuldenverwaltung 6000, Fuhrwesenverwaltung 4100, Kämmereiverwaltung 5250, Schlachthausverwaltung 9280, Steuerverwaltung 86140, Forstverwaltung 30950 Mk.; die Ausgabe setzt sich zusammen wie vor: mit 16650, 6910, 8900, 7020, 40100, 9200, 3950, 1800, 5500, 42200, 15250 und Extraordinarium mit 7520 Mk. Infolge der Erhöhung der Kreisabgaben von 75 auf 87 Prozent sind 41500 Mk., gegen das Vorjahr 5900 Mk. mehr, an Kreisabgaben aufzubringen. Für das nächste Etatsjahr werden je 160 Prozent zur Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Staatseinkommensteuer, und 100 Proz. zur Betriebssteuer erhoben.

V **Goldap**, 3. März. Der Rechenschaftsbericht des hiesigen Vorschußvereins für 1896 weist eine Einnahme und Ausgabe von 2835764 Mk. nach. Die Aktiva und Passiva balanciren mit 687977 Mk. und das Gewinn- und Verlustkonto mit 34989 Mk. Die zurückgezahlten Vorschüsse beliefen sich auf 2569629 Mk. und die aufgenommenen Darlehne und Spareinlagen auf 207980 Mk. An Vorschüssen wurden 2602902 Mk. und an Dividende 4521 Mk. und an Verwaltungskosten 6400 Mk. verausgabt. Die Zahl der im verflossenen Jahre aufgenommenen neuen Mitglieder betrug 70.

In einer von dem Herrn Landrath Jachmann einberufenen Versammlung zur Besprechung über die Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I wurde ein aus allen Ständen bestehendes Komitee gewählt, welches das Festprogramm aufstellen soll. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung bewilligte zu dieser Feier 300 Mk. und genehmigte die Veranstaltung einer freiwilligen Geldsammlung zur Bespeisung der Veteranen unserer Stadt und der beiden ländlichen Kirchspiele. Am 20. d. Mts. wird zum Besten der Kaiser-Wilhelmstiftung von der hiesigen Eskadron des Ulanenregiments Nr. 12. ein Reiterfest veranstaltet werden.

e **Pillau**, 4. März. Die Eisbrechdampfer „Drewenz" und „Brahe" sind gestern Abend glücklich in unsern Hafen eingelaufen und heute Vormittag nach Danzig in See gegangen. Auf dem Elbinger Haff hat die durchschnittliche Stärke des Eises 32 bis 55 Centimeter betragen.

! **Lyck**, 4. März. Am letzten Montag früh ertränkte sich der Altsitzer Mathes R. aus Malinowken. Am Abend vorher hatte der lebensmüde 78jährige Greis sich bereits den Hals mit einem Rasirmesser zu durchschneiden versucht, hatte sich jedoch nur schwer verletzt und war dann ohnmächtig zu Boden gesunken.

!! **Mogilno**, 4. März. Die hiesige Kreisvertretung hat die Aufhebung der Hundesteuer beschlossen. — Eine Entwässerungs-Genossenschaft hat sich zu Kaisersaue gebildet. Die Genehmigung des Landwirthschaftsministers ist bereits eingetroffen.

+ **Ostrowo**, 4. März. Die hiesigen Stadtverordneten haben beschlossen, das Ortsstatut über die Fortbildungsschule dahin zu ändern, daß die Schüler die Anstalt erst mit dem Ablauf des Winter- bezw. Sommersemesters nach vollendetem 17. Lebensjahre verlassen dürfen. Ferner wurden zum Neubau von Gasöfen in der Gasanstalt 12000 Mk. und zur Kaiserfeier 300 Mk. bewilligt.

Samter, 4. März. Unter dem Namen „Geselliger Verein" bildete sich gestern eine Gesellschaft, welche einstweilen aus 86 Personen aus unserer Stadt und Umgegend besteht. Vorsitzender ist Herr Bezirkskommandeur Major Proske. Der gestrige Abend war zugleich erstes Vereinsvergnügen. Zur Aufführung gelangte die Haydn'sche Kindersymphonie und das Lustspiel „Unerreichbar" von A. Wilbrandt. Auf die Vorstellung folgte gemeinsames Abendbrot und Tanz.

♂ **Witkowo**, 4. März. Der Haushalts-Etat der Stadt Witkowo beläuft sich in Einnahme und Ausgabe auf 14100 Mk. Diese Summe wird durch 100 Prozent von der Einkommensteuer

und 140 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer aufgebracht.

~ **Stolp, 4. März.** Der landwirthschaftliche Verein Stolp-Schlawe-Rummelsburg beschloß gestern, die Errichtung eines Kornsilos in Stolp zu 2000 Tonnen Getreide beim Minister zu beantragen. Ferner wurde der Anschluß der pommerschen landwirthschaftlichen Zentralvereine an die Landwirthschaftskammer beschlossen.

Der ehemalige Fleischer, spätere Händler Wilhelm Winter von hier trug sich schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken, hatte sich einen Revolver gekauft und mehreren Personen gegenüber die Absicht ausgesprochen, sich mit dieser Waffe zu tödten. Vorgestern Abend zeigte er einem jungen Manne in einer Schankstätte seine rechte Schläfe als die Stelle, in welche die Kugel eindringen werde. Winter ging nach seiner Wohnung, rief einen Hausgenossen zu sich und tödtete sich, auf dem Bette sitzend, durch einen Revolverschuß in die rechte Schläfe.

Schwurgericht in Graudenz.

In der am 8. März beginnenden Schwurgerichtsperiode kommen folgende Sachen zur Verhandlung:

Am 8. März: 1) gegen den Arbeiter Johann Schlagowski aus Graudenz wegen Raubes, Vertheidiger Rechtsanwalt Gloganer; 2) gegen den Arbeiter Robert Max Pahlke aus Wilhelmsmark wegen Sittlichkeitsverbrechen, Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. v. Laszewski.

Am 9. März: 1) gegen die Fleischergesellen Ernst Giese und Paul Kühnbaum aus Kl. Tarpen wegen Raubes, Vertheidiger Rechtsanwälte Samulon und Wagner; 2) gegen den Scharwerker August Schwentikowski aus Wilkau wegen Nothzucht, Vertheidiger Rechtsanwalt Samulon.

Am 10. März: gegen den Käthner Anton Gensikowski aus Abbau Osche wegen Meineides, Vertheidiger Rechtsanwalt Pitsch.

Am 11. März: gegen den Privatier Wilhelm Ziegler aus Bromberg wegen Meineides, Vertheidiger Rechtsanwalt Obuch.

Am 12. März: gegen den Bauern Johann Kulczyk aus Suchau wegen Verleitung zum Meineide und den Arbeiter Stephan Kulczyk aus Suchau wegen Meineides, Vertheidiger Rechtsanwälte Pitsch und Grün.

Am 13. März: gegen den Arbeiter Johann Kotowski aus Sullnowko wegen Sittlichkeitsverbrechens und räuberischer Erpressung, Vertheidiger Rechtsanwalt Wagner.

Am 15. und 16. März: gegen den Arbeiter Gustav Gust aus Neudorf wegen Landfriedensbruchs, Vertheidiger Rechtsanwalt Wagner.

Verschiedenes.

— Das Kaiserpaar besichtigte am Mittwoch im Zeughause zu Berlin die neu geordneten Andenken an Kaiser Wilhelm I. Auch der Kriegsminister von Goßler war zugegen. Die Sammlung der Andenken ist mannigfach bereichert worden mit Gegenständen, die früher anderswo ihren Platz hatten. Da befinden sich z. B. an einem Pfeiler die Exerziergewehre der Prinzen Friedrich Wilhelm (IV.), Wilhelm (I), und Karl vom Jahre 1806. Gegenüber hängen auf weißem Grunde, von einem rothen Plüschrahmen umgeben, die Schlüssel von neunzehn eroberten französischen Festungen; sie sind geschmückt mit dem Bande vom eisernen Kreuz. Der mächtigste Schlüssel, der von Straßburg, liegt auf einem besonderen Kissen; aus Metz sind sieben Schlüssel vorhanden. Angefügt sind die Schlüssel aus den Befreiungskriegen, darunter die vergoldeten Schlüssel von Berlin, die 1806 übergeben und 1815 zurückgeholt worden sind. Hinzugekommen ist hier ferner der Ehrenpokal freiwilliger Kampfgenossen von 1813—15 zu Posen, der vom letzten Veteranen Präsidenten Klebs zu Danzig 1884 dem Kaiser überreicht wurde. Sodann die Ehrensäule aus französischem Rohrmetall, die dem Verein der Freiwilligen 1813—15 verliehen und nach dem Aussterben dem Kaiser zurückgegeben wurde. In der Fußplatte befand sich früher der Schreibstift Theodor Körners. Die große Ehrensäule vom 60jährigen Dienstjubiläum König Wilhelms (1867), ein Geschenk des Heeres, ist jetzt in die Mitte des Ganzen gerückt.

— Die Voruntersuchung wegen des Mordanschlags gegen den Polizeiobersten Krause in Berlin ist nunmehr abgeschlossen. Den Angeschuldigten und ihrem Rechtsbeistand ist die Anklageschrift bereits zugegangen. Die Anklage lautet gegen den Mechaniker Paul Koschemann auf versuchten Mord, gegen den Tapezirer Westphal und seine Frau sowie gegen Weber auf Beihilfe zum Mordversuche und gegen die Grünkramhändlerin Frau Josefine Gürtler auf Begünstigung. Gegen Frau Gürtler ist außerdem wegen Majestätsbeleidigung Anklage erhoben worden. Die Kosten der Vertheidigung werden die Anarchisten aufbringen. Es handelt sich bei der Anklage um jenes Attentat, das durch Uebersendung einer „Höllenmaschine" an Herrn Krause in einer in Fürstenwalde (Spree) aufgegebenen Kiste versucht wurde.

— [Amerikanisches Protzenthum.] In New-York spricht man noch immer von dem Bradley-Martin'schen Kostümball. Frau Bradley-Martin, vor der die versammelten Gäste knieten, ist eine kurze, dicke Person; ihr Gesicht ist feist und hochmüthig. Ihr Anzug war der einer Königin, der Königin Margretha von Valois. Die Schleppe der amerikanischen „Königin" war zwanzig Fuß lang und natürlich verschwenderisch mit Diamanten besetzt. Frau Bradley-Martin trug auch eine Krone auf dem Haupte und an ihrer Taille waren für 1000 Dollars Diamanten befestigt. Der Gürtel bestand aus Diamanten und Perlen. Was Frau J. J. Astor betrifft, war es erstaunlich, daß sie so viele Schmucksteine am Leibe tragen konnte; wie ein Küraß bedeckten die Edelsteine die Frau. Mrs. Astor hatte ein dunkelblaues Sammtkleid angelegt, an dem für 200 000 Dollars Diamanten hingen.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5620] Bei dem unterzeichneten Artilleriedepot sollen 17983 kg Bronce in öffentlicher Ausschreibung verkauft werden.

Hierzu wird ein Termin auf **Freitag, den 12. März 1897,** Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Artilleriedepots auf der Feste Courbière anberaumt.

Bedingungen liegen bis zum Termin im genannten Geschäftszimmer zur Einsicht aus, auch könn. dieselb. geg. postfreie Einsendung von 1 Mark abschriftlich von da bezogen werden.

Graudenz, 8. Febr. 1897.

Artilleriedepot.

Holzmarkt

Oberförsterei Gertlauken.

Am Freitag, den 12. März, von Vormittags 9½ Uhr, Holztermin im Balzuweit'schen Gasthause zu **Gr. Gertlauken.**

9115] Es kommen zum Ausgebot:

a. Nutzholz.

Belauf **Steingrenz:** 150 Stück Nadel-Bauholz mit ca. 100 fm.

Belauf **Kl. Fließ:** 7 rm Eichen-Nutzholz I. und II. Klasse, 29 Birken mit ca. 14 fm. 2 Aspen mit 1,50 fm und 110 Stück Nadel-Bauholz mit ca. 70 fm.

Belauf **Kl. Gertlauken:** 4 Birken mit ca. 2,00 fm. 24 rm Erlen-Nutzholz. 6 Aspen mit 4 fm und 28 Stück Nadel-Bauholz mit ca. 17 fm.

Belauf **Peremtienen:** 21 Birken mit ca. 12 fm. 3 rm Birken-Nutzholz. 1 Aspe mit 0,37 fm und 22 Stück Nadel-Bauholz mit ca. 8 fm.

Belauf **Kallweningken:** 199 Stück Nadel-Bauholz mit ca. 87 fm.

Belauf **Gr. Gertlauken:** 5 Erlen mit ca. 3 fm. 25 rm Erlen-Nutzholz und 25 Aspen mit ca. 15 fm.

b. Brennholz.

nach Vorrath und Begehr aus allen Beläufen und zwar ca. 400 rm Birken-Kloben, 60 rm Birken-Knüppel, 860 rm Erlen-Kloben, 80 rm Erlen-Knüppel, 700 rm Aspen-Kloben, 130 rm Aspen-Knüppel, 600 rm Nadel-Kloben und 300 rm Nadel-Knüppel.

Der Oberförster.

Bekanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine für das Königl. Forstrevier Kosten für das Vierteljahr April-Juni 1897.

Schutzbezirke Kielpin, Erlengrund, Kosten: **am 2. April,** Vormittags 10 Uhr, im Taddey'schen Gasthof zu Ostaszewo.

Schutzbezirke Heinrichsdorf, Slupp: **am 9. April,** Vormittags 10 Uhr, in Skrodzki's Hotel zu Lautenburg.

Schutzbezirke Tillitz, Weißenburg: **am 23. April,** Vormittags 10 Uhr, im Weiß'schen Gasthof zu Tillitz.

Ganzes Revier: **am 7. Mai und 25. Juni,** Vormittags 10 Uhr, im Kruge zu Kielpin; **am 21. Mai,** Vormittags 10 Uhr, im Taddey'schen Gasthof zu Ostaszewo; **am 4. Juni,** Vormittags 10 Uhr, in Skrodzki's Hotel zu Lautenburg.

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Lizitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden. [9223

Lautenburg, den 4. März 1897.

Der Königliche Oberförster. Lange.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

[9117] Für **die Königliche Oberförsterei Stronnau** sind in dem II/III Quartal 1897 folgende Holzversteigerungstermine anberaumt, welche Vormittags 10 Uhr beginnen.

Laufende Nr.	Datum	Ort des Versteigerungstermins	Belauf	Es kommt zum Verkauf
1	8. April	Cronthal	Sämmtliche	Brennholz
2	30. April	Stronnau		
3	7. Mai	Wudschin		
4	3. Juni	Cronthal		
5	9. Juli	Stronnau		
6	13. August	Wudschin		
7	9. September	Cronthal		
8	24. September	Stronnau		

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Zahlung kann an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet werden.

Die übrigen Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht.

Cronthal, den 2. März 1897.

Der Oberförster. Rehfeldt.

Holz-Verkauf

in der Königl. Oberförsterei Bülowsheide.

9222] Am **Freitag, den 12. März cr.,** von Vorm. 11 Uhr ab, kommen im Smolinski'schen Gasthause zu Neuenburg aus sämmtlichen Schutzbezirken, namentlich aber aus Dobran Mittelwald, Ellergrund und Rinkau folgende Hölzer öffentlich meistbietend zur Versteigerung:

A. Nutzholz in Stämmen und Stangen.

a) ca. 145 Stück Erlen-Stämme (Ellergrund),
b) ca. 400 Stück Kiefern-Stämme,
c) ca. 100 Stück Kiefern-Stangen 1. Klasse (Leiterbäume), (letztere aus den Schutzbezirken Bülowsheide, Rinkau und Neuhütte).

B. Brennhölzer.

ca. 600 rm Kiefern und Erlen, Kloben und Knüppel, sowie ca. 200 rm Kiefern, Reisig 1. u. 2. Klasse, meist in Stangenhaufen, vorwiegend aus den Schutzbezirk. Dobran, Mittelwald und Ellergrund.

Bülowsheide, den 4. März 1897.

Der Oberförster.

Oberförsterei Sobbowitz.

Holztermine

im Vierteljahr April/Juni 1897.

A. Handelsholztermine: Keine.

B. Sonstige Holztermine:

1. Für die Schutzbezirke des Hauptreviers am **9. April, 7. Mai, 4. Juni,** im Bahlinger'schen Gasthofe zu Sobbowitz.
2. Für sämmtliche Schutzbezirke am **23. April** im Schützenhause zu Schöneck.
3. Für die Schutzbezirke der Revierförsterei am **17. April** und **15. Mai** im Kober'schen Gasthause zu Pogutken. Anfang 10 Uhr Vormittags.

Sobbowitz, den 3. März 1897.

Der Forstmeister.

Oberförsterei Kosten.

9224] In dem **am 12. März d. J., von 10 Uhr Vorm. ab,** im **'Taddey'**schen Gasthofe zu Ostaszewo stattfindenden Holzverkaufstermine kommen zum öffentlichen Ausgebot:

I. Schutzbezirk Kielpin.

Jagen 37, 41, 53, 63 (Durchforstungen): Kiefern: 1550 Stück V. Kl. mit 425 fm (zum größten Theil zu Telegraphenstangen geeignet, Kiefern 190 Stangen I.—III. Kl.

Totalität: Kiefern: 270 Stück II.—IV. Kl. mit 215 fm.

II. Schutzbezirk Erlengrund.

Jagen 76 (Schlag): Birken: 23 Stück mit 5 fm; Erlen: 30 Stück mit 11 fm.

Jagen 94 (Schlag): Eichen: 35 Stück mit 36 fm; Birken: 24 Stück mit 8 fm.

Jagen 92 (Durchforstung): Birken: 68 Stück mit 14 fm, Birken 60 Stück Stangen III. Kl; Kiefern: 300 Stangen III. Kl.

Totalität: Kiefern: 400 Stück II.—IV. Kl. mit 400 fm.

III. Schutzbezirk Kosten.

Jagen 106, 107, 108 (Kahlhieb am Wiesenrande): Eichen: 90 Stück mit 43 fm; Birken: 14 Stück mit 3 fm; Erlen: 98 Stück mit 27 fm; Kiefern: 282 Stück III.—V. Kl. mit 224 fm.

Totalität: Kiefern: 80 Stück mit 60 fm.

An Brennholz, dessen Verkauf etwa um 1 Uhr beginnt, gelangen zum Ausgebot ca. 1100 rm Kloben, 200 rm Knüppel und 100 rm Reiser I. Kl. von verschiedenen Holzarten.

Lautenburg, den 4. März 1897.

Der Oberförster. Lange.

9116] Am **11. März d J., von Vormittags 10 Uhr an,** kommen in Sultan's Hotel in Gollub aus der Oberförsterei Gollub zum öffentlichen Ausgebot:

Nutzholz: Neueiche Jagen 74 ca. 23 Kiefern mit ca. 16 fm, Biberthal Jagen 108: ca. 50 Kiefern mit ca. 20 fm, Biberthal Jagen 109: ca. 6 Birken mit ca. 2 fm, Biberthal Jagen 123: ca. 250 Kiefern mit ca. 110 fm, Biberthal Jagen 123: ca. 50 rm Pfahlholz, Naßwald Jagen 144: ca. 250 Kiefern mit ca. 60 fm, Naßwald Totalität: ca. 300 Kiefern mit ca. 300 fm, Tokaren Jagen 159: ca. 430 Kiefern mit ca. 130 fm, Baranitz Jagen 196: ca. 200 Kiefern mit ca. 65 fm, und Jagen 196: ca. 26 Birken mit ca. 11 fm.

Brennholz aus dem alten Einschlage zu ermäßigten Taxpreisen:

Neueiche: 111 rm Kief.-Stubben, Biberthal: 243 rm Kief.-Kloben, 111 rm Stubben, 16 Stangenhaufen, Naßwald: 75 rm Kief.-Knüppel II, Tokaren: 6 rm Birken-Kloben, 3 Birken-Knüppel II, 147 rm Kief.-Knüppel II.

Darnach aus dem neuen Einschlage Brennholz je nach Begehr.

Oberf. Gollub, den 2. März 1897.

Der Königl. Oberförster. Schödon.

Auktionen.

Auktion in Danzig

Langgarten 104, Hof.

Mittwoch, den 17. März 1897, Vorm. 10 Uhr,

werde ich im Auftrage des Fuhrwerksbesitzers Herrn R. Potratz wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen: **5 Pferde, 2 elegante Landauer, davon 1 Berliner (Fabrik Neuß), 1 Berliner Doppelkalesche, 1 Berliner Halbverdeckwagen, 1 Kastenwagen, 2 eleg. russ. Schlitten, 1 Paar silberplattirte Kummet- und 3 Paar Brustblattgeschirre und Zubehör, 1 Paar Arbeitsgeschirre, 4 gute Pelzdecken, 2 Pr. Hochzeitsdecken, 1 Häckselmaschine, 1 Dezimalwaage, 1 Gang Hikoryräder mit neuen Reifen, 2 Paar Glockengeläute mit Haarschweifen, 2 Paar Kopffederpuscheln, div. Schlittenglocken, 2 Paar Pferdedecken, Kutscherröcke und Hüte, diverse Stallutensilien** 2c.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auktion anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18.

Gerichtliche Versteigerung.

Am Mittwoch, den 10. März d. J., Vorm. 10 Uhr,

werde ich in Ziegelei Felixhöhe bei Locken folgende Gegenstände: **ca. 3200 Ziegeln und 90 Biberschwänze, 1 Arbeitswagen, 1 fichtenen Kleiderschrank, 108 Feldziegeleiroste, ca. 280 Scheffel Kartoffeln, 1 Häckselmaschine, 1 Spazierschlitten u. A. mehr**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Schöneck, den 2. März 1897.

Grassmann, Gerichtsvollzieher.

Feldbahn

von tausend Meter Schienengeleise, vier Kippkowren, Holzmulden, verkäuflich. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 9248 an den Geselligen erbeten.

Habe einen Posten

Ellern-Nutzholz

abzugeben. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8971 durch den Geselligen erbeten.

Achtung! Achtung!

Suche noch 15—20 kräft. Mädch. zu Rüben- u. Erntearbeiten nach Mecklenburg bei gutem Akkord u. Tagelohn. Wer mir diese Zahl Mädchen besorgt, d. zahle ich pro Kopf 1 Mk. Zu Melden bei Fr. Gesche, Aufseher in Borkow b. Berkenwerder Neumark. [9146

9277] Gut erhaltenes **Schmiedehandwerkzeug** verkauft sofofort **Hermann Parpart, Jezewo Westpr.**

Schlesische Zwiebeln

offerirt à 3,50 Mk. per Zentner Sally Salomon, Thorn.

Feine Leinsaat

für Kälber, offerirt [9165 **Friedmann Moses, Briesen Wpr.**

Verloren, Gefunden.

Hund

braun, etwas schwarz melirt, groß, stark, mit gelb. Halsband, Messing ausgelegt, auf Cäsar hörend, am 23. Februar cr. entlaufen, bitte um Angabe des Aufenthalts. [8789 **Kurek, Wiewiorken.**

Zu kaufen gesucht.

Gesucht [9070 **Rosa-Frühkartoffeln z. Saat.** Off. erb. **R. W. Fuchs, Allenstein.**

9078] Suche **200 Ctr.** reine **Dabersche**

Saatkartoffeln

z. kaufen. Boehm, Glaubitten bei Korschen.

Gebrauchte Säcke

sucht i. größer. Parthien zu kaufen. Offert. unter **S. 598** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Kaufe jeden Posten guter

Speisekartoffeln

franko hier in meinen Säcken. Verladung, sobald es die Witterung gestattet.

4743] **C. O. Brust, Königsberg i. Pr.**

Grüne, starke Stöcke

suchen zu kaufen [8872 **G. Kuhn & Sohn, Graudenz.**

8880] Einen gut erhaltenen

Walzenstuhl nebst Sichtmaschine

sucht Hampf, Adl. Neumühl per Swaroschin.

8782] 100 Zentner **frühe**

Rosenkartoffeln

zur Saat und 200 Ztr. **gesunde**

Futterkartoffeln

frei Bahnstation zu kaufen gesucht. Casimir Walter, Mocker Westpreußen.

9186] 1a 1896er blaue

Lupinen u. Seradella

sucht zu kaufen Dom. Gohra b. Neustadt, Westpreußen.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft [2157 **Albert Pitke, Thorn.**

Geldverkehr.

12 000 Mark

auch getheilt, sind gegen sichere Hypothek in Stadt oder Kreis Graudenz auszuleihen. Auskunft ertheilt **H. Braun.** [9349

15 000 Mark

werden auf größer., unkündbar., sicheren Hypothekenpfandbrief gesucht. Sicherheit kann in vollem Maße gestellt werden. Baldige Meld. unt. Nr. 8936 a. d. Gesell.

9041] Wer giebt einem soliden, strebsamen Gutsbesitzer, der ein. Bau ausführen muß,

5000 Mark

gegen Accept. Das Geld wird mit 6% verzinst und je eine Hälfte im Herbst 97 u. 98 zurückgezahlt. Meld. unter Nr. 9041 a. d. Gesell. erbeten.

E. Hypothek

12000 Mk., 5% Zinsen, 2. Stelle, einer rentablen Hofbesitzung, 140 Morgen incl. 70 Morgen best. Wiesen, volle Wirthschaft, Wohnhaus schloßartig, gute Gebäude, Feuerversicherung 40000 Mark, wird sofort zu cediren gesucht. Offerten unter **F. W.** postlagernd Kgl. Rehwalde Westpr. [7890

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen

3% Preußische Konsols,
3% Westpr. Pfandbr.
4% Pomm. Hyp.-Pfdbr.
3½ Hamburger do.
3½ Preußische do.
3½ Stettiner do.
Danzig. 4% u. 3½ do.

zum Berliner Tageskurse bei billigst. Provisionsberechn.

Meyer & Gelhorn, DANZIG, [982 **Bank- u. Wechselgeschäft.**

Hypotheken-Darlehne

erststellig, à 4%, ohne Amortisation, weit über Landschaft auf Güter hat zu begeben [5535 Rud. Queisner, Bromberg.

Carl Beck, Bromberg

Haupt-Agentur der

Deutsch. Hypothekenbank

in Meiningen.

Heirathen.

Zwei junge Mädchen nett u. fein. Möchten gerne frein; Da am Ort' die Herren mangeln Wollen sie selbig. anderweit. angel. Brief u. Bild, nicht anon. unter Nr. 9272 a. d. Geselligen erbet.

Für meine Schwester, evang., jung, mit vorl. Mitgift von 6000 u. Ausst., suche

passende Partie.

Beamte oder Kaufleute bevorz. Meld. briefl. unter Nr. 9216 an den Geselligen erbeten.

Gewerbetr. **Geschäftsinhab.,** Mitte 20er, wünscht die Bekanntschaft einer Dame betreffs bald. **Heirath.** Etw. Vermög. erwünscht. Meld. mit Photogr. unter Nr. 9350 an d. Geselligen erbeten. Str. Diskret. zugesich.

Heirath.

Junger, energischer Kaufmann, 32 J., ev., wünscht i. ein Geschäft hineinzuheirathen. Such. ist nicht bemittelt, ab. ein tücht. Geschäftsmann, solide, fleißig und kaufmännisch durchgebildet. Ev. Vermittelung durch Eltern od. Verwandte genehm. Off. u. **K. M.** postl. Schönsee Wpr. Brief. auf Wunsch sof. zur. Disk. selbstverst.

Beschäl-Station Michelau.

9071] **Am Sonnabend, den 6. d. M., Vormittags 9 Uhr,** werden die Hrn. Gestüts-Direktor Frhr. v. Schorlemer und Rittergutsbesitz. Dorguth auf der Station eine Stutenschau abhalten. Um recht zahlreiche Vorführung wird ersucht.

9139] Am **9. d. Mts.** werde ich

sämmtlich. Schuppen

nebst Umzäunung

des verstorbenen Holzhändlers Matzki, Lessen, meistbietend freihändig verkaufen. **E. Stobbe.**

1918] In **Gruppe** werden gesunde Stuten à 11 Mark gedeckt von

Lohengrin

Schimmelhengst, in Beverbeck v. Optimus gezüchtet, hochedles starkes Reitpferd;

Lucifer

Rapphengst, Ostpreuße, starker Wagenschlag. **B. Plehn.**

8278] In Mühle Maienthal bei Zempelkowo stehen billig zum Verkauf: **ein Paar schl. Sandsteine,** Durchmess. 4 Fuß, Läuf. 14, Boden 8 Zoll; **ein Sandstein,** Durchmesser 3½ Fuß, 8 Zoll stark. Meld. a. Mühlenpächt. A. Tonn, Maienthal per Zempelkowo.

90 belieb. Tänze u. Märsche f. Pianof. v. Strauß u. A. u. 100 heit. Vortr. m. Not. f. Hr. u. Damen vers. für 6 Mark **R. Jacobs** Verl., Blankenburg (Hz.)

Leder-Pantoffeln

für Männer u. Frauen, starke Rindleder-Handarbeit, genagelt, Lederbrandsohle, ab hier unter Nachnahme à Dutzend **17 Mk.** zu haben. [9263 **Eduard Lindenheim, Pr. Holland.**

Viehverkäufe.

Strassenbahn Graudenz

C. Behn & Co.

9132] **Mittwoch, den 10. März cr., Vormittags 10 Uhr,** findet vor unserem Depot am Bahnhofe ein öffentlicher **Verkauf** von **sechs** für unsere Straßenbahn nicht geeigneten

Pferden

an den Meistbietenden statt. **Der Direktor.**

Einen Kosack

(Reitpferd für Inspektor) 180 Mk. und alten

Ostpreuße

auch gefahren, gerade auf den Beinen, 180 Mk., verkauft Gawronitz b. Roschanno Wpr., Station Parlin. [8826

Ein 6jähriger **Rothschimmel-Wallach** 7", zugfest, steht zum Verkauf. Wilhelmshöhe bei Fordon.

Für Remontezüchter.

In Warweiden per Bergfriede Opr. stehen **vier 3jährig.**

Pferde

von Kgl. Hengsten abstammend, zum Verkauf. Darunter ein 4" Halbblut-Fuchswallach mit hervorragenden Gängen. [8979

5 junge Ochsen

6 Ctr. Durchschnittsgewicht, verk. 9168] Giese, Nitzwalde.

12 Stück Pflugochsen

4- und 5jährig, darunter 8 Bayern und 4 Ostpreußen, sind zu zeitgemäßen Preisen zu haben Gustav Goetz, Mocker Westpr.

Dominium Arenstein

bei Tiefensee Ostpr. verkauft an Mast-Vieh: [9127

4 Ochsen

ca. 18—19 Zentner

2 Kühe

zu 10—11 Zentner,

1 Bullen

11 Zentner.

Ferner:

10 junge, einjährige Bullen rein Holländer Race, zur Zucht geeignet.

15 Sterken und junge Kühe

stehen in Dom. Faulen b. Gr. Gardienen zum Verkauf. [9156

9182] Zwei junge **tragende**

Kühe

hat zu verkaufen Thielmann I, Slupp.

7 fette Ochsen und 1 fetter Bulle

stehen zum Verkauf in Nieder-Notisten b. Rhein Opr. [9197

6 kernfette Stiere u. 2 Kühe

zu verkaufen in Dom. Piecewo per Jablonowo Westpr. [8779

7 trag. Sterken

eine fast neue [8820

Schrotmühle

welche sich auch für Dampfbetrieb eignet, verkauft

Umerski,

Probstei Schwirsen b. Culmsee.

Suche eine gut erhaltene

Drillmaschine

zu kaufen.

Der freihändige

Bullenverkauf

aus der [8650

schweren Original-Holländ.-Stammherde hat begonnen.

Tragheim b. Marienburg

West-Preussen.

Jakobson.

Berkshire- und Tamworth-Zuchtschweine, prämiirt Berlin, Cöln, Insterburg; härteste Rassen. Rittergut Drosdowen per Kowahlen Ostpr. **H. Steinberg.**

ammzüchterei der grossen, weissen

Edelschweine (Yorkshire)

der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)

Station Friedrichswerth. [1551

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellung. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.

125 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885, Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: „Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit". Die Preise sind fest. Es kosten:

2—3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3—4 „ „ 80 „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).

Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franko.**

Friedrichswerth 1897. Ed. Meyer, Domainenrath.

31 Stück

Mastvieh

darunter 18 Stiere alles kernfett, und [9207

200 fette

Lämmer und Hammel

stehen in Theerwisch per Mensguth zum Verkauf. Sperber, Administrator.

Meißner [8424

Eber

und Sau-Ferkel

zur Zucht geeignet, verkäuflich in **Knappstaedt** bei Culmsee.

Sprungfähige und jüngere

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie **Sauen** von 3 Monaten ab, offerirt zu zeitgemäßen Preisen

Dom. Kraftshagen

6629] **per Bartenstein.**

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Alte Existenz Stettin!

10 Jahre besteh., **hochrentabel** gew. **Drogerie** (ohne Kolonialwaaren) mit **Reisekundschaft** i. ganz **Pommern, Preussen** ist gehabt. **Priv.** Verlust. halber für den **billig. Preis** v. **5000 Mk.** incl. Einrichtung. Lager **geg. Baar sofort zu verkauf.** Ausdehnung ist unbeschränkt für Geldmann, der eventl. das Haus mitkauft. Offerten von **ernstentschloss.** Bewerb. sieht entg. **W. A. Wagner** in **Eberswalde,** als Besitzer des Stettiner Hauses. [8382

Ein neu eingebautes

Grundstück

in einer Kreisstadt Ostpreußens, in welchem seit über 50 Jahren ein Kolonial-, Material- und Schankgeschäft zum Theil recht schwunghaft betrieben wurde, am Markt gelegen, soll von sogleich oder zum 1. April cr. verkauft werden. Zu dem Grundstück gehört noch ein zweites Hofgrundstück mit Speicher, Stall 2c., das auch apart verkauft werden kann. In die Stadt münden zwei in Bau befindliche Bahnen ein, u. bietet sich hiermit reichlich Gelegenheit, jedes Geschäft einzurichten und vortheilhaft zu betreiben. An Miethe bringt das Grundstück 2200 Mk. Reell gemeinte Kaufanträge werd. brieflich unter Nr. 8313 an den Geselligen entgegengenommen.

Grundstück

33 Ruten 40 □ groß, Graudenz, Petersilienstr. 23, wegen Todesfall zu verkauf. Auskunft erth. Kröhn, Unterthornerstr. 31, I.

9260] Eine rentable

Bockwindmühle

mit 2 Mahlgängen u. Graupengang, guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäud., nebst 12 Mrg. gut. Bod., auch Brodmehl- u. Kleinverk., Umständehalb. sehr preisw. z. verk. A. Jansson, Bieberswalde per Liebemühl.

E. Wassermühl.-Grundstück

in der Stadt, Kundenmüllerei mit ausreichender Wasserkraft und 40 pr. Morg. Land (Weizenboden) ist für den Preis von 42000 Mark zu verkaufen. Meld. brieflich unter Nr. 9149 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

hart an der Chaussee, ¼ Meile von Riesenburg, 36 Mrg. Ackerland, 3 Mrg. Torf, 5 Mrg. ganz leichter Boden, ist mit sämmtl. Inventar unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. **H. S. Lewinnek, Riesenburg.**

Vortheilhafter

Gutskauf.

Ein schönes Rittergut in Westpreußen, guter Boden, günstiges Wiesenverhältniß, bei 180000 M. sehr preiswürdig zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adress. briefl. unt. Nr. 9135 an den Geselligen einsenden.

Sichere Existenz.

9199] Ich beabsichtige mein hiesiges Gartengrundstück (genannt Vereinsgarten) bestehend aus großem Garten, Wohnhaus mit Saal und Nebenräumen, wegen Altersschwäche unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Restaurationsgeschäft wird bereits 21 Jahre betrieben, und tagen in meinem Lokale sämmtliche Vereine der Stadt; vom 1. Jan. ist ferner das in meinem Garten neu erbaute Kgl. Amtsgericht bezogen. Mein Etablissement bietet somit in jeder Weise eine sichere und gute Brodstelle. Wwe. Auguste Kraschewski, Lautenburg Wpr.

6516] In ein. leoyaft. Prov.-Stadt mit über 30000 Einw., Garnison und Gymnasium, gelegenes

Grundstück

mein. verstorb. Mann., in welch. seit üb. 50 Jahr. ein sehr bedeut. Kolonialw.-Gesch. mit üb. 200000 Mark Umsatz betrieben wird, ist zum 1. Oktober cr. zu verkaufen. Anzahlg. 30000 Mark, Waarenlager ist nicht zu übernehmen. Auskunft ertheilen Tetzlaff & Wenzel, Stettin.

Mein Grundstück

habe ich sof. z. verk, v. 3½ Mrg., 3 Gebäud., meist Wiesen m. Stichtorf. Näh. erth. Anton Dombrowski, Czichen b. Naymowo.

Meine gb. Konditorei

m. v. Konzess. ist v. sof. od. etw. spät. z. verk., auch ist d. Grundst. verkäufl. Meld. briefl. unt. Nr. 9269 an den Geselligen erbeten.

9261] Mein 252 Morgen großes

Grundstück

darunt. 10 Morg. Wiese m. Torf, Obstgarten, Lehm, welches sich zu einer Ziegelei-Anlage sehr eign., von der Verladestelle 2½ km entfernt, bin Willens, wegen Uebernahme eines and. Grundst. selbiges zu verkaufen. Off. sind zu richten unter **H. K. 100** postlagernd Rumian.

Zu verkauf. resp. zu verpacht. Eine kleine, sehr schön gelegene

Abbaubesitzung

v. 13 Morg. in ein. Stück, 3 Kilomtr. v. hier entfernt, mit ausgezeichnet. Bod., schön. Wiese u. Torfstich, 3 massiv. Gebäud., gut bestellt. Winterg., jedoch ohne Invent., ist v. gleich f. 5100 Mk. mit angemessen. Anzahlg. zu verkauf. resp. v. 1. April d. Js. zu verpacht. Näh. Auskunft ertheilt R. Petersdorff, Lötzen Opr., Güteragent.

NB. Käuf. zahlt keine Provis., Pächt. dag. nach getr. Vereinbar. Z. Rückantw. ist 1 Briefm. beizul.

Mein Grundstück

nebst Laden, an einer belebten Straße, für jedes Gesch. passend, ist v. 1. April zu vermiethen ev. zu verkauf. A. Diskowski, Saalfeld Opr.

E. Manufakturw.-Geschäft

seit mehreren Jahren mit bestem Erfolg betrieben, in einer Provinzialstadt Posens, mit großem Wochenmarktsverkehr und sehr bevölkerter Umgegend, ist Familienverhältnisse halber sehr preiswerth p. 1. April resp. 1. Oktober cr. zu verkauf. Meld. briefl. unt. Nr. 9153 a. d. Gesellig. erb.

— Ein —

klein., gut gehendes **Cigarren-Geschäft** i. best. Lage Thorns, ist sogl. od. spät. weg. Augenleidens des Inhabers zu verkauf. Meld. unter Nr. 9258 a. d. Gesellig.

In einer Provinzialstadt Wpr., über 10000 Einw., ist ein gut eingef.

Speditions-Geschäft

mit guter Kundschaft unt. günst. Beding. zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 9060 a. d. Geselligen erb.

Gute Brodstelle.

Eine **Färberei mit Manufakturwaar.-Geschäft** ist wegen andauernder Krankheit des Besitzers unter günstig. Bedingung. zu verkaufen. Meldung. unter Nr. 8953 a. d. Gesellig. erbeten.

Ein Grundstück

im großen Marienburger Werder gelegen, ca. 50 Morgen culm. groß, nebst Windmühle; sehr guter, ertragreicher Boden, gute Wohn- und Wirthschaftsgebäude, lebendes u. todtes Inventarium vollzählig und gut im Stande, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [8842 Ferd. Becker, Rentier, Marienburg Wpr., Ziegelg. 18.

8815] Ich beabs. mein neugeb. **massives Haus** nebst Scheune und 10 Morgen Weizenboden, 2 Kilometer von Strasburg, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten belieben u. **A. T. 100** postl. Strasburg sich zu melden.

8461] Mein hier am Markt in bester Lage u. in gutem, baulichen Zustande belegenes **Grundstück,** in welchem seit 50 Jahren ein Schank-, Material- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wurde, beabsichtige ich unter günstiger Bedingung zu verkaufen. Das Grundst. eignet sich seiner günstigen Lage wegen auch zu jedem anderen Geschäft. Unsere Kreisstadt ist im Aufblühen und besitzt jetzt schon zwei Fabriken und mehrere Schneidemühlen, die über 1000 Arbeiter beschäftigen. J. Hirschberg, Kolmar, Prov. Posen.

8198] Habe noch **Parzellen** von 15—20 Morgen, sowie ein

Grundstück

mit neuen Gebäuden von ca. 70 Morgen, nur gutem Boden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Baumaterial wird unentgeltlich angefahren. Kehrwalde bei Barloschno, Station Morroschin.

Seltener Gelegenheitskauf für Landwirthe.

9098] Ein **Rittergut,** am See geleg., nahe ein. groß. Garnisonstadt mit Artill. u. Kavall., mit vorzügl. Jagd (Hochw.), von 1100 Morg., dav. 500 Morg. meist Rübenbod., **500** Morg. zweischnitt. Wiesen m. üb. 200 Morg. gut. Torfstich u. viel. gut. Thon z. Ziegelei, 100 Morg. meist 40jähr. gut best. Kiefernwald u. Schonung., überkompl. Invent., ca. 70 Stück Hornvieh, 160 Scheffel Winterung Weizen u. Roggen, neues Wohnhaus v. 11 Zimm., 3 Scheunen u. Speicher, 2 gr. Viehställe, 1 Insth. mit Stall (8 Familien), sämmtl. Geb. in sehr gut. Zustand. Geb.- u. Mobiliarvers. ca. 98000 Mk. Kaufpr. 170000 Mk., Anz. 30—35000 Mk. Restkaufgeld mehr. Jahre fest. Off. sub **Z. 8319** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Parzellirungsanzeige.

Die Besitzung des Herrn Michael Gackowski in Jezewo, Kr. Schwetz, bestehend aus circa 200 Morg. gutem Acker und Wiesen nebst Gebäuden und Inventar, wird durch den Bevollmächtigten

am 8. Montag, d. 8. März cr.

von Vormittags 10 Uhr ab, im Hause des Besitzers im ganzen oder in Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen verkauft, wozu Käufer einladet. (9137

E. s. 8 J. m. Erf, betr. schuldenfr. **Pap.- u. Konf.-Gesch.** m. Nebeneink. v. 1000 Mk. p. a., Verh. h. pr. sof. o. sp. z. verk. Z. Uebern. 2- b. 300 Mk. erf. Geschäftsl. Danzigs. Off. u. A. Z. 99 postl. Danzig. [8862

Weg. Krankh. bin ich gesonn., m.

Wein- u. Restaurations-Geschäft

per gleich zu verkaufen. [8112 C. A. Kuhnke, Marienburg Wpr.

Erstes Restaurant, in günst. Lage einer Prov.- u. Garnisonstadt, in welchem nur das bess. Publikum verkehrt, soll weg. Ableb. des Bes. verkauft werden. Anz. Mk. 20000. Ausk. erth. E. Aßmann, Langfuhr.

9095] Mein in Dirschau geleg. großes **Grundstück** mit feiner, flottgeh. Restauration, 9 Fremdenzimmern, Wohnhaus, prächtigem Konzertgarten m. Orch., Veranda, Lauben, Eiskeller u. Kegelbahn, ist mit voll. Invent. sof. zu verkaufen. Erforderlich sind 15000 Mark. Direkt zu wenden an d. Besitzer Oskar Lindemann.

Sehr günstiger

Gelegenheitskauf.

Kl. Hotel, verb. mit Gastwirthschaft u. Materialwaarengeschäft, ist Familienverhältniß halb. per sofort resp. 1. Oktober cr. sehr preiswerth bei 6—8000 Mk. zu verkauf. Liegt in der Prov. Pos. Off. brfl. u. Nr. 9154 a. d. Gesell.

Meine in einer Kreisstadt, in der Bahnhofsstraße, gelegene, gutgehende

Gastwirthschaft

mit Restauration, Fremden-Logis, großer Auffahrt, Obst- und Gemüse-Garten, 7 Morgen Wiese, 4 Morgen Land und 2 Morgen Torfstich, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Feste Hypothek. Meldung. briefl. unt. Nr. 9013 an den Geselligen erbeten.

Zu verkaufen!

1. ein gut eingericht. **Restaurant,** Kegelbahn, Luftschaukel, nebst 36 Morg. Acker, 8 Morg. zweischnittige Wiesen, neue, massive Wirthschaftsgebäude, Speicher, Obstgarten 2c.,
2. **45 Morg. größtenth. gute Torfwiesen,**
3. eine **Windmühle** (Paltrok) m. neuem, mass., schön. Wohnh., Hofraum u. ca. 5 Morg. Acker,
4. eine **Landwirthschaft,** circa 80 Morg., mit Fischteich, neuen, mass. Gebäud., b. Grünhagen,
5. zwei noch wenig gebrauchte **Baupumpen** mit 3 m lang. Gummischlauch u. Saugrohr,

hat wegen Altersschwäche preiswerth zu verkaufen **Schubin,** den 22. Febr. 1897. **B. Stelter.**

Flottgeh. Restaur.-Grundst. m. 5—10000 M. Anz. z. verk. Off. u. 4041 pstl. Bromberg e. Rückp. beif.

8845] Ein gutes, gangbares **Restaurant** der Zeit entsprechend eingericht., welches bequem 70—80 Personen Platz bietet, auch für Vereine u. Gesellschaft. sehr pass., ist krankheitshalb. z. verkauf. Zur Uebernahme sind ca. 3000 M. erforderlich. Vermittler verbeten. Adr. W. Friese, Danzig, Langgarten 28.

8805] Mein in der Stadt Lautenburg Westpr. gelegenes

Gasthaus

nebst Gaststall, beides massiv, (Zur Stadt Löbau), sowie ½ Morg. Garten und 2 Morgen Ackerland beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Kaufpreis 12000 Mark, Anzahlg. nicht unter 3000 Mk. Zur ersten Stelle steh. 3600 Mk. Bankengeld unkündb. m. Amortisat. eingetrag., der Rest des Kaufgeldes kann mit 5 % gestundet werden. Agenten ausgeschlossen, nur Selbstkäufer wollen sich wenden an L. Peters, Heydekrug bei Lautenburg Westpr.

9143] **Mehrere Hotels, Gastwirthschaften** mit Tanzsaal, **Restaurants** sind unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen wie zu verpachten, von sofort oder 1. April. Zu erfr. b. St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. 5, 1 Tr. Retourmarke erbeten.

9150] Anderer Unternehmungen halber verkaufe oder verpachte mein gut eingeführtes

Maaßgeschäft

mit guter Kundschaft. Alleiniges am Orte. Zur Uebernahme sind ca. 3000 Mk. erforderlich. Lager braucht nicht übernommen z. werd. L. Salomon, Fordon.

Wichtig für einen strebsamen Klempner.

8849] Eine seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betriebene

Klempnerei

ist mit guter Kundschaft Todeshalber billig zu verkaufen. Näh. bei A. Kurek, Schlossermeister, Neuenburg Westpr.

M. Malereibetrieb

der größte und renommirteste am Platze, mit der vornehmsten und zahlungsfähigsten Kundschaft, ist zu verkaufen, weil mein Tapeten-Versandtgeschäft, welches s. den letzten Jahren eine große Ausdehnung genommen, mich sehr in Anspruch nimmt. Mein Geschäft ist sehr gut eingeführt, denn ich habe von hier aus bis Berlin und Danzig Arbeiten ausgeführt.

Mein Malereibetrieb enthält Gerüst zum Anstreichen von Häusern u. für Deckenmalerei, Farb., Zeichnungen u. sämmtl. Utensilien. Jedoch gehört auf meinen Platz ein ordentlicher, fleißig. und tüchtiger Maler. Mit Reflektanten erbitte persönliche Verbindung, da Korrespondenz. keine Berücksichtigung finden. H. Schoenberg, Malermeister, Konitz Wpr.

5854] Ein in einer größ. Prov.-Stadt im Mittelpunkte d. Stadt gelegenes, altrenommirtes

Tapisserie-Geschäft

ist ander. Unternehmungen halb. sehr preiswerth z. verkauf. Gefl. Off. u. G. 5000 Elbing postl.

Mein Haus

in unmittelb. Nähe der Kasernen für ein Infanterie-Regiment in Schneidemühl will ich verkaufen. Dasselbe eignet sich vorz. zum Betriebe einer Gastwirthsch., u. würde ich die hierzu nöthigen baulichen Veränderungen noch herstellen. Auch kann an das Gebäude anstoßend ein Bauplatz zur Erbauung eines Saales abgegeben werden. Meld. briefl. u. Nr. 8669 an den Gesell. erbeten.

Brodstelle.

Ein. tücht. Zimmermeister wird ein geeignet. Ort zur Niederlassung zugleich mit gut geleg. Bau- u. Verbandplatz nachgewiesen. Meld. unt. Nr. 9266 a. d. Gesell.

Ein passendes Lokal

zur Erricht. e. **Kondit.** u. **Café** i. frequent. Lage i. **Graudenz** wird p. Juli od. früh. z. mieth. ev. Grundst. z. kauf. ges. Off. bef. u. **H. D. 86** d. Ann.-Expedit. von **G. L. Daube & Co., Marienburg** Westpr. [9309

Gasthof auf dem Lande

m. fl. Materialgesch., i. vorzugsw. deutsch. Gegend, wird v. zahlungsf. Käuf. (Fachmann) z. kauf. gesucht. Meld. unt. Nr. 9256 a. d. Gesell.

Pachtungen.

Ein kleines Geschäft

ist krankheitsh. zu verm. ev. zu verkf. **Bromberg,** Kujawierstr. 21.

9264] Eine gangbare

Bäckerei

ist von sofort oder später zu verpachten. Näh. Auskunft ertheilt J. Hoffmann, Mewe.

Bäckerei

in bester Lage, ist vom 1. April oder später zu vermiethen. [9292 H. Heimann, Culm, Markt 32.

8955] Die hierorts belegene

Käserei

ist, da der bisherige Pächter selbige am 1. März cr. geräumt hat, **pachtfrei.** Reflektanten belieben sich zu melden bei dem unterzeichneten Vorstand. **Altmünsterberg Wpr.,** den 3. März 1897. **H. Tornier.**

Unterricht.

Königl. konzess.
Frauenarbeitsschule
Bromberg
mit
Seminar für Handarbeits- und Turnlehrerinnen.
Gammstr. 3 und 25.

Das Sommerhalbjahr beginnt d. 5. April. Die Schule zerfällt in 3 Abtheilungen.
1. Abth.: **Gewerbeschule mit Seminar:** Handnähen, Maschin.- u. Wäschenäh., Schnittzeich., Schneidern, Putz, Plätten, jede Art feiner u. kunstgewerbl. Arbeit. Malen, Turnen 2c.
2. Abth.: **Kaufmännische Fachschule u. gewerbl. Fortbildungsschule,** Einfache u. doppel. Buchführung, Komptoirarb., deutsche, französische, englische Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Schönschrift, Stenographie, Schreibmasch., Handelswissenschaft 2c. [8177
3. Abth: **Koch- und Haushaltungsschule:** einfache u. feine Küche, Backen, Braten, Zubereit. v. Gesellschaftsessen, Haushaltungskunde, Krankenpfl. 2c.

Die Anstalt ist mit einem Pensionat verbunden, in d. d. Schl. längere od. kürzere Zeit Aufn. find. können, in welchem denselben eine sorgfältige Erziehung zu Theil wird. Alles Näh. d. Prospekte und die Vorsteherin Fr. M. Kobligk. **Die Direktion.**

Schul- und Pensions-Institut
9176] **unter dem Protektorat Ihrer Maj. der Kaiserin Friedrich, Berlin, Neuenburgerstr. 1a.**

Mit 5. April Beginn des Sommersemesters der **Handelsschule** mit einfach. und dopp. **Buchführung,** fremde **Sprachen, Stenographie, Schreibmaschine** 2c., d. **Gewerbeschule f. Schneiderei,** vorzügliche Methode, **Wäschezuschn., Maschinennäh., Putzmachen,** feine und **Kunsthandarbeiten** der Fortbildungsschule m. **Litteratur und Konversation** in **Engl., Franz., Ital.** halbjährige Kurse zur Ausbildung v. **Handarbeitslehrerinnen.** Meldungen f. Schule u. Pension b. d. Vorsteherin **Toni Lutze.** Sprechstunden wochentäglich Vormittags 10-1 Uhr Neuenburgerstr. 1a, 2 Tr.

Pension.

7097] Zu Ostern find. noch einige **junge Mädchen,** welche d. höh. Töchterschule od. Gewerbeschule bes. woll., liebev. Aufnahme bei Frau Bürgermeister Titz, Graudenz, Getreidemarkt 13, III

9287] **Knaben,** mosaisch, finden **freundl. Aufnahme** v. Ostern b **Jacob Robert,** Graudenz, Oberthst.

Marienwerder.
Pension.
Knaben und Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen, finden gute Aufnahme. Näh. z. erfrag. Marienwerder, Markt 19, I. Et.

Forsthaus Plantzig.
9208] Zur Miterziehung unserer Kind., 9 u. 12 Jahr. alt, wünsche ich **ein Kind in Pension** zu nehmen. Der Unterricht wird von einer musikalischen Lehrerin ertheilt. Schmidt, Forsthaus Plantzig per Stabigotten.

Gnesen.
Jüdisches Pensionat,
9174] Bei Beginn des neuen Schuljahres 1897 finden Knaben, die das hiesige Gymnasium besuchen wollen, freundliche Aufnahme. Nachdrückliche Unterstützung in den Schulfächern, auf Verlangen Musik. Referenz: Herr Rabbiner Dr. Jacobson.
L. Hirschberg, Lehrer, Gnesen.

Bromberg.
3938] Zu meinen beiden Töchtern, 11 u. 15 Jahre alt, werden **zwei möglichst gleichaltrige Mädchen** in **Pension** zu nehmen gesucht. Rosenthal, Bromberg, Theaterplatz 4, 2.

Pension Bromberg.
Ostern d. Js. finden noch **einige Schülerinnen** in meinem Pensionat Aufnahme. Gute Verpflegung und Ueberwachung der Schularbeiten.
Elfriede Waldow, gepr. Lehrerin, Danzigerst. 148.

Pension. (mos.) f. frdl. Aufn. Str. Beauff d. Schularb. Gepr. Lehr. i. Hs. Wittkowska, Bromberg, Kirchenstraße 12, II. [9178

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pf.
200000 Mark 6261 Geldgewinne, Haupttreffer: **50000, 20000, 10000 Mk.** u. s. w
LOOSE à 3 Mark 30 Pf. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader,** Hauptagentur, **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.

In Graudenz sind Loose à 3,30 Mark zu haben bei J. Ronowski, Grabenstr. 15 und Frau Louise Kauffmann.

H. Merten, Danzig
Ges. m. beschr. Haft.
Schiffswerft, Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Verzinkerei und Dampfhammer-Werk
liefern:
Flachgehende eiserne Dampfschiffe für Schaufelrad, Schraube, Kette und Drahtseil, eiserne Schleppkähne, Hand- und Dampfbagger, Zangenbagger, Taucherschiffe, Schuten und Prähme.
Stationäre Dampfmaschinen, Schiffsmaschinen, Lokomobilen, Petroleum- u. Benzin-Motore bewährter Systeme.
Stationäre Kessel, Schiffskessel, Feuerbuchsen, eiserne Reservoirs, Braupfannen, Kühlschiffe, Seifenkessel, sowie Blecharbeiten jeder Art.
Eisenkonstruktionen: Brücken, Dächer, Schleusenthore, Drehscheiben, Schiebebühnen.
Transmissionen: Steh- u. Hänge-Lager nach Sellers, Kuppelungen, Wellen, Riemscheiben, Seilscheiben.
Lauf- und Drehkrähne für Hand- und Dampfbetrieb, Flaschenzüge, Winden, Fahrstühle.
Schmiedestücke jeder Art aus Stahl und Eisen, Kurbelwellen, Pleuelstangen, Achsen.
Verzinkerei und Verzinnerei für Bleche, Stabeisen und fertige Blechwaaren. [4713
Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Dr. Römpler's Heilanstalt
Görbersdorf in Schlesien
seit 1875 bestehend, bietet [6797
Lungenkranken
die **günstigsten Heilungsbedingungen** bei mässigen Preisen. Prospekte gratis durch **Dr. Römpler.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Ein Opel-Tandem (Viktoria Blitz)
mit Continental-Pneumatik, für einen Herrn und eine Dame, sehr wenig gebraucht und in vorzüglichem Zustande, für den billigen Preis von 200 Mk. zu verkaufen. Gefl. Anfragen an [8923
Wilhelm Studti in Pr. Holland.

Am 11. u. 12. März
Ziehung
der
Pommerschen
Rothen Lotterie
3273 Gold- und Silber-Gewinne
die mit 90 pCt. garantirt sind.
Hauptgewinn: **50,000 Mark** Werth.
Loose a 1 M., 11 für 10 M.
Porto und Liste 20 Pf.
empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken
Carl Heintze,
Berlin W.,
Unter den Linden 3.

8259] Beste und billigste
Drillmaschinen
Hackmaschinen
Pflüge, Walzen
Düngerstreuer
liefert
Fr. Dehne, Maschinenfabrik **Halberstadt.**

Echt russische
Juchtenschäfte
offerirt [3987
A. Lesser, Soldau Ostpr.,
Juchtenversandgeschäft.

Sterilisirte Kindermilch
für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239
B. Plehn, Gruppe.

Tapeten
Naturelltapeten von 10 Pf. an, **Goldtapeten** von 20 Pf. an in den **schönsten u. neuest.** Mustern. Musterkarten überall hin franko. Gebrüd. Ziegler, Lüneburg.

Pianoforte
Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [1071

Plüß-Staufer-Kitt
das Beste zum Kitten zerbrochen. Gegenstände, à 30 u. 50 Pf., empfehl. **Paul Schirmacher,** Drog. z. r. Krz. Getreidemarkt 3 u. Marienwerderstraße 19, **G. Kuhn u. Sohn.**

Ein Pneumatik-Niederrad m. Rahmenb., Kugellag., Kugelpedal., Laterne, Glocke, Tasche, Luftpumpe. Sehr gut erhalt., verkauft f. nur 100 M. sof. Baar. **O. Lehming** Bromberg, Kornmarktstraße 2.

8785] **3 eichene, dreitheilige**
Walzen
22, 19 und 18 stark, verkäuflich auf Bahnhof Subkau.
A. Witzke.

Fahnen
schwarz-weiss-roth, aus Fahnenstoff gefertigt:
3 m lang, 1,20 br. Stck. 4,—
4 m lang, 1,60 br. Stck. 6,—
5 m lang, 2,40 br. Stck. 9,—
6 m lang, 2,40 br. Stk. 12,—
Jede andere gewünschte Länge zu billigst. Preisen.
Wäsche-Fabrik
Gronowski & Wolff
Bromberg.
Versandt gegen Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages.

Hohle Zähne
erhält man dauernd in **gutem brauchbaren** Zustande und **schmerzfrei** d. Selbstplombiren m. Künzels schmerzstillend. Zahnkitt. Flasch. f. 1 Jahr ausreichend, à 50 Pf. b. **Fritz Kyser.** [12

Für Klempner.
7017] **Werkzeuge u. Maschinen** billig zu verkaufen.
A. Kotze, Thorn, Breitestr. 30.

Neue Drillmaschinen
billig!
1 Zimmermann 4' m. 13 Reih.
2 Saxonia B, 2 m, 17 Reihen
1 Saxonia A, 2 m, 17 Reihen
1 Sack'sche 2 1/2 m, mit selbstthätiger Saatkastenregulirung, 19 Reihen, verkauft mit 30 bezw. 50 Mk. unter jetzigen Preisen, weil diese Maschinen nicht mehr weiter führen will.
Carl Beermann, Bromberg.

2860] Die **Eindeckung** von
Schindel-Dächern
aus gutem, gesund. Holz übernehme zu sehr billig. Preisen bei guter, reeller Ausführ. Lieferung franko nächst. Bahnhof. Um gefl. Aufträge bittet **A. Bass** bei Kaplau, Königsberg i. Pr., Borchertstraße 11.

Zu hohe Steuern
lassen sich ermässigen d. sachliche Reklamation. Beste Anleitung dazu gegen alle Staats- u. Gemeinde-Steuern giebt Dr. Ulm, kundiger Steuer-Reklamant. Frco. geg. M. 1,60 geb. M. 1,90 in Bfmkn. v. Gustav Weigel, Buchhandl., Leipzig

Sämereien.

Zwiebelsamen
Russ. Steckzwiebeln
Petersilienwurzeln
offerirt billig [8373
H. Spak, Danzig.
Schlesische Speisezwiebeln
Weiße Kochbohnen
Linsen offerirt
H. Spak, Danzig.

Saatgerste
(schottische Imperial), schweres helles Korn, hier gebauten
Rothklee
(schlesische Absaat), garantirt seidefrei, desgl.
Weißklee
verkauft Dom. Lukoschin bei Dirschau. [8797

8790] 30 Zentner
Seradella
hat abzugeben
Alfred Schilling, Culm a. W.

8780] 400 Zentner
Saathafer
Anderbecker, erste Absaat von Original Anderbeck., sow. 200 Ztr.
Simsonkartoffeln
verkauft Dom. Piecewo per Jablonowo Westpr.
Hafer kostet 145 Mk. pr. Tonne und die Kartoffeln, sandfrei, 1,50 Mk. pr. Ztr. franko Jablonowo.

Saathafer
prima Qualität, vorzügl, gereinigt, p. Ztr. Mk. 6,75 franko Terespol od. Driczmin, giebt ab Dom. Kavenczyn p. Driczmin.

9244] In Sabrau p. Groß Koslau sind beim Gutsbesitzer Gworowski aus der Birken-Schonung 1000 Schock schöne
Birken-Pflanzen
zu verkaufen.

Naturseidefreies
Dominial-Gebirgs-Thimothee
hat abzugeben [8360
Herrmann Basch
Saatgeschäft
Liegnitz i. Schlesien.

8615] **Besatzfreien, rothen**
Sommerweizen
verkauft zur Saat **H. Franz, Vorw. Sanskau** b. Graudenz.

1000 Ctr. Kartoffeln
z. Saat oder Konsum [9195
Reichskanzler
Bl. Riesen
Simson
Magnum bonum
à 1 1/2 Mark frc. Bahnhof verkauft Dom. Lukoschin bei Dirschau.

9002] Dom. Glasau bei Unislaw verkauft 200 Zentner sehr schönen, weißen und schweren
Saathafer
ab hiesiger Stat. 7 Mk. pr. Ztr.

Zwiebeln
und **Zwiebelsamen** gebe noch ganz billig ab. J. Goertz Roßgarten bei Mischke. [9190

Saaten-Handlung
Max Itzigsohn, Allenstein
offerirt sämmtliche
Kleesaaten, Gräser, Seradella sowie
Blaulupinen billigst
franco jeder Bahnstation, unter Garantie für 1896er Ernte und höchstkeimend.
Preisliste franko zu Diensten.

1000 Ctr.
Magnum bonum, Speisekartoffeln, mit der Hand verlesen, à Zentner 1,80 Mark franko Bahnhof Dt. Eylau, verkäuflich [8341
Freundshof bei Dt. Eylau.

Prima Rothklee à Mk. 42 p. Ztr.
Prima Thymothee „ 24 „ „
ff. Thymothee „ 22 „ „
Prima Weißklee à Mk. 50 u. 60 „ „
Mittel Wundklee „ 25 „ „
1896 Seradella mit 12,50 „ „
1896 Lupinen mit 5,50 „ „
Schw. Wicke Mk. 6,75 „ „
Saaterbsen Mk. 7—7,50 „ „
besatzfreien Hafer 6,75 „ „
offerirt **Emil Dahmer,**
5285] **Schönsee Wpr.**

10 Zentner Rothklee
verkauft preiswerth [9161
Eduard Krüger, Garnseedorf.

Saatkartoffeln
— Prof. Maercker — vorjähriger Ertrag 120 Ztr. per Morgen, zum Preise von 2,50 Mk p. Ztr. franko Station Straschin, Kreis Danzig, abzugeb. in Goschin b. Straschin.

Saat-Kartoffeln
a) **Blaue Riesenkartoffeln,** späte Kartoffel, sehr ertragreich bei hohem Stärkegehalt
b) **Weltwunder,** roth, sehr ertragreich, mittelfrüh, [9243
c) **gelbe Rose,** dauerhafte und schmackhafte Eßkartoffel,
mit der Hand verlesen, franko Wrotzlawken à 2 Mk. p. Ztr.

Saathafer
propsteier Absaat, à 140 Mk. p. To. franko Wrotzlawken, giebt ab Falkenstein b. Wrotzlawken.

Saaterbsen
frühe, ertragreiche Sorte, verkauft zu 140 Mk. pr. Tonne
Targowisko bei Loebau.

9233] In Dom. Stein sind:
2 Waggon
bl. Nieren-Kartoffeln
à 1 Mk. 40 Pfg. pro Ztr.
5 Waggon
Magnum bonum
als Eßkartoffeln, à 1 Mk. 80 Pf. p. Ztr. frei Bahnhof Dt. Eylau zu verkaufen.

Saatkartoffel
Paulsens Frigga
zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8337 an den Gesellig. erbet.

Danziger D. O. Rübkuchen
Amerik. Mixed-Mais
Rumänischen Mais
prompt u. Frühjahr billigst
Gebr. Loewenberg,
4462] **Culmsee.**

Victoria-Erbsen
zur Saat
mit d. Hand verles., offerirt
Dominium **Gronowo**
8331] **per Tauer.**

Gute
Koch- und Saaterbsen
Saatgerste u. Hafer
ebenso
Speisekartoffeln
verkauft, [9191
12 Ztr. Rothklee
kauft Radmannsdorf bei Gottersfeld.

Schles. Speisezwiebeln
zu 3 Mk. 50 Pf., sowie [9102
Steckzwiebeln
versendet billigst geg. Nachnahme
J. Wentzkowski,
Czersk Westpr.

Saatkartoffeln
1000 Ztr. Cösternitzer, frühe, stärkeertragreiche, hochfeine **Speise- und Brennkartoffeln.** Zu Käufers Säcken 3,25 Mk. per Zentner bei 100 Ztr.-Abnahme. Weniger 3,75 Mk. per Zentner.
1000 Zentr. **Kurower Pommerania,** späte, rothe, rauhschaalige **Daberkreuzungsneuheit.** Ergab in nassen und trockenen Jahren auf leichtem und schwerem Boden, stets gleichbleibend sehr hohe Stärkeerträge. In Käufers Säcken 3,50 Mk. per Zentner, Weniger 4,25 Mk. per Zentner ab Lauenburg i. Pom. — Säcke zum Selbstkostenpreis.
Dominium Kurow
6685] bei Zelasen.

8807] **30 Centner** sehr schönen, seidefreien
Rothklee
100 Centner trieurte, große
Saatgerste
sind noch verkäuflich in Kattern p. Saalfeld Ostpr.

6 Ctr. Weißklee
mit schwedisch besetzt, verk. [9251
Nass, Neuhof b. Rehden Wpr.

Rothklee, Weißklee
Schwedischklee, Tannen- oder Wundklee
Thymothee, Gelbklee
Luzerne u. all. Grassaaten
offerirt [9163
Friedmann Moses,
Briesen Wpr.

200 Ztr. blaue Riesen
und 200 Zentner
Daber Eßkartoffeln
hat mit 2 Mk. p. Ctr. abzugeben
A. Schwerdtner, Koschlau.

Saatkartoffeln
blaue Riesen, Weltwunder, Seed und **Imperator** verkäuflich in Dom. Steinau bei Tauer. [8799
Preis Mark 1,50 frei Tauer.

20 Ztr.
Roth-Klee
prima Waare, 1896. Ernte, Seide- und Wegebreit-frei, à Ztr. 40 Mk., verkauft **R. Duncker,**
Gr. Schönbrück b. Garnsee.

4 Zentner
guten Rothklee
à Ztr. 30 Mk., verkauft [9030
Joh. Spichalski
in Kl. Schönbrück.

Sommerweizen
hell in Farbe (nicht rothen), **sehr ertragreich** und von Müllern vorgezogen, **zur Saat,** per 50 kg Mark 9,—. [7943
Chevalier-Gerste
zur Saat, per 50 kg Mk. 7,50.
Thimotheesamen
per 50 kg Mk. 23,—. Muster erfolgen bei Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken. — Alles waggonfrei Warlubien a. Ostbahn in Käufers Säcken, per **Kasse** oder **Nachnahme,** offerirt **Dom. Sibsau** per **Warlubien.**

Zittauer Steckzwiebeln
verkäuflich p. Ztr. 3 Mk. [9230
Schröder, Gr. Westfalen.

Anderbecker Hafer
zur Saat, zweite Absaat, à Ztr. 8 Mark
Graue Erbsen
à Ztr. 10 Mark
in Käufers Säcken ab Bahnhof Neuteich verkäuflich [9233
Bielfeldt jun., Tannsee bei Neuteich.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 55.

Graudenz, Sonnabend] [6. März 1897.

44. Forts.] **Der Amerikaner.** [Nachdr. verb.

Roman von E. von Linden.

Der junge Amerikaner war von dem jähen Tode des unbekannten Bruders tief erschüttert, zugleich aber über diese Lösung innerlich beruhigt, weil der Name, den er fortan rechtmäßig tragen sollte, und der in dieser nordischen Gegend hochangesehen war, nun durch keinen häßlichen Flecken entstellt werden konnte.

„Fahren Sie zurück nach Altinghof?“ fragte er nach kurzem Nachdenken Herrn von Römhild.

„Ich fahre dort vorüber —“

„Darf ich Sie bitten, mich auf Ihrem Wagen mitzunehmen? — Vielleicht komme ich noch früh genug, um die Leiche meines Bruders selbst zu holen.“

„Das ist hübsch von Ihnen, Herr von Alting“, rief Römhild, „dann fahren wir zusammen nach Lindenhagen, um das Geleite zu bilden. Wollen Sie später der Baronesse die Mittheilung machen, Herr Notar?“

„Soll besorgt werden, Herr von Römhild! — Der Gedanke macht Ihnen beiden Ehre.“

Sie kamen zeitig genug nach Altinghof, da man hier noch erst bei den Vorbereitungen war, als ob sich die Leute nicht an den Gedanken gewöhnen konnten und selbst die Leiche des grausamen Gebieters noch fürchteten.

Dann fuhren sie nach Lindenhagen. Hinter einem Fenster-Vorhang beobachtete Ebba Regina die Abfahrt. Sie hatte keinen Blick für den Todten, der auf einen mit Tannenzweigen umwundenen und mit Decken belegten Leiterwagen gehoben wurde. Melwig hatte ihn auf eine Bahre betten und auf Geheiß seiner Nichte eine große schwarze Sammet-Decke über ihn breiten lassen, was sich immerhin recht pomphaft ausnahm.

Nein, Ebba Regina hatte keinen Blick mehr für die starre Gestalt, sie schien nur noch Augen zu haben für den Fremden, der mit Harald Römhild gekommen, und selber bei der Aufhebung der Bahre hilfreiche Hand leistete. Er hatte bei der Annäherung der Leiche den Hut abgenommen und sein Gesicht dem Hause zugewandt, bei dessen Anblick ihr Herz still zu stehen drohte. Wurde sie von einer Vision, einem Phantasiegebilde getäuscht? — War es nicht das Antlitz des Todten, war er's nicht selber, der dort unten stand?

Sie spähte ängstlich umher. Wo war der Onkel? — Warum ging er nicht hin, um dieses Spukbild anzureden? — Sie schloß die Augen und öffnete sie erst nach einer Weile. Sie erkannte ja deutlich in dem zweiten Herrn den jungen Römhild, und nun half dies Phantom, das des Todten Züge trug, zeigte den Leuten mit ruhiger Umsicht, wie sie die Bahre packen und heben sollten. Und noch immer zögerte der Onkel. So mußte sie selber gehen, um das Räthsel zu lösen. Sie hüllte sich rasch in einen schwarzen seidenen Mantel und eilte hinunter.

Auf dem Flur trat ihr Melwig entgegen. „Wohin willst Du, Kind?“ fragte er, sie mit fester Hand zurückhaltend.

„Hast Du seinen Doppelgänger nicht gesehen? Wer ist es? Ich muß es wissen.“

„Ei, meine kluge Ebba Regina, ist Dein Gedächtniß so schwach geworden, daß Du das wirklich nicht ahnen, nicht wissen solltest, ohne zu fragen? Hast Du mir nicht selber mitgetheilt, daß Alting seinen Stiefbruder zu fürchten habe, den eigentlichen Erben des Barons? — Der und kein anderer wird dieser Fremde sein. Ich ersuche Dich also in Deinem eigenen Interesse, ihn nicht zu fragen, sondern Dich auf Dein Zimmer zurückzuziehen.“

Ebba Regina senkte den Kopf, wie hatte sie das nur vergessen, sich von einer Aehnlichkeit so verwirren lassen können? Es war Zeit, aus dieser Umgebung fortzukommen.

— — — — — — — — — — — — —

Der wilde John Alting war mit allen Ehren, die dem Sprößling eines alten Geschlechts zukamen, beigesetzt worden. Der Adel des ganzen Umkreises war dabei vertreten und der Prediger hatte ihm milde, versöhnende Worte nachgerufen. Er ruhte nach einem kurzen, stürmischen Leben, das viele dunkle Punkte aufzuweisen hatte, im Alting'schen Erbbegräbniß, so hatten es die Baronesse und der Stiefbruder angeordnet, da der kranke Baron, obwohl in der Besserung, noch nichts von den letzten Ereignissen erfahren, ja, nicht einmal, wie der Arzt streng befohlen, von der Ankunft des zweiten Neffen Kenntniß erhalten hatte. Wenn auch der Todte nicht in der unmittelbaren Nähe der Großeltern seine letzte Ruhestätte gefunden, so war doch mit dieser weisen Anordnung jeder Grund zur schlimmen Nachrede verschwunden und die Ehre des Hauses gerettet.

Daß Ellen keine besondere Trauer um ihn empfand, war nur zu natürlich, obwohl ihr feines Taktgefühl jenen ruhigen Ernst bewahrte, der ohne Heuchelei nur der Majestät des Todes seinen Zoll darbringt. In ihrem Herzen aber dankte sie Gott für diese Lösung eines unheilvollen Dramas.

War es Zufall oder Fügung gewesen, daß sie den zweiten und echten Justus auf dem Boden seiner Vorfahren zuerst begrüßt und ihm den Weg ins neue Vaterhaus gezeigt hatte? Wie ein Blitz hatte es sie durchzuckt, daß der Andere ein Betrüger sein müsse und dieser, aus dessen Augen die Mutter des geliebten Pflegevaters blickte, der rechte Neffe sei. Sein Bild hatte sie nach Altinghof begleitet, wo die Leute sie mit Thränen der Freude begrüßt und wo ihr erster Gang nach der Ahnen-Gallerie gewesen war, um das Portrait der letzten Herrin von Altinghof zu betrachten.

Und dann war ein heißes Gebet in ihrem Herzen aufgestiegen, ein Gebet um die Genesung des edlen Pflegevaters und um eine glückliche Lösung des sich neu entwickelnden Familien-Dramas.

Ihr Gebet war erhört. Der ewige Richter, welcher selbst im Sonnenstäubchen seine Weisheit offenbart, hatte den wilden Verächter seiner Gebote gerichtet.

* * *

Der Winter war vergangen, so fried- und freudenvoll im Schlosse Altinghof, wie es der Rittmeister, der fast jugendlich erblüht war in Gesundheit und Kraft, nicht zu hoffen gewagt hatte, denn auch ihn hatte der jähe Tod des wilden Neffen wohl erschüttern, doch nicht mit wirklicher Trauer erfüllen können. War ihm doch in dem Sohne jener Frau, die er einst so heiß geliebt, ein Nachfolger und Erbe bescheert worden, der ihm die volle Versöhnung mit der Todten gebracht und ihn mit den Augen der eigenen Mutter anblickte.

Eine stille Hoffnung war in seinem Herzen aufgegangen, wenn er seine beiden Kinder, wie er Justus und Ellen nannte, mit einander verkehren sah, obwohl sein scharf beobachtender Blick noch keine Verwirklichung entdecken konnte.

„Lassen der Herr Rittmeister uns nur Zeit“, tröstete ihn Paulsen, der sein täglicher Begleiter und Vertrauter geworden war, weil der frühere Unteroffizier ein unerschöpflicher Born von Erinnerungen für ihn war. „Ich sage immer, nur nichts übers Knie brechen, so 'was muß seine Zeit haben wie das Keimen und Blühen im Frühjahr. Ich kenne meinen jungen gnädigen Herrn, der hat sich nie um Liebesgeschichten bekümmert, aber als er zum ersten Male die gnädige Baronesse sah, na, da wußte ich gleich, was die Glocke bei ihm geschlagen hatte.“

„Und was meint Ihr — sollte die Baronesse —“

„Na und ob!“ flüsterte Paulsen mit einem schlauen Augenblinzeln, „der Herr Rittmeister können mir's glauben, daß ich mich darauf verstehe. Ich war in meinen jungen Jahren —“

„Ein rechter Thunichtgut, wie es irgendwo in einer Oper heißt“, unterbrach ihn der alte Herr lachend, „ja, das kann ich mir vorstellen. Aber ich will nicht hoffen, daß meine Tochter sich irgend etwas vergiebt“, setzte er stirnrunzelnd hinzu.

„Halten zu Gnaden, Herr Rittmeister, wenn das ein Anderer gesagt hätte — es wäre eine Beleidigung, die nicht so hingehen dürfte. Aber, wenn Herr Rittmeister nur bedenken wollen, daß der Todte doch immerhin sein Bruder, der Sohn seines leiblichen Vaters gewesen ist, und daß mein junger Herr immer ein ernster, pflichtgetreuer Mann sogar schon als Knabe war. —“

„Nun hört aber auf“, fiel der Baron laut lachend ein, „sonst macht Ihr ihn schon in den Windeln zu einem ernsten Mann. Na, nichts für ungut, alter Bursch, ein Körnchen Wahrheit liegt doch in Eurer Rede. Ich vergesse immer, daß mein Sohn Justus auch drüben viel verloren hat, das sich nicht im Handumdrehen ersetzen läßt. Ich habe Euren Hauptmann Romberg gut gekannt und bin meinem Bruder von Herzen dankbar dafür, daß er seinen Erstgeborenen ihm anvertraute. Nun will ich versuchen, mir seine Liebe zu gewinnen, meint Ihr, daß es mir gelingen wird?“

„Das ist dem Herrn Rittmeister schon vollauf gelungen“, rief Paulsen, dem die Augen feucht geworden waren, „er sagte mir noch gestern, wie er sich heimisch fühle bei solchen edlen Verwandten, und wie dankbar er seinem Pflegevater sei, daß er ihm diese Reise in seinem letzten Willen zu einer heiligen Pflicht gemacht habe. Ja, Herr Rittmeister, so sagte er, und dann meinte er noch, daß er oft sehr ängstlich darüber wäre, ob er genug verstände, um seine Pflichten auch hier erfüllen zu können, namentlich von wegen der großen Landwirthschaft, denn wir hatten doch drüben nur eine kleine Farm. Er lernt ja immerfort aus den Büchern, aber unruhig ist er doch, denn, Herr Rittmeister werden's ihm nicht wieder sagen, aber er hat ein so feines Ehrgefühl, und da grämt er sich im Stillen, daß er die Schuld, die der Herr Rittmeister an den Rinderfarmer drüben bezahlt hat, noch auf lange Zeit nicht abtragen könnte, weil er die Wirthschaft hier nicht verstände.“ (Schl. f.)

Verschiedenes.

— Zur Ausschmückung der Westseite des königlichen Schlosses in Berlin, gegenüber dem Nationaldenkmal, ist jetzt nach dem Vorschlage des Direktors der Staatsarchive, Professor Koser, auch der Text festgestellt, welcher für die beiden Felder über den historischen Reliefs bestimmt ist. Ueber der Scene, welche die Grundsteinlegung der kurfürstlichen Burg veranschaulicht, wird folgende Inschrift stehen: „Friedrich II., Churfürst zu Brandenburg XXXI. Jul MCCCCXLIII. Iss wol einen idermann witlick, dat wy sint all unsse levedage na hader edder krige ny bestan gewesst, und begerrn noch hutiges nicht anders, dann men ere unnd rechts“. („Es ist wohl Jedermann bewußt, daß wir allunser Lebtag nicht darauf ausgingen, Hader oder Kriege zu bestehen, und noch heute begehren wir nichts Anderes als Mannes-Ehre und Recht“.) — Ueber dem zweiten Relief, welches die Vorführung des Schloßmodells durch Schlüter (am 2. November 1699) darstellt, ist die Inschrift gewählt: „Fridericus I. Borussorum Rex Elector Brandenb. MDCLXXXVIII bis MDCCXIII. Sic gesturus sum principatum ut sciam, rem populi esse, non meam privatam“. (So werde ich die Herrschaft führen, daß ich mir bewußt bin, daß es die Sache des Volkes ist, nicht meine eigene).

— „Les jesuites à Metz“ ist der Titel eines soeben in Straßburg erschienenen Werkes, in dem der Herausgeber Pater Mury, ein in Metz wohnender Jesuit, die Anschauungen seines Ordens in Bezug auf das Deutschthum darlegt, jedenfalls nicht zur besonderen Freude derjenigen Kreise, die sich gerade an der Arbeit befinden, um die Rückkehr der Patres zu betreiben. In dem Buche wird u. A. ganz offen erzählt, daß das Metzer Jesuitenkolleg auch unter der deutschen Verwaltung rein französischer Boden geblieben, so daß die Annexion nur wie ein Traum erschienen sei. Man habe geglaubt, sich mitten im „heißgeliebten (französischen) Vaterland“ zu befinden und habe nach wie vor Zöglinge für die Militärschule zu St. Cyr vorbereitet. Pommersche und brandenburgische Truppen werden als ein „plumper, ganz ausnehmend häßlicher und unsauberer Menschenschlag“ geschildert, deren Offiziere „ebenso widerwärtig, wie die Mannschaften“ seien. Ein durch Körperkraft ausgezeichneter Pater habe sich bei den Soldaten Respekt verschafft. „Die Preußen lieben es nicht, derartige Personen anzugreifen“, wird liebenswürdiger Weise hinzugefügt. Schamlos ist schließlich die Behauptung, daß Tausende von französischen Gefangenen in deutschen Festungen in Folge von „schlechter Behandlung“ („mauvais traitements“) gestorben seien!

— Die berühmte 200jährige Kamelie im Schloßgarten zu Pillnitz bei Dresden zeigt auch in diesem Jahre außerordentlich viele Knospen, so daß man im bevorstehenden Frühjahre auf Tausende von Blumen rechnen kann. Dieser Kamelienbaum ist der größte in ganz Europa und steht in der freien Erde, wo er vortrefflich gedeiht. Er ist 7—8 Meter hoch und hat einen Umfang von etwa 25—30 Meter. Im Winter wird er regelmäßig mit einem umfangreichen Holzgebäude überbaut, in dem mehrere Familien bequem Platz finden könnten. Eine besondere Heizungsanlage sorgt dafür, daß es dem frischgrünen Baum nicht zu kalt wird.

Briefkasten.

E. S. 1) Niemand ist verpflichtet, die unter seinem Grund und Boden fortlaufenden Wurzeln eines auf dem Nachbargrundstücke gewachsenen Baumes zu dulden. Will er aber dieselben weghauen, so muß er das Holz dem Eigenthümer des Baumes ausliefern. 2) Der Pächter ist nicht befugt, die auf dem Pachtgrundstücke stehenden Weidenbäume fortzuschaffen. Er bedarf dazu der Genehmigung des Verpächters. 3) Wenn durch ungestörte Benutzung des Sees als Ententeich ein Anrecht erworben sein soll, muß in Folge des erlassenen Verbots wegen Besitzstörung geklagt werden.

W. D. B. 1) Die Eltern haften in diesem Falle nicht für die Seitens des Sohnes zu leistende Entschädigung. 2) Es empfiehlt sich, den Zeugen durch den „Geselligen“ um Angabe seines Wohnorts unter bestimmter Adresse zu ersuchen.

F. B. Um ganz sicher zu gehen, sind beide, der Bauherr und der Baumeister, auf Schadenersatz in Anspruch zu nehmen.

J. L. Ihr Verfahren ist als Rechtshandlung, welche der Schuldner in der Ihnen bekannten Absicht vorgenommen hat, seine anderen Gläubiger zu benachtheiligen, der Anfechtung unterworfen.

S. G. 1) Ein jüdischer Kultusbeamter ist selbstverständlich verpflichtet, die in seinem Kontrakte ausgemachte Kündigungsfrist inne zu halten. 2) Ein Pflegekind ist zur Unterhaltung seiner unterstützungsbedürftigen Pflegeeltern nicht verbunden.

H. G. Der Kreisvorstand der Lehrer-Wittwen- und -Waisenkasse ist für Graudenz Oberlehrer Eggert.

Abon. Wenn das Kind der Schule des betr. Lehrers, wenn auch nicht gerade seiner Klasse angehört, so hat es den Lehrer auf der Straße zu grüßen und kann, wenn es absichtlich den Gruß unterläßt, hierfür bestraft werden. Die Konfession des Lehrers oder des Kindes kommt hierbei gar nicht in Beträcht.

S. in M. 1) und 2) Der Schulvorstand ist berechtigt, bauliche Veränderungen, welche das Schulinteresse erfordern, vorzunehmen und macht sich keineswegs eines Hausfriedensbruchs strafbar, da er die Schullokalitäten jederzeit einer Revision unterziehen kann. Sind Sie mit den Anordnungen nicht einverstanden, so steht Ihnen die Beschwerde bei dem Landrathsamte zu. 3) Nicht bekannt.

Neum. 1) Der oberhalb gelegene Müller hat das Recht, bis zu seiner Staumarke über sein Wasser nach Belieben zu verfügen, wenn dieses Recht nicht durch besondere Abmachungen eingeschränkt ist. Einen durch übermäßiges Laufenlassen von Wasser verursachten Schaden ist er nur dann zu ersetzen verpflichtet, wenn ihm die Absicht der Schadenzufügung nachgewiesen resp. wenn aus den besonderen Umständen auf diese Absicht geschlossen werden kann.

H. K. in O. Sie haben den Saal zur Abhaltung der Hochzeitsfeier gegen Bezahlung hergegeben und wußten, daß die Hochzeit an dem festgesetzten Tage stattfinden wird. Sie waren daher verpflichtet, die polizeiliche Genehmigung hierzu einzuholen. Eine Befreiung von der Strafe kann mithin nicht stattfinden.

P. S. 100. 1) Darüber, ob Sie in der Berufungsinstanz den Schankkonsens erhalten werden, können wir keine Auskunft geben. Sie wollen sich indeß versichern, ob auf dem Grundstücke, welches Sie gepachtet oder gekauft haben, die Schankgerechtigkeit grundbuchlich eingetragen ist. Ist dieses der Fall, so darf die Bedürfnißfrage vor dem Bezirksausschuß nicht erörtert werden. Der Schankkonsens ist nicht übertragbar. Baut Ihr Vorgänger neu auf, so muß das Gasthaus von Neuem konzessionirt werden.

Thorn, 4. März. **Getreidebericht** nach priv. Ermittlg.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)
Weizen unverändert, fein hochbunt 132 bis 133 Pfd. 159 bis 160 Mk., hell 130—131 Pfd. 157—158 Mk., klamme Waare unverkäuflich. — Roggen flau, 123—124 Pfd. 106—107 Mk. — Gerste matt, feine Brauwaare 135 bis 145 Mk., allerfeinste über Notiz. — Hafer flau, 115 bis 120 Mk., je nach Qualität.

Bromberg, 4. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 156—160 Mk. — Roggen je nach Qualität 108—112 Mk. — Gerste nach Qualität 110—116, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—130 Mk. — Spiritus 70er 37,50 Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 4. März 1897.
Fleisch. Rindfleisch 30—56, Kalbfleisch 28—58, Hammelfleisch 36—50, Schweinefleisch 46—54 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfg. per Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück — Mark, Hühner, alte —,—, junge —,—, Tauben —,— Mk. per Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse, per Stück 4,00—6,00. Enten, junge, 1,00—2,00, Hühner, alte, 0,80—2,50, junge 1,00—1,20, Tauben 0,60—0,80 Mk. per Stück.
Fische. Lebd. Fische. Hechte 44—67, Zander 66, Barsche 36—63, Karpfen 58—70, Schleie 60—80, Bleie 18—38, bunte Fische 30, Aale 64—77, Wels 39—43 Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 100—103, Hechte 13—45, Zander 30—70, Barsche 29—30, Schleie 30—36 Bleie 21—30, bunte Fische (Plötze) 15—16, Aale 49—64 Mk. p. 50 Kilo.
Eier. Frische Landeier 3,00—3,30 Mk. p. Schock.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 96—100, IIa 90—95, geringere Hofbutter 88—90, Landbutter 75—85 Pfg. per Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 2,10—2,25, blaue —, rothe 2,10—2,25 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50—2,50, Merrettig per Schock 7,00 bis 15,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. —,—, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50—2,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —,—, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,00—2,75. Rothkohl per 50 Kilogr. 2,00—5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,00 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 4. März.
Private Preis-Ermittelungen:
Gerste loco 106—180 Mk. nach Qualität gefordert, russische Futtergerste 106 Mk. bez.
Rüböl loco ohne Faß 54,8 Mk. nom., Mai 55,8 Mk. nom.
Petroleum loco 21,8 Mk. bez.

Stettin, 4. März. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen Mk. 162,00—163,00. — Roggen Mk. 118,00 bis 119,00. — Hafer Mk. 128,00—132,00. — Rüböl Februar 54,50 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 37,00—37,10 Mk.

Magdeburg, 4. März. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,60, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,65. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

6 Meter soliden Stoff für Mk. 2.40 Pfg.
Loden, doppelt breit, besonders haltbar à **65** Pfg. per Meter
Alpaka, „ „ modernst und solid „ **75** „ „ „
sowie allerneueste **Bisson, Sablé, Natté, Pointillé, Covert, Coats schwarze, weisse Gesellschafts- und Waschstoffe** etc. etc. in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden
in einzelnen Metern franco in's Haus.
Muster umgehend franco. — Modebilder gratis.
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M**
Herrenstoffe: Buxkin von Mk. 1.35 per Meter an.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrerstelle
sucht älter. Theologe. Mehrj ihr. Erfahrung. Beste Zeugnisse. Zu adressiren: **M. N. 97** postlag. Gerwischkehmen Ostpr.

8839] Der unterzeichnete musik.
Hauslehrer
der auch in Sprachen unterr., s. sofort neue Stellung.
Richter, Vonserne p. Hermsdorf.
Ansprüche sehr bescheiden.

Handelsstand

Junger Mann
gelernter Materialist, mit allen Komptoirarbeiten vollst. vertraut, sucht z. 1. April anderweit. Stell. Meld. briefl. unter Nr. 8671 an den Geselligen erbeten.

Materialist
24 Jahre alt, sucht Stellung als Lagerist oder Vertreter einer Filiale. Off. u. F. L. 500 postl. Elbing erbeten. [9281

9300] **Materialist**, in Stell., 21 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. April Stellung. Meld. unt. Nr. 500 postl. Thorn erb.

Ein jung. Verkäufer, **Manufakt.**, tücht. Expedient, sucht zur weit. Ausbildung Stellung als
Volontair.
Gefl. Offert. briefl. unt. Nr. 9271 an den Geselligen.

Junger Mann
gelernt. Materialist, 5 Jahre in der Weinbranche, theils als Expedient, theils als Komptoirist u. Reisender thätig gewes., sucht zum 1. April anderw. Stell. Gfl. Off. unt. Nr. 8672 a. d. Ges. erb.

Junger Mann
ca. 7 Jahre im Anw.-Fach thätig, i. d. einfach. u. dopp. Buchführ. firm, m. kaufm. Korresp. sowie Klage- u. Wechselwesen vertr., Stenograph, mit schöner Handschrift, sucht Engagement in ein. kaufm. Comptoir z. 1. April cr. Mld. brfl. u. Nr 8760 a. d. Gesell. erb.

Ein junger Mann
9 J. beim Fach, dem Ia-Zeugn. u. Referenz. z. Seite steh., wünscht v. 1. April d. J. eine **Komptoirist.- od. Buchhalterstelle** anzunehm. Meld. u. Nr. 9057 a. d. Geselligen.

Eisenwaarenhändl.
9054] Ein tücht. jung. Mann, 25 J. alt, Soldat gewes., mit der **Eisenw.-Branche** betr., sucht pr. 1. April cr. dauernd. Engagem. Gefl. Meldg. erbitte unter **Nr. L. F. 100** postl. Gumbinnen.

Suche für jung. Mann
Kolonial-, Delikateß- u. Destill.-Branche, der in meinem Geschäft gelernt, Stellung p. 1. 4. oder später. Derselbe ist sehr gewandter Expedient, aus guter Familie, u. kann ich ihn in allem nur aufs Beste empfehlen. Meld. briefl. u. Nr. 8794 a. d. Geselligen erb.

Gewerbe u. Industrie

9206] **Oberkellner**, verh., mit Kaut., sucht p. 1. Apr. od. sp. Engag. Meld. u. S. J. 20 an d. Exped. d. Kreisblatts in Osterode Opr. erb.

Torfmeister.
Ich suche für d. Jahr z. 1. April 1897 Stellung als **Torfmeister**
Th. Habermann, Bonscheck bei Pr. Stargard Westpr.

Landwirthschaft

9298] Ein älterer, erfahrener
Landwirth
der schon läng. Zeit selbstst. Güter bewirthsch. hat, sucht e. Stelle. Er würde auch Vertret. übernehmen. Adr. bitte u. A. B. 384 a. d. Geschäftsst. der Elbinger Zeitung zu senden.

Militärfreier, solider
gebildeter Inspektor
8jähr. Praxis, mit Buchführung vertraut, sucht z. 1. 4., a. **früher, wirklich dauernde Stellung**
am liebsten unter direkter Leitung. 400 Mk. Gehaltsanspruch. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 9055 an den Geselligen erbeten.

9142] Suche, gest. a. gute Empf. u. Zeugn., Stell. als **Inspektor** od. Hofbeamt. unt. Prinzip. zum 1. April. Bin 25 Jahre alt, Landwirth von Jugend auf. Gefl. Offerten unter Nr. 700 postlagernd Thorn Wpr.

9270] Ein tücht., verheiratheter
Oberschweizer
sucht Stell. z. 1. April. B. Hafenmeir, Oberschw., Alt Janischau bei Pelplin.

9267] Suche für zwei erfahrene Schweizer zum 1. April **Frei- oder Unterschweizerstellen.**
Alt-Janischau b. Pelplin.
Der Oberschweizer.

Ober- und Unterschweizer
nur tüchtige Leute, empfiehlt stets und plazirt [8041
J. Zöbeli, Königsberg i. Pr.
Hint. Vorstadt 51.

Ein durchaus nüchtern., lediger
Kutscher
22 J. alt, Kavallerist gewesen, im 2- u. 4spännig-Fahren ausgebildet u. d. das Zureiten junger Pferde versteht, sucht z. 1. April Stellung, event. auch a. **Diener**. Ia-Atteste stehen zur Verfügung. Meld. u. Nr. 8946 a. d. Gesellig.

Offene Stellen

Ein Kandidat des höheren Schulamts
oder ein pro rectoratu geprüfter Kandidat der Theologie, welcher es übernimmt, mit Hilfe städtischer Lehrer 12 Knaben in der Untertertia und Quinta vom 1. April 1897 bis dahin 1898 zu unterrichten, wolle sich bis zum 12. März cr. unter Einreichung der Zeugnisse bezw. Empfehlungen bei mir melden. Gehalt 1200 Mark jährlich. [9177
Bürgermeister **Koesling** in Soldau Ostpr.

Handelsstand

Reisende
od. Vertret. f. landw. Maschinen u. Geräthe werd. geg. hoh. Provis., od. Fuhrwerk, Gehalt u. Provis. **gesucht.** Nur solche Herr. woll. sich meld., d. nachw. gut. Erfolge gehabt. Meld. unt. Nr. 7933 a. d. Gesell.

Tüchtiger
Provisionsreisender
der in der Provinz Ostpreußen gut eingeführt ist und die Vertretung gegen hohe Provision von Zuckerwaaren mit übernehmen will, wolle seine Adresse brieflich mit Aufschrift Nr. 9228 an den Geselligen einsenden.

8245] **Tüchtige u. solide**
Agenten
sucht eine der größt. landwirthschaftlich. Maschinen-Fabriken für **Westpreußen und Posen** bei **hoher** Provision. Meld. brieflich mit der Aufschr. Nr. 8245 an den Geselligen erbeten.

20 Mark
täglich
sicheren Verdienst
ohne Kapital und Risiko biet. wir Jedermann, der sich mit dem Verkaufe gesetzlich gestatteter Loose und Staatspapiere befassen will. Anträge sind zu richten an das [8377
Vorschuss- Bank- und Wechsel-Haus Budapest IV.
Kecskemétergasse Nr. 11.

Zur Leitung meiner Filiale (Drogen, Farben 2c.) suche ich zum 1. April d. J. eine
tüchtige Kraft.
Herren mit vorzügl. Referenzen wollen Bewerbungen nebst Photographie unter Nr. 9327 an den Geselligen einsenden. Kaution-Hinterlegung, sowie persönliche Vorstellung erforderlich.

9204] Zum Eintritt p. 1. April suche ich für mein Manufakturwaaren- u. Konfektionsw.-Geschäft einen **selbstständigen**
tüchtigen Verkäufer
ferner zum 15. März einen
Volontär
und einen Lehrling
sämmtlich der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen des Ersteren sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Sonnabends geschlossen.
J. Lichtenfeld, Neumark Wpr.

9180] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Meld. mit Gehaltsansprüchen an S. Michalowski, Johannisburg.

9332] Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 1. April cr. einen jüngeren
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsanspr. beizufügen. Auch findet ein
Lehrling
sofort Stellung.
A. Becker, Nikolaiken Ostpr.

E. tücht. Verkäufer
findet in unserm Manufakturwaarengeschäft von sofort oder 1. April Stellung. [9053
L. Lipsky & Sohn, Osterode Op.

Herren-Garderobe.
9157] Einen älteren **Verkäufer**, welcher gut dekoriren kann und in schriftlichen Arbeiten vertraut ist, sucht per sofort
D. Robert junior, Graudenz.

Tüchtiger Verkäufer
der gleichzeitig guter Dekorateur, findet per sofort evtl. 1. April in unserem Kurz-, Weiß- und Manufakturwaaren-Geschäft dauernde Stellung mit hohem Salair. Offerten an **James Kirschbaum & Co.,**
9299] **Guben.**

8917] Suche per 1. April für mein Tuch-, Manufaktur- und Herrenkonfektions-Geschäft einen tüchtigen, flotten
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig. Photographie beizufügen.
Simon Michaelis, Dirschau, Markt 9.

9083] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Herren-Konfekt.-Geschäft per 15. resp. 20. d. M. noch einen tüchtigen, jüngeren
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüche bei freier Stat. beizufügen.
Adolph Lewinson, Allenstein.

8985] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft suche per sofort einen
tüchtigen Verkäufer
welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist.
Salo Olschki, Johannisburg Ostpr.

8958] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen
Verkäufer u. einen Volontär.
Polnische Sprache Bedingung.
A. Michalowitz Nachf., Inh. C. Lindenstrauß, Lessen Wpr.

Für mein Manufaktur-, Konfektions-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft en gros & en detail suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen
Verkäufer.
Nur solche junge Leute, die sich als **tüchtige und flotte** Verkäufer ausweisen können, wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden.
H. Blau, Rummelsburg i. Pomm.

Verkäufer
für **Manufaktur-, Modewaar. u. Damen-Confektion**, der auch im Dekoriren von Schaufenstern geübt ist, gesucht. Gefl. Bewerbg. sind mit Photogr. zu versehen. Gehaltsanspr. bei freier Station im Hause. Eintritt per 15. d. M. resp. 1. April. [9215
Hugo Wollstein, Fischhausen.

9241] Für mein Material-, Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich per sofort oder 15. März ein. **tüchtig.**
Verkäufer
(mos. Religion), der der polnisch. Sprache mächtig sein muß.
D. Sielmann, Carthaus Wp.

9172] Ein tüchtiger
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, sowie ein **Lehrling** finden vom 15. März resp. 1. April cr. in meinem Manufaktur- und Kommissions-Waaren-Geschäft Stell.
B. M. Lewinski, Marienwerder.

Tücht. Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet per 15. März resp. 1. April in unserem Herren-Garderoben-, Maaß-, Damen- und Kinder-Konfektions-Geschäft Stellung. Meld. mit Gehaltsansprüchen an
M. Michalowitz & Sohn, Briesen Wpr. [0175

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-, Herren- und Damen-Confektionsgeschäft suche per 1. April cr. einen gewandten
Verkäufer
mos. Conf., der mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
Ww. E. Hoffmann, Pr. Holland.

9200] Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche ich von sogleich einen
tücht. Verkäufer.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet Laudous Nachfolger, Louis Anker, Rosenberg Wpr.

9238] Für mein **Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft** suche ich **v. sofort** ein.
tüchtigen Verkäufer
der das Dekoriren groß. Schaufenster versteht. Gehaltsanspruch. bei freier Station, Photographie und Zeugnisse erbeten.
J. A. Hammerstein, Mohrungen.

9313] Einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständ. mächtig, suche ich für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 1. April cr. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.
J. Adamsohn, Tuchel.

9276] Für mein **Tuch-, Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft** wunsche möglichst **sofort** oder **1. April cr. e. tücht., gewandt., selbstständ. Verkäufer,** auch im Schaufensterdekoriren kundig, und e. **Lehrling** mit **guter Schulbildung** (mos.) Meldungen sind Zeugnißabschr. u. Gehaltsford. bei frei. Stat. beizufügen. **Gustav Engel, Schivelbein.**

Für mein Drogen-Geschäft suche ich per 15. März oder 1. April einen soliden, tüchtigen, jungen Mann als
ersten Verkäufer.
Den Bewerbungen sind Photographie sowie Gehaltsansprüche beizufügen. Gefl. Meldung. unt. Nr. 9328 a. d. Gesell. erbet.

E. tücht. Verkäufer
für Abtheilung Herrenkonfektion wird p. 15. März cr. zu engagiren gesucht. Nur bestempfohlene Kräfte werden bevorzugt.
D. Loewenthals Kaufhaus, Elbing.

0296] Mehrere sehr tüchtige
Verkäufer
perfekt polnisch sprechend, für die Manufakturwaaren-Abtheilung, finden in m. Geschäft (Sonnabd. geschlossen) Stellung. Den Bewerbg. sind Original-Zeugnisse, Photographie u. Mittheilung der Gehaltsansprüche beizufügen.
Bernhard Henschke, Neumark Westpr.

8828] Suche per 1. April einen tüchtigen, gewandten
ersten jungen Mann
der polnischen Sprache vollständig mächtig.
Gregor Lemke, Carthaus, Kolonial-, Destill. u. Eisenhandlg.

8007] Per 1. April oder sofort ist in meiner Eisenhandlung die Stelle eines mosaischen
jungen Mannes
der polnischen Sprache mächtig, zu besetzen. Zeugnisse u. Geh.-Ansprüche, sowie auch persönliche Vorstellung erwünscht.
Isidor Boas, Gnesen

Ein mit Prima-Zeugnissen versehener
junger Mann
von guter Repräsentation und kautionsfähig, der ein Zigarrengeschäft selbstständig zu leiten verst., find. p. April Engagement. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9094 a. d. Geselligen erbet.

8018] Eine Dachpappenfabrik und Baumaterialien-Handlung sucht per 1. April einen
jungen Mann
welcher seine Lehrzeit erst kürzlich beendet hat. Meldungen erbitten unter Chiffre **P. 100** Thorn postlagernd.

Gesucht [9194
per 1. April ein mosaischer
junger Mann
für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft. Offerten mit Gehaltsansprüchen an
M. Heymann, Schneidemühl.

9245] Für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche vom 1. April d. J. einen soliden
jungen Mann.
Nur solch einer wird berücksichtigt, der der polnisch. Sprache mächtig und flotter Verkäufer ist, selbstständig zu arbeiten versteht und mit der Buchführung vertraut ist. Gehalt nach Leistung. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.
A. Doering, Wartenburg Opr.

Ein junger Mann
für ein Holzgeschäft, mit guten Zeugnissen, wird von sofort gesucht. Derselbe muß mit der Ausnutzung und Verwerthung der Hölzer auf der Schneidemühle vollständig vertraut sein und das Holzlager in Ordnung zu halten verstehen. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüchen werden unter **B. L.** postlag. Langgut Ostpr. erbeten.

9160] Ein tüchtiger
junger Mann
der sich hauptsächlich für die Reise eignet, per 1. April zu engagiren gesucht. Nur solche Bewerber werden berücksichtigt, die nachweislich mit Erfolg schon mehrere Jahre in dieser Branche Stadt und Land bereist haben. Gehaltsansprüche, Zeugn. u. Photogr. erb.
Eduard Zoch, Dampf-Spiritus-Raffinerie und Destillation, Lauenburg in Pommern.

Jungen Mann
mit 200—300 Mk. Kaution, bei 50 Mk. Gehalt u. freier Station, der sich als Faßkellner eignet, s. Werner, Königsberg P., Köttelst. 20

Junger Mann
(gedient) zum 1. April gesucht. Brand, Kantine II/140,
9140] Inowrazlaw.

8960] Für mein Destillationsgeschäft suche ich einen gewandten
Destillateur
der womöglich mit dem Rektifizirapparat vertraut ist, zum Eintritt p. 1. April cr.
L. Berent, Berent Wpr.

E. jung. Destillateur
der seine Lehrzeit beendet hat, kann zum 1. April cr. in meinem Destillations-Geschäft als **zweit. Verkäufer** eintreten.
J. Spaete, Bromberg.

9220] Angehender
Kommis o. Volontär
für mein Herren-Konfektions- und Maaß-Geschäft gesucht.
Louis Blumenthal, Bochum.

9016] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 1. April einen gewandten freundlichen
ersten Kommis
mit Buchführung vertraut, poln. Sprache mächtig. Nur auf solche, die auf dauernde Stell. Anspruch machen können, wird reflektirt. Abschrift der Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche erbeten. Briefmarken verbeten.
B. Mechlin, Berent Wpr., 19 Markt 19.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. April cr. einen [9294
jüngeren Kommis
der beider Landessprachen mächt. sein muß. S. Latté Nachfolg., Culmsee.

Ein tüchtig. Kommis
mit der Kolonialwaaren-Branche u. polnischen Sprache genau vertraut u. gut empfohlen, kann per 15. März od. 1. April cr. als Lagerist bei mir eintreten. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche möglichst mit Photographie erb.
Max Burczinski, Waaren-Engros-Geschäft,
9098] Allenstein.

8778] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft suche per 1. April cr. bei hohem Salair einen
ersten Kommis resp. Geschäftsführer
der polnischen Sprache mächtig, energisch, gewandter, flotter Verkäufer, der befähigt ist, das Geschäft selbstständig zu leiten. Nur eine bewährte, erste Kraft wolle Referenzen, Zeugnißabschriften und Photographie einsenden.
S. Berent, Karthaus Wpr.

Ein Kommis
flotter Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, sowie ein
Volontär
finden am 1. April cr. in mein. Mode-, Tuch-, Manufaktur-, Leinen-Waaren- und Konfektions-Geschäft Engagement. Den Bewerbungen sind Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen. [8706
J. Jacobsohn, Culmsee.

F. ein. alt. Kolonial-, Material-, Eisenwaarenhandl. und Destillat., verbunden mit Restaurant, wird ein älterer
Kommis
zur Leitung des Geschäftes bei hohem Salair gesucht, derselbe muß in der Destillationsbranche besonders firm und der polnischen Sprache mächtig sein. Meld. m. Photographie unt. Nr. 8431 an den Geselli en erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Jg. Brauergehilfe
der bereits in einer Lagerbierbrauerei thät., p. 1. April ges. Off. m. Angabe d. Gehaltsanspr. unt. **Z. 100** pstl. Bromberg. [9085

Ein tüchtig. Brauer
wird von sofort gesucht. Meldg. unt. Nr. 9042 an den Gesell. erb.

E. Buchbindergehilfe
von sofort für dauernd gesucht.
S. Woseran, Rosenberg Wpr.

9280] Ein tüchtiger
Barbier- und Friseurgehilfe
erhält dauernde Stellung bei hohem Salair bei
Carl Fiedler, Pr. Stargard.

9203] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten.
G. Frosch, Löbau Wpr.

9237] Suche einen tüchtigen
Uhrmachergehilfen
für dauernde Stellung. Polnisch. Sprache erwünscht aber nicht Bedingung.
Conrad Muhsal, Uhrmacher, Neuenburg Wpr.

8631] Einen tüchtigen
Uhrmachergehilfen
sucht von sofort oder später
M. Zrodowski, Czersk Wpr.

2 tücht. Malerg. erh. s. d. Beschäft.
W. Fimreck, Neustadt W. Reis w. erst.

4 Malergehilfen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei [8938
Clemens Fiedler, Malermst., Pr. Stargard, Markt 9.

9120] Energischen, umsichtigen
Maurerpolier
sucht für sofort Maurermeister Priebe, Kolmar i. P.

Maurerpolier
vertraut mit Ziegelöfen, kann sich melden mit Gehaltsansprüchen, postlagernd Danzig **S. 20.**

9336] Tüchtige
Maschinentischler
auf dauernde Arbeit gesucht.
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode.

2 Tischlergesellen
auf Bauarbeit können sofort eintreten bei Franz Klugiewicz, Tischlermeister, Briesen Wpr.

9152] Ein tüchtiger
Rock- u. 1 Hosenarb.
find. sofort Beschäftigung bei Ferd. Werner, Konitz.

9181] Ein tüchtiger
Klempnergehilfe
findet gleich lohnende Beschäftigung für immer bei C. Krupka, Klempnermstr., Johannisburg Ostpr.

8876] Ein tüchtiger
Klempnergeselle
findet sofort **dauernde** Beschäftigung bei J. Zimmermann, Klempnermeister, Neustettin.

Eisendreher [9253
stellt ein die Maschinenfabrik Carl G. Mueller, Graudenz.

8817] Ein tüchtiger
Maschinist
welch. die Reparatur der Maschine zu machen versteht, findet sofort Beschäftigung.
Dampfziegelei Leibitsch.

2 Schmiedegesellen und 1 Lehrling
sucht per sofort [8934
Herm. Schielke, Schmiedemstr. Montau, Kr. Schwetz.

Ein mit Dampfmaschinen vertrauter
Gutsschmied
findet zum 1. April cr. Stellung. Meldung. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 8423 a. d. Geselligen erbet.

8773] **8 tüchtige**
Kupferschmiede
die auf Brennereiarbeiten und Montage eingearbeitet sind, könn. sofort bei hohem Lohn eintreten bei A. Grunenke, Neidenburg Ostpr.

9197] Ein tüchtiger
Kupferschmied
und ein tüchtiger
Gelbgießer
welcher formen und drehen kann, eingearbeitet auf Brennereiarbeiten, finden sofort Beschäftigung bei
Jul. Geyer, Löbau Westpr.

8901] Tüchtige
Kupferschmiede
für Brennerei-Arbeiten werden bei lohnendem Verdienst gesucht.
Maschinen-Fabrik A. Horstmann, Pr. Stargard.

8006] 6 bis 8 tüchtige
Böttchergesellen
auf Biergefäß und Syruptonnen finden dauernde Beschäftigung.
E. Groß, Faßfabrik, Schneidemühl.

Tüchtiger Drechsler
findet bei hohem Lohn dauernde Stellung. Meldungen brieflich. Reisevergütung. [9307
Miraß & Börnicke, Graudenz, Lindenstraße 29.

Wagenlackirer
tüchtig und selbständig, findet per bald **dauernde** Arbeit auf Akkord od. Wochenlohn. [9295
L. Knispel, Wagenbauer, Wreschen i. Posen.

2 Stellmachergesellen
find. sof. dauernde Beschäftigung bei E. Jurkschat, Stellmachermeister, Saalfeld Ostpr.

9297] Gebrauche für meine Geschäftsmühle bei hohem Lohn und dauernder Stellung einen nüchternen und
tüchtigen Müller.
C. Albrecht, Mühlthal bei Bromberg.

9214] Mehrere tüchtige
Schneidemüller
für dauernde Beschäftigung ges. Dampfsägewerk Schl. Gerdauen b. Gerdauen Bahnhof.

9236] Einen der poln. Sprache mächtigen, durchaus nüchternen
Müller
sucht zum 8. April d. Js. Dom. Straszewy p. Kielpin Westpr.

9247] Fünf bis sechs
Korbmachergesellen
auf Reisekörbe sucht Emil Gerdel, Marienburg Wpr.

9019] Tüchtige, zuverlässige
Dachdecker
können sich melden bei
Gebrüder Pichert, Thorn, Ges. m. besch. H.

Einen **Ringofenbrenner und Dachpfannenstreich.** s. Ziegelei Carlshöh per Neidenburg.

8755] Noch
4 Zieglergesellen
darunter ein **Dachpfannenmacher**, gesucht.
Mierau, Zieglermeister, Jagodnen b. Schimonken Opr.

9027] Ein tüchtiger
Zieglergeselle
kann von mir bei 255 Mk. Lohn nebst freier Station und Wäsche eingestellt werden. Offerten erb. mit Angabe der Konfession.
Oehlrich, Zieglermeister, Czarlin b. Dirschau.

Ein Ziegelstreicher
2Dachpfannenmacher
auf Akkordarb., können sich melden bei Gaedtke, Fischhausen.

9210] Ein unverh., selbstthätiger
Meier
der mit Alfa-Separator zu arbeiten versteht u. ff. Tafelbutter liefert, findet in meiner Dampfmolkerei sofort Stellung.
C. Schweitzer, Rittergutsbes., Dom. Adl. Kl. Schönbrück bei Gr. Schönbrück.

Landwirtschaft

Als Assistent
wird gesucht sofort oder 1. April älterer Landwirth mit abgeschlossener Karrière, welcher den Wunsch hat, eine dauernde Stellung zu gewinnen. Bewerber muß evangel., unverh. sein. Gute Handschrift, geübt in der Buchführung; ausführlich. Lebenslauf und abschriftl. Zeugnisse. Betreffend. Herr hat die Hofverwaltg., Beaufsichtig. d. Fütterns u. Melkens, Führung kl. Wirthschaftskasse, die Rechnungsführg. u. schriftl. Arbeiten des Guts-Bezirks. Anfangsgehalt p. a. 600 Mark ohne Bett u. Wäsche bei freier Station. M. Preiß, Administrator, Goldbach bei Mühlbock, Stat. Schwiebus. [9246

Suche für Vierzighufen einen
2. Beamten
per 1. April cr. Anfangsgehalt 240 Mark. Meld. zu richten an Dom. Klonau b. Marwalde Opr.

8969] Suche zum 15. März resp. 1. April einen soliden, erfahrenen, energisch., durchaus gebildeten
Inspektor
der unter meiner Leitung zu wirthschaften hat, auch fähig ist, mich bei eventueller Abwesenheit zu vertreten. Gehalt nach Uebereinkunft. Bitte um Abschrift der Zeugn. Nichtbeantwort. Absage.
Totenhöfer, Gut Angerburg per Angerburg.

9242] Suche für Gr. Bellschwitz, Kreis Rosenberg i. Westpr., zum 1. April einen älteren, nüchternen,
zuverläss. Inspektor
der über seine Brauchbarkeit Auskunft geben kann. Gehalt vorläufig 500 Mark bei freier Station, exkl. Bett und Wäsche.
Waechter, Oberinspektor.

9312] F. e. gr. Herrsch. i. Pos. s.
2jüng. Beamte, poln. sprech.
Dieselben hätten dort Gelegenh., gut zu avanciren. A. Werner, ldw. Gesch., Breslau, Moritzst. 33.

Einen unverh. Inspektor
mit Rübenbau vertr. u. polnisch sprech., baar Einkomm. ca. 900 Mark, sucht A. Werner, Landw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

9000] Suche zum 1. April für mein Gut Annenhorst einen älteren, selbständigen
Beamten.
Gehalt 6—700 Mark, spätere Verheirathung gestattet. Nichtbeantwort. gilt als Ablehnung.
Müller, Collishof bei Osterode.

9124] Suche v. 1. April cr. e. verh., evang., energ., zuverlässigen
Wirthschafter
auf m. 250 Mrg. groß. Grundstück.
Rudolf Müller, Neudorf b. Graudenz.

9006] Ein unverh., zuverlässiger und energischer
Feldinspektor
findet zum 1. April cr. Stellung.
Dom. Groß Orsichau bei Schönsee Wpr.
Persönliche Vorstell. erwünscht.

E. Wirthschaftseleve
kann sofort eintreten. [7951
Dom. Woynowo bei Wilhelmsort, Kr. Bromberg.

Zum 1. April wird auf großem Gute mit Brennerei
ein Eleve
gesucht, der große Lust zur Landwirthschaft hat Pension 400 Mk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9081 durch den Geselligen erbeten.

Wirthschaftseleve
zum 1. April d. J. gegen mäßige Pensionszahlung gesucht. Dom. Lubochin bei Driczmin. [9040

Wirthschaftseleve
mit Vorkenntnissen, wird auf ein mittleres, intensiv bewirthschaftetes Gut in der Nähe von Graudenz vom 1. April d. J. gesucht. Pension wird nicht beansprucht. Familienanschluß. Meld. briefl. u. Nr. 9169 a. d. Geselligen erb.

8980] Einen unverheiratheten
Gärtner
der gut empfohlen ist, sucht
Dom. Rekau bei Rheda Wpr.

9209] Ein unverh., selbstthätiger
Gärtner
findet von sofort bei mir Stellg. Gehalt nach Uebereinkunft.
C. Schweitzer, Rittergutsbes., Dom. Adl. Kl. Schönbrück bei Gr. Schönbrück.

9050] Suche von sofort oder 1. April einen unverh., einfachen,
selbstth. Gärtner
der sein Fach verstehen muß, v. 1. Oktober ab, auch verheirathet sein kann. Gehalt pro anno 200 Mark, freie Station und Tantieme.
Zachau, Administrator Rheinswein Ostpr., Postort

8471] Zum 1. April findet ein gut empfohlener, unverheirathet.
Gärtner
Stellung, der Soldat gewesen ist und Bedienung mitmachen muß. Persönliche Vorstellung Bedingung. Reisekosten nur im Falle der Annahme erstattet. Verheirathung ausgeschlossen.
von Bieler, Frankenhain bei Melno Wpr.

8861] S. sof. o. 15. März ein. jg. **Gärtnergeh.** u. ein. **Lehrling.**
E. Emanowski, Rosenberg Wpr.

Fehlauer in Kl. Bartelsee Vorort Brombg., w. **jüng. Gärtnergeh.** v. s., ev. sp. Geh. 15—18 M.

9285] Zwei tüchtige
Gärtnergehilfen
stellt sofort ein Th. French.

9335] Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Gärtnerei Lonk bei Neumark Westpreußen.

9330] Ein junger
Gärtnergehilfe
wird für sofort gesucht. Besond. bevorzugt Kenntniß in Obst- u. Gemüsebau. Blumenzucht 2c. Nebensache. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Hermann Sturm, Weingarten b. Elbing Wpr.

Gärtner
unverheir., der selbstthätig sein muß, mit Gemüse-, Blumen-, Obstbau- und Bienenzucht bewandert ist, findet Stellung von sofort. [9249
Gut Catharinenhof bei Bergfriede Ostpreußen.

Hofverwalter
einfach, nüchtern, energisch, mit Buchführung vertraut, aus guter Familie, bei Mk. 400 mit eigen. Bett u. Wäsche zum 1. April gesucht. [8984
Dom. Pietrowo b. Modrze (Posen).

9229] Ein verheir., zuverlässig
Hofmann
mit allen landwirthschaftlichen Arbeiten vertraut, kann sich meld. bei Schophauer, Jonasdorf bei Altfelde.

9314] Suche zum 1. April 1897
einen Oberschweizer mit 2 Gehilfen
diesämmtlich Original-Schweizer sein müssen, bei einem Viehbestand von ca. 70 Stück. Zeugniß-Abschriften sind einzusenden an Herrn Schäffer, Alt-Bleyen bei Cüstrin.

8998] Ein verheiratheter
Oberschweizer
mit einem Unterschweizer zu 35 bis 40 Kühen wird zum 1. April gesucht. Gfl. Offerten nebst Gehaltsforderung bitte zu richten an
Biber, Conradswalde b. Braunswalde.

9168] **Ein Vorarbeiter**
der vollständ. vertraut ist mit Regulirungsarbeit., hauptsächl. bei Anlagen, kann von sof. eintr. bei A. Schröter, Bauunternehmer, Briesen Westpr.

Energ. **Vorarbeiter** m. 20 tücht. **Erdarbeit.** sucht Wilh. Schulz, Danzig, Sandgrube 52 c. [9303

Ein. Vorarbeiter mit 7 Mann
für die Klee- und Getreideernte sucht C. Schulz, Arnoldsdorf per Briesen. [9113

Zwei Instleute
finden Aufnahme bei hoh. Lohn und Deputat bei [9091
Hoffmann, Cymberg per Briesen Wpr.

Zwei Arbeiterfamilien mit Scharwerkern
finden bei hohem Lohn und Deputat sogleich od. spät. Stellung in Sallno bei Melno.

Mehrere Arbeiter-Familien
bei hohem Lohn und Deputat zum 1. April od. 1. Mai gesucht.
Gut Neu-Terranova
7688] bei Elbing.

Einen Instmann
mit Scharwerker sucht bei gut. Lohn und sehr reichl. Deputat zum 1. April d. J. [9005
Auch verkauft 2 hochtragende
Sterken
Dom. Telkwitz p. Troop Wpr.

8959] Ein kräftiger
junger Mensch
der mit Pferden bescheid weiß und Feldarbeit versteht, zum 15. März gesucht. Anfangslohn 12 Mk. den Monat.
A. Rüdiger, Handelsgärtner, Soldau Ostpr.

8787] Suche zum Frühjahr
5 Pasch Rübenarbeit.
Boelun, Glaubitten b. Korschen.

9185] Ein energischer, nüchterner
Leutewirth
mit Rübenbearbeitung vertraut, der seine Brauchbarkeit durch gute Atteste nachweisen kann, findet in Dreilinden bei Culmsee vom 1. April d. Js. bei gutem Lohn und Deputat dauernde Stellung. Die Gutsverwaltung.

9315] **Vermittler** für
russische Arbeiter
zum Antritt 1. April gesucht
Ankern per Gr. Arnsdorf.

Diverse

9304] Ein zuverlässiger
Schachtmeister evtl. Vorarbeiter
der mit Bahn- u. Chausseebauten betraut ist, kann sich unter Ziffer E. B. zum sofortigen Eintritt postlagernd Sensburg melden.

500 Arbeiter
finden beim Eisenbahnbau bei Angerburg dauernde lohnende Arbeit. Meldungen auf den Baustellen zwischen Nordenburg und Angerburg. [9308

300 Erdarbeiter
finden sofort dauernde Beschäftigung Loos II der Eisenbahnlinie Gerdauen-Angerburg bei Nordenburg. Die erste Zeit pro Tag = 1,80 Mk., Accord pro Tag bis über 2,00 Mk. Zu meld. in Nordenburg. [9326
Borczinski, Bauunternehmer.

10 Kopfsteinschläger
finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung
Julius Berger, Bauunternehmer,
8966] **Bromberg.**

Lehrlingsstellen

Zu Ostern findet ein Knabe aus achtbarer Familie, der Lust hat, **Uhrmacher** z. werden, Aufnahme. Gründliche Ausbildung i. Uhren-, Gold- u. optischen Fach. [9087
Louis Joseph, Uhren, Goldwaaren, optische Artikel, Thorn.

Ein Lehrling
kann sofort antreten oder zum 1. April in der Herrschaftsgärtnerei Wichorsee bei Klein Czyste. M. Feindt, Gärtner.

Einen Lehrling
(chr. Konf.), suchen für unser Manufakturwaaren-Gesch. Polnische Sprachkenntnisse erwünscht. [9217
Walpuski & Senger, Mewe.

9100] Suche p. 1. April für m. Kolonial- und Destillat.-Geschäft
zwei Lehrlinge.
Hermann Dann in Thorn.

M. Gutfeld, Liebemühl Opr. sucht für sein Tuch-, Manufakt.- und Modewaaren-Geschäft per sofort oder später [8900.
einen Lehrling.

Lehrling [8888
suche per sofort oder 1. April für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft.
Max Jacob, Culm Wpr.

8875] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. April oder auch später einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
S. M. Holz, Mehlsack.

9043] Zwei anständige
junge Leute
die Lust haben, unter sehr günst. Bedingungen das Braufach zu erlernen, können sich melden Dampfbierbrauerei J. Schneider, Osterode Ostpr.

9088] F. m. Tuch- u. Herren-Gard.-Maaßgesch. (Sonnab. gschl.) s. p. 1. 4. 97 e. **Lehrl.** Arn. Danziger, Thorn.

9337] Suche von sogleich einen
Lehrling
welcher die Müllerei zu erlernen Willens ist. Louis Mahlke, Walk-Mühle b. Strasburg Wp.

Lehrling
sucht per 1. April fürs Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft
Leopold Knuth, Bromberg-Prinzenthal.

8438] Suche per sof. od. 1. April für mein Comptoir einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Vergütigung.
Julius Brilles, Mech. Schuhfabrik, Bromberg.

8904] Für ein in Dt. Krone zu eröffnendes, besseres Material-waaren-Geschäft wird ein event. schon in Lehre gewesener, ehrlich., arbeitsamer
Lehrling
oder ein kürzlich ausgelernter, fleißiger, freundlicher
Verkäufer
per 15. März cr. gesucht. Offert. bitte Thätigkeitsangabe, bei letzterem Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung anzugeben br. unter J. M. postlag. Dt. Krone.

8844] **Ein Sohn** achtbarer Eltern, der Lust hat, das Barbier- u. Friseurfach zu erlernen, kann von sofort eintreten.
Fritz Hinz, Neuenburg.

9219] Suche von sofort einen
Lehrling
der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen. C. Milinski, Gärtner, Dom. Lichteinen b. Kraplau Op.

9240] Ein junger
kräftiger Mann
findet z. Erlernung der Molkerei sof. Stellung. Molkerei Pastwa bei Schadewinkel,

9274 Suche für mein Manufakturw.-Gesch. einen **Lehrling,** Sohn achtb. Eltern u. mit guten Schulkenntnissen versehen.
Julius Gerson, Danzig.

9225] Für mein **Stabeisen-, Eisenwaar.- u. Wirthschaftsgeräthe-Geschäft** suche zum baldigen Eintritt einen
Lehrling (Christ).
Ludwig Rachau Nachfl. Marienwerder.

9302] Für m. Eisenwaar.-Gesch. suche z. 1. April einen
Lehrling.
J. Wardacki, Thorn.

9322] Ein kräftiger
Lehrling
(mos.), der polnischen Sprache mächtig, wird bei freier Station zum 1. April verlangt von
Gebr. Samter, Wollstein, Destillation u. Tabakfabrik.

Molkerei-Lehrling
kann unter sehr günstigen Bedingungen zu Ostern eintreten.
Otto Foerster, Molkereibesitzer, Großdorf bei Unruhstadt (Karge), Posen. [9321

Für mein **Kolonialw.- und Delikatessen-Geschäft** suche
einen Lehrling.
Hugo Liepelt,
9339] Bromberg.

9227] In einer Genossenschaftsmolkerei nahe bei Graudenz wird per 1. April cr.
ein Lehrling und Lehrmädchen
aus anständiger Familie gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 9227 an den Geselligen erbeten.

Lehrlingsgesuch.
9188] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft en gros & en detail, welches an Sonn- u. Festtagen geschlossen ist, suche
einen Lehrling und Volontär
aus achtbarer Familie per sofort ev. 1. April.
G. Schuster, Zempelburg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Suche f. meine Tochter, 16 J. alt, Stellung zur Erlernung der feinen Küche ohne gegenseitige Vergütigung. Off. u. W. 50 a. d. Exp. d. Thorner Presse, Thorn erb.

Suche z. 1. April Stell. als
Wirthin
resp. Wirthschafts-Fräulein. 27 J. alt, ges. u. kräft. Beste Refer. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 9068 a. d. Geselligen erb.

Aelt. Dame, erf. u. geübt i. Führ. gr. Haush., s. z. 1. 4. od. spät. selbstst. St. od. Vertg. ev. o. Geh. Vorz. Empf. Mld. u. M. Förstenau Kr. Schlochau.

T. Meierin, m. g. Z., s. v. g. o. sp. a. St. Meld. erb. d. Vorsteh. d. Heim.-Haus. Königsberg i. Pr., Kuplitzerstr. 4a.

Jung. geb. Dame, musik., m. gut. Zeugn., perf. in der bürg. Küche, sucht Stellung als
Gesellschafterin
und Stütze b. alt. Ehepaar oder einzeln. Dame. Gefl. Meld. unt. Nr. 9316 a. d. Gesell. erbet.

9265] Suche für m. Lehrfräul., welches zum 1. April frei wird, Stellung als **Kochmamsell.** Off. erbittet C. Böhme, Ulanen-Casino, Thorn III.

9141] Eine kräftige u. selbstth.
Meierin
die ihre Lehrzeit beendet, s. zum 15. März od. 1. April Stell. Off. u. A. R. 101 postl. Bischofsburg erb.

Waise, 22 Jahr. alt, i. d. Führ. d. Haush. erf., sucht z. 1. April Stell. als **Stütze** in bess. Haush. od. b. ält., kinderl. Ehep. Familienanschl. Beding. Gefl. Off. z. richt. nach Wartenburg Ostpr. Mädchen-Waisenhaus, L. St. [9259

9293] Stellung wird für ein jg. Mädchen, das in einer Konditorei und Bäckerei als Verkäuferin thätig ist, vom 1. April gesucht. Näh. bei E. Wendel in Thorn.

Offene Stellen

7610] Für drei Kinder im Alter von 13, 9 und 6 Jahren wird zu Ostern eine erfahrene, evangel., musikalische
Erzieherin gesucht.
Rahm, Woynowo b. Wilhelmsort, Kr. Bromberg.

Suche zum 1. April eine
Kindergärtner. I. Kl.
evangel., zu 3 Kindern, auch als Stütze der Hausfrau. Meldung. briefl. unter Nr. 9026 an den Geselligen erbeten.

9073] Gesucht zu Ostern eine geprüfte, jüngere, evangel.
Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen für zwei Mädchen von 8 u. 12 Jahr. auf's Land für einfaches Haus. Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift „444" postlagernd Dirschau erbeten.

9111] Evangelische
Kindergärtnerin
II. Klasse zum 1. April, evtl. früher, zu zwei Kindern im Alter von 2 und 1/2 Jahren gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind einzusenden.
Frau E. Naue, Dom. Janocin bei Chelmce, Bez. Bromberg.

Eine tüchtige, zuverlässige und fleißige
Buchhalterin
wird für das Komtoir einer Lagerbier-Brauerei i. Westpreußen v. 1. April d. Js. gesucht. Gefl. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen u. Nr. 9331 an den Gesell. erb.

8326] Suche bei hohem Gehalt, freier Station und Familienanschluß eine perfekte
Putzmacherin
welche selbstständig arbeiten kann. Ebenso eine perfekte
Schneiderin
für feinere Damenschneiderei, welche im Stande ist, mehrere Lehrmädchen auszubilden.
Eduard Schröder, Schulitz.

Modes.
9524] Durchaus tüchtige
erste Arbeiterin
für feinen Putz, welche als solche schon länger gearbeitet, **wird gegen hohes Gehalt** zum **sofortigen** Eintritt gesucht. Dauernde, angenehme Stellung, Familienanschluß.
J. Marx & Co., Cöthen i. Anhalt.

8889] Selbstständige
Putzarbeiterin
der polnischen Sprache mächtig, findet per 15. März ev. 1. April angenehme Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Photographie erbittet
A. Czechak, Briesen Wpr.

8993] Suche zum 1. April für mein Manufakturwaar.-Geschäft
eine Verkäuferin
gew. in Schneiderei u. Wäschenähen. Photographie u. Zeugn.-Abschriften erwünscht.
Henriette Rosenthal, Pr. Friedland.

9234] Für mein Material- und Gastwirthschaftsgeschäft suche v. sofort oder 1. April eine
tücht. Verkäuferin.
Adolf Kudnig, Neuteich Wpr.

9239] Eine **tüchtige**
Verkäuferin
findet in meinem **Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft** vom 15. März cr. Engagement. Gehaltsansprüche bei fr. Station, Photographie u. Zeugnisse erbet.
J. A. Hammerstein, Mohrungen.

Suche per sofort für mein Putz- und Kurzwaaren-Geschäft
eine Verkäuferin.
Meld. mit Gehaltsanspr. u. Nr. 9320 an den Geselligen erbeten.

9340] Für unser Posamentier-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suchen per April eine mit der Branche vertraute, tücht.
Verkäuferin.
Polnische Sprache erwünscht.
Emil Pinthus & Co., Halberstadt.

8678] **Eine tücht., gewandte**
Verkäuferin
die in der Porzellan- sowie Luxuswaaren-Branche bewandert ist flott zu expediren versteht, findet vom 1. April cr. angenehme Stellung nebst freier Station. Meldungen nebst Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographien bitten zu richten an
G. Kuhn & Sohn, Graudenz

8829] Gesucht zum 1. April, eventl. auch früher, ein gebild., nicht zu junges, zuverlässiges
Fräulein
welches Kenntnisse im Kochen, Backen, Plätten und in der Federviehaufzucht hat. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspruch. an Frau Oberamtmann Kramer, Voigtshofb. Seeburg.

9159] Suche ein anständiges, nettes, junges
Mädchen
für mein Restaurationsgeschäft und zur Hilfe im Haushalt. (Kellnerin ausgeschlossen.)
Kauffmann, Herrenstr. 20.

8962] Anständiges
junges Mädchen
welches schon in ein. **Konditorei** gewesen, findet zum 15. März Stellung. Zeugnisse und Photographie erbeten.
Café Draeger, Bromberg.

Ein Fräulein
welches die Hausfrau zu unterstützen versteht, und insbesond. Pflege u. Beaufsicht. v. 4 ruhig. Kindern, 5—8 Jahre alt, übernimmt, wird v. 1. April gesucht. Adr. pstl. **C. 100** Inowrazław erbet. [8022

9184] Zum 1. April suche ein anständiges Mädchen
als Stütze.
Dieselbe muß im Kochen und Nähen bewandert sein u. h. das Melken zu beaufsichtigen. Milch zur Molkerei. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und wenn möglich Photographie einsenden.
Frau Rittergutsbesitz. Hennecke, Heinrichswalde Wpr.

9314] Für die Schankabtheilung neben meinem Kolonialwaarengeschäft suche ich ein ordentliches
Mädchen.
Vorkenntnisse für qu. Stelle, sowie etwas Verständniß der polnischen Sprache erwünscht.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Ein jung. Mädchen
wird f. e. **Bäck. u. Kondit.** i. Danzig z. engag. ges. Off. u. **W. M. 272** Ins.-Ann. d. Gesell. i. Danzig, Jopeng. 5.

9167] Ich suche zum 2. April d. Js. ein tüchtiges, sauberes
Mädchen
erfahren im Kochen u. in Hausarbeit. Der Haushalt besteht aus drei Personen. Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüche zu senden an Frau Landrichter Schoenfeld, Schneidemühl, Rüsterallee 1.

9273] Für mein Kurz-, Weiß- und Schuhwaaren-Geschäft, suche ich ein **Lehrmädchen** aus anständiger Familie.
Emil Winter, Mewe Westpr.

Für meine Bahnhofswirthschaft in kl. Stadt suche ein nur **bescheidenes, ordentl., ehrliches**
junges Mädchen
zur Hilfe im Geschäft und Haushalt, im Hause Familienanschluß, per 15. März oder 1. April cr. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9108 durch den Geselligen erbeten.

9077] Ein erfahrenes, anständig.
Wirthschaftsfräulein
mosaische Konfession nicht ausgeschlossen, die bereits längere Zeit in besserem Haushalt in Stellung gewesen, und sich auch zur Krankenpflege eignet, wird für ein älteres Ehepaar von sogleich oder später verlangt. Meldungen mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen an A. Hoffnung, Graudenz erb.

9011] Dom. Moythienen sucht zum 1. April eine tüchtige
Wirthin
für feine Küche und Bäckerei, ohne Milchwirthschaft. Kenntniß in Wäsche und Plätten. Zeugn. und Gehaltsansprüche sind einzureichen.
John, Rittergutsbesitzer, Dom. Moythienen b. Kobulten Ostpr.

9323] Zum 1. April suche eine in allen Zweigen der Land- und Hauswirthschaft erfahrene
tüchtige Wirthin.
Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erb. Frau E. Specht, Arnsfelde Wpr.

E. **Wirthin** u. e. **j. Meierin** s. Lange, Berlin, Prenzlauerst. 11a, I.

9164] Zum 1. April suche eine ältere, **äußerst gewandte und saubere**
Meierin.
Lohn 180 Mark.
W. Klatt, Angerburg Opr.

9275] Ein kräftiges Mädchen als
Lehrmeierin
und ein junger Mann als
Molkereilehrling
können sofort eintreten. Für Stellung wird gesorgt.
Gleiß, Kokotzko, Kr. Culm.

Suche zum 1. April eine
kräft. Lehrmeierin.
Lehrzeit 1 Jahr. Gehalt 30 Mark. Dampfmolkerei Guhringen b. Freystadt Wpr.

9301] Auf ein Gut in der Nähe v. Thorn wird v. 1. Apr. e. einf., besch. **1. Hausmädch.** (Stubenmädch.) gesucht, welche in Wäsche, Stubenarb. u. Serviren firm ist, ebenso e. fleiß. **2. Stubenmädch.** Meldung. nebst Zeugnißabschrift., Alters- u. Lohnangaben 2c. an die Annoncen-Exped. des Geselligen, Justus Wallis in Thorn.

9317] Suche zum 1. April cr. ein gewandtes
Stubenmädchen
welches mit Bedienung, Glanzplätterei und Wäsche vertraut ist, bei 150 Mark Lohn. Zeugnisse einsenden an Dom. Klein Malsau bei Dirschau.

9325] Suche zum 1. April oder früher eine
Köchin
die selbstständig kocht, mit d. fein. Küche vertraut ist und einige Kenntnisse von Landwirthschaft besitzt. Lohn 180 Mark.
Frau Oberförster Schultze, Oberf. Rosengrund b. Crone a. Br.

9329] Suche z. 1. April eine
herrschaftl. Köchin oder Wirthin
welche gut kocht u. Interesse für Federvieh hat. Ganz kleiner Landhaushalt. Anfangsgehalt 150 M. Zeugnisse zu richten an
Fr. Rittergutsbesitzer Zierold, Kl. Konarszyn b. Zechlau Wpr.

Gegr. 1817.
→ 200 Arbeiter. ←
Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

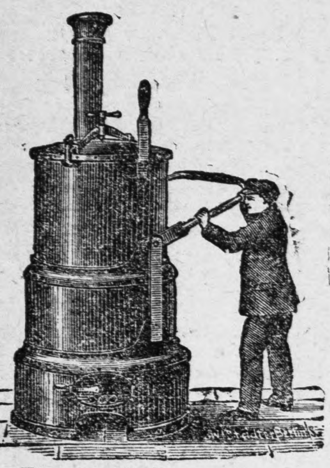
Fr. Hege, BROMBERG
Schwedenstr. 26
Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
empfiehlt sein grosses Lager in **solid** gearbeiteten
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.
→ 200 Arbeiter. ←
Complette Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

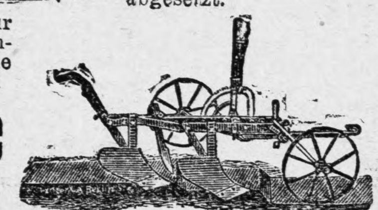
Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. – Preislisten kostenfrei.

Lohn-Dampfpflügen.
Mit 5 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodenculturen. – Meine sämmtl. Dampfpflüge sind mit Vorschälern versehen.
A. P. Muscate, Danzig u. Dirschau.

Der
Viehfutter-Schnelldämpfer
Patent Ventzki
ist unerreicht i. Leistung gering. Brennmaterial-Verbrauch und bequemer Handhabung, mehr als
16000 Stück
abgesetzt.



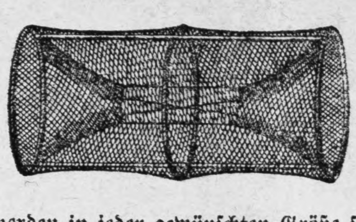
Ferner offerire zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung meine rühmlichst bekannten
Normalpflüge
Patent Ventzki



zu verwenden in allen Bodenarten, sowie
Einschaarpflüge, 3- und 4schaarige Saat- und Schälpflüge, Eggen, Grubber, Ackerwalzen.
Trieurs
Original Mayer
zum Reinigen von Saatgetreide besonders zu empfehlen.
Windfegen oder Fuchteln, Getreide-Reinigungsmaschinen.

Drillmaschinen
Saxonia-Normal
neuestes Modell.
Breitsäe- u. Kleesäemaschinen
sowie
alle sonst gebräuchlichen Maschinen u. Geräthe.
Mit Preislisten stehe gerne zu Diensten.
A. Ventzki, Graudenz,
Maschinenfabrik. [2851

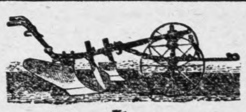
Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.
Danzig-Schellmühl.
Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.
Wasser- und Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwässer-Reinigungen. D. R. P. Dervaux. [5596
Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmaturen, schmierbare Armaturen D. R. P. Reisert.
Eisenconstructionen, Wellblechbauten.
Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten. Eingehende Cataloge und Prospecte auf Verlangen.
Reparaturen.



Alle Arten
Fischernetze als Klippen-, Teichnetze, Zug-, Staak- und Stellnetze, Aal- und Hechtsäcke, Reusen pp.
werden in jeder gewünschten Größe fachgemäß angefertigt.
Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik, Landsberg a. W., Meydamstraße 56|57.
Illustrirtes Preisbuch gratis und franko. [6680

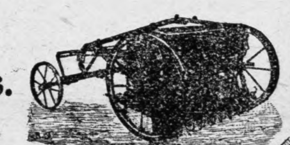
Cravatten-Fabrik
Blömer & Co., St. Tönis-Crefeld 25.
Billige Bezugsquelle all. Arten Cravatten. Auf Verlangen postfreie Zusendung von
— **Stoffproben** —
u. illustr. Preisliste. [986

כשר **Kernfettes** כשר
Rind- u. Kalbfleisch
à Pfd. 50 Pf., **Dampf-, Leber-, Kochwurst u. Saucischen** à Pfd. 70 Pf., **ff. Salami** à Pfd. 1 Mk. empfiehlt nur Postpackete unter Nachnahme **E. Bernstein, Bromberg,** Kirchenstr. 10. [7097



Schutz-Marke.

Ackerbau-Geräthe und Maschinen
Rud. Sack
Leipzig-Plagwitz.
1897
32tes Preisverzeichniss.



Portofreie Zusendung auf gefällige Nachricht.

Uhren Schweizer Fabrikat
in bekannt guter Ausführung. Katalog à 10 Pf. o. Doppelkarten.

Silber-Remtr., Goldrand	**Mk.**	13.
Silber-Remtr., 10 Rubis	„	14.
Silber-Remontoir, prima	„	15.
dito, m. **prachtv.** Zifferbl.	„	16.
Silber. Remtr.-Anker	„	16.
Silber-Anker, prima	„	20.
dito, System „Rosskopf"	„	21.

Alles porto- und zollfrei.
G. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz.)

Eine gebrauchte 2½metrige **Sack'sche**
Drillmaschine Kl. I
völlig neu aufgearbeitet, sowie ferner **2 Patent Naumann'sche 3 meterige**
Drillmaschinen
völlig **neu** und **nicht** gebraucht, stehen, um damit zu räumen, **billig zum Verkauf.** [6288
Glogowski & Sohn,
Inowrazlaw,
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.

Rhein. Musikw.-Exporthaus Jul. Irmler, Henseling Nachf., Elberfeld.
directer billigst. Bezug sämmtl. Musik-Instrum., Musik-Werke, Harmonikas. — Preisl. umsonst.

Im Sturm erobern sich meine **Cigarren-Freunde**
Versand an Private unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags n. Porto.
Emil Schneider
Neunkirchen (Bez. Arnsberg)

Hilda ... № 2,–	*Matador* ... № 4,–
Electo ... 2,40	*N°7 mild* ... 5,–
Bonavida ... 3,20	*Felix kräftig* ... 6,–

D. Heringsversandtgeschäft
von **M. Ruschkewitz, Danzig, Fischmarkt 22**
empfiehlt [2991
1 Parthie v. J. große Fullheringe à To. 17 u. 19 Mk.
1 Parthie v. J. Schotten à To. 11,50–13,50 Mk.
1 Parthie v. J. Fettheringe, à To. 12, 13, 14 Mk.
ferner **feine schott. Heringe à To. 18, 20, 22 Mk.**
do. größere à To. 24, 26, 30 M.
ff. Holländer, größere, à To. 24, 26, 30, 36 Mk.
Versandt in 1/1, 1/2 u. 1/4 Tonnen gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Preise steigen
und können Aufträge zu obigen billigen Preisen nur sehr kurze Zeit ausgeführt werden.

Hercules-Fahrräder
seit 12 Jahren bewährtes
erstklassiges Fabrikat.
Nürnberger Velociped-Fabrik
Hercules
vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.
Illustr. Katal. gegen 10 Pfg.-Marke.

Nur ächt mit Marke „Pfeilring".
LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Marke Pfeilring
in den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.
Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Engros und Detail-Verkauf von **Lanolin** bei **Paul Schirmacher, Graudenz,** Getreidemarkt 30 und Marienwerderstrasse 19.

Parfümerie
Violette d'Amour.
Alles übertreffend und einzig großartig glungenes wahres Veilchen-Odeur!
Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.
Kein Kunstprodukt
sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait à Flac. im eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
Violette d'Amour Extrait à eleg. Karton mit 3 Flac. **Mk. 10,–.**
Violette d'Amour Extrait à mittl. Flacon **Mk. 2,–.**
Violette d'Amour Extrait à Miniatur-Probe-Flacon **Mk. 0,75.**
Violette d'Amour Savon à Stück **Mk. 1,50.**
Violette d'Amour Savon à hocheleg. Kart. mit 3 Stck. **Mk. 4.–.**

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseifen.
Violette d'Amour Sachets hochfeine Ausstattung à **Mk. 1.–.** parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.
Wald-Veilchen-Kopfwasser
à Flacon **Mk. 1,75.** Das Haar duftet ständig nach auserlesenen Veilchenblüthen und konservirt dasselbe.

Zu haben: in **Graudenz** bei **Charles Mushak, Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Jul. Neumann.** In **Marienwerder** bei **P. Schauffler, C. Görtz.** In **Marienburg** bei **Hugo Giesow** sonst bei dem **Alleinfabrikant:**
gegr. 1850. **R. Hausfelder,** gegr. 1850.
Toiletteseifen- und Parfümerie-Fabrik
Breslau
Schweidnitzerstr. 28, dem Stadttheater gegenüber.

Dynamogen
(ges. gesch.)
ist ein organisches Eiseneiweißpräparat.
Es ist von **unübertroffener Wirkung** bei **Blutarmuth und Bleichsucht.**
Zur **Kräftigung** von **schwächlichen Kindern, Kranken** und **Rekonvalescenten** ist es **geradezu unentbehrlich** geworden.
Seines angenehmen Geschmacks wegen wird es von Kindern und Erwachsenen gleich gern genommen und selbst vom schwächsten Magen vorzüglich vertragen.
Dynamogen greift weder die Zähne an, noch ist beim Gebrauch desselben eine besondere Diät erforderlich.
1 Flasche = 1,50 Mk.
Zu beziehen nur durch die Apotheken:

Graudenz:	Apotheker Weiß.
	Apotheker Dr. Sarnow.
	Apotheker Bernecker.
Elbing:	Apotheker M. Reichert.
Braunsberg:	Apotheker Settmacher.
Gerdauen:	Apotheker E. Tiessen.
Kolmar:	Apotheker Schmieder.
Schneidemühl:	Apotheker Sauer.
	Apotheker Philipp 2c. 2c.

Melasse-Torfmehlfutter
— D. R.-Pat. No. 79932 — [6329
ca. 40% Rohrzucker, 9% Protein enthaltend, als
Sanitätsfutter
hervorragend bewährt gegen Kolik und bei vielen Kavallerie-Regimentern dauernd im Gebrauch, bewirkt Steigerung der Fresslust und ist 50% billiger als andere Kraftfuttermittel. Nach Analyse der Königlich. Landwirthschaftlichen Akademie in Hohenheim enthält es nach den E. von Wolff'schen Tabellen **85,29 Futterwerth-Einheiten.** Das Futter wird in allen Provinzen hergestellt und franko nach allen Stationen geliefert.
Prospekte und weitere Auskunft von
W. Schwartz, Hannover, Heinrichstr. 18.

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277

Feldbahnen u. Lowries
Stahlschienen und transportable Gleise,

neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Dampfkessel-Armaturen
von
Schäffer & Budenberg.
Stets am Lager vorräthig:
Ventile, Hähne, Injecteure, Wasserstände, Probirhähne, Condenstöpfe, Manometer, Vacuummeter.
Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.